



**KLIMA. WANDEL.
GERECHTIGKEIT**
Leuphana Konferenzwoche 2015

PROJEKTGRUPPEN SESSIONS KONFERENZWOCHE 2015

Stand: 12. Februar 2015

Über ihre Schritte ins Gelände verantwortlicher Wissenschaft tauschen sich vier Projektgruppen aus zwei Seminaren aus: In jeder Partie haben sie eine halbe Stunde Zeit, um sich ihre Semester-Ergebnisse wechselseitig zu präsentieren. Eine Session hat 120 Minuten – Zeit voneinander zu lernen und Forschungswege zu vermessen. Die Seminarleitung nimmt die mündliche Prüfungsleistung der Nachwuchsforscher_innen ab. Interessierte Zuhörer_innen sind herzlich willkommen.

Der Wegweiser bringt Farbe ins Spiel. Jede von ihnen lenkt den Blick auf einen der drei Konferenzpfade: den philosophischen, den politischen und den praktischen. Die optische Wegmarke hilft dabei, sich auf der Spielwiese der Wissenschaft inhaltlich zu orientieren. Mehr dazu auf der Website: -> Programm -> Konferenzpfade

» www.leuphana.de/konferenzwoche

INHALTSVERZEICHNIS

Projektgruppen-Session 1,	C 12.001.....	7
An analysis of Global Corporate Accountability Actions in light of Weber's Social Action Theory.....7		
Theory in Practice: How does a successful development project look like?.....7		
Austerity against humanity7		
Weltwärts - a voluntary service between self-fulfillment and altruism.....7		
Just-inability: Is Southeast Asia's counterpart to the EU just and socially sustainable?.....7		
Projektgruppen-Session 2,	C 14.203.....	8
Nimmst du noch oder sparst du schon?.....8		
Landwirtschaft und Klimawandel8		
Warum entscheiden sich öffentliche Träger für eine nachhaltige Bauweise?.....8		
Projektgruppen-Session 3,	C 16.129.....	9
Klima und Nachhaltigkeit beim Anbau, Transport und der Gewinnung von Zucker in Deutschland am Beispiel der Zuckerrübe.....9		
Ist Bio greenwashing?9		
Süßungsmittel - Ein gesunder Wandel in der Ernährung?9		
Urbane Selbstversorgung- ein Beet voll Unabhängigkeit?.....9		
Projektgruppen-Session 4,	C 3.121.....	10
Das Ehrenamt - Eine Quelle für soziale Nachhaltigkeit.....10		
Zukunftsszenario für das Auto in Deutschland im Jahr 2030. Inwieweit beeinflussen Politik, Wirtschaft und Gesellschaft eine Transformation der Automobilität hin zur Nachhaltigkeit?10		
Recht auf Stadt! Wem gehört sie?10		
Bildung für nachhaltige Handlungskompetenzen in Lüneburg.....10		
Projektgruppen-Session 5,	C 12.013.....	11
Auf der Suche nach sozialer Nachhaltigkeit in der Hafen-City.....11		
Urbane Mensa - nötig oder Wunschtraum?11		
Bauprojekt "Hafenliebe": Ein Beispiel nachhaltiger Quartiersentwicklung?.....11		
Urbane Veranstaltungskalender.....11		
Projektgruppen-Session 6,	C 12.101a.....	12
Bilder und Mythen im Wandel: Der Wald als Wildnis und Seelenlandschaft.....12		
Solidarische Landwirtschaft im Raum Lüneburg - was steckt dahinter?.....12		
Der Wald als Klimafaktor-Klimawandel im Wald.....12		
Was hat (Rind-) Fleisch mit Gerechtigkeit zu tun?.....12		
Projektgruppen-Session 7,	C 12.111.....	13
BogotArt - Kunst, die Leben verändert!.....13		
Connect Lüneburg.....13		
Friedensarbeit für Togo.....13		
Ein Projekt zum Anfassen- Studenten unterstützen Flüchtlinge bei der Vermittlung der deutschen Sprache.....13		
Projektgruppen-Session 8,	C 16.203.....	14
Effektivität der Medieneinbindung bei Protestaktionen – eine Untersuchung am Beispiel von Greenpeace.....14		
Der Gläserne Bürger.....14		
Nachhaltigkeit in den Medien. Deutschland im Vergleich zur Türkei.....14		
Kann eine schuldenbeschränkte Haushaltspolitik die unterschiedlichen Herausforderungen von Nachhaltigkeit erfüllen?14		
Projektgruppen-Session 9,	C 14.102a.....	15
Ägypten: Die "Schattenseiten" des "Sonnenlandes".....15		
Nachhaltige Tourismusprojekte in Afrika.....15		
Überleben im Sahel.....15		
Nachhaltiges Reisen in Südafrika.....15		
Projektgruppen-Session 10,	C 14.110.....	16
Biogas: A progressive technology or a political and ecological dead end? An analysis of the biogas industry and statements of political, environmental and commercial organizations.....16		
Climate Change: Natural Areas and Species.....16		
Is coal energy a qualified technology to bridge the time gap until 100 % renewable energies?.....16		
Impacts of Climate Change on human Health - its Actors, Mitigation and Adaptation Strategies.....16		
Projektgruppen-Session 11,	C 11.308.....	17
Kinder als Zukunft der Nachhaltigkeit.....17		
Die Leuphana Universität Lüneburg im Jahr 2065 – Visualisierung potentieller Klimaanpassungsstrategien.....17		
Öffentlichkeitsarbeit einer "Transition-Town"-Initiative am Beispiel des "essbaren Campus".....17		
Tiny Houses - Nachhaltiges Wohnkonzept für Lüneburger Studierende.....17		
Projektgruppen-Session 12,	C 14.202.....	18
Gesundheitsapp - Revolution in der Prävention?.....18		
Verbesserung der Lebensbedingungen für die Bewohner des Slums Dharavi vor dem Hintergrund der MDGs und SDGs.....18		
Welcher Anteil an Krankschreibungen ist lediglich unberechtigt?.....18		



Projektgruppen-Session 13,	C 12.001.....	19
Minding your own business or saving the world. - Should companies assume responsibilities in relation to Human Rights abuse by government security forces?.....		19
One Cedi and a helping hand.....		19
Water – A privilege of the rich or a human right?.....		19
The Dream of a Sustainable Society - Degrowth and Buen Vivir in comparison.....		19
Projektgruppen-Session 14,	C 12.101a.....	20
Der Wald und die Nachhaltigkeit. Kulturgeschichte eines Begriffs		20
Warum muss mein Bruder sterben? Die Ursachen und Alternativen der routinemäßigen Tötung von männlichen Küken.....		20
Wildnis - ein positiver Dominoeffekt?.....		20
Projektgruppen-Session 15,	C 12.111.....	21
Cradle to Cradle und Blue Economy: zwei verschiedene Früchte aus einem Kern?		21
BLOCKBRUSH - Die elektrische Blockzahnbürste nach dem Cradle to Cradle Prinzip		21
Das Cradle to Cradle Konzept und die Suche nach Erfolgsfaktoren und Hindernissen in der Unternehmensumsetzung.....		21
Schiene, Stein, Papier.....		21
Projektgruppen-Session 16,	C 14.110.....	22
The Holborn Europe Refinery		22
Fight or flight: sea level rise adaptation in countries of the Global South		22
The Responsibility of DESY as a Research Facility concerning the Global Transformation		22
Possible adaptation and mitigation of hurricanes		22
Projektgruppen-Session 17,	C 14.103.....	23
BNE für Jung UND Alt in Lüneburg?.....		23
Blended-Learning-Ansatz im Projekt FAIR TO WEAR.		23
Die reale schulische Praxis für Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) im Vergleich mit dem Ideal - wie groß sind die Differenzen wirklich?....		23
Fair Trade: ein Unterrichtskonzept für berufsbildende Schule		23
Projektgruppen-Session 18,	C 11.308.....	24
MESIAS: Modellprojekt zur Erkennung und Senkung der Inzidenz von Adipositas mittels frühzeitigen Screenings.....		24
Glück und Zufriedenheit - Fragen des Wohlstands?		24
Behandlungsqualität in Lüneburg: Gesetzlich vs. Privat		24
Inwieweit können lokale Wirtschaftskreisläufe ausgebaut bzw. erschaffen werden, um Menschen am Existenzminimum in nationale Kreisläufe zu integrieren? Die Beispiele Äthiopien und Bolivien. Analyse von drei Methoden der Armutsbekämpfung in Bolivien und Äthiopien sowie Auswertungen der Einschätzung hinzugezogener Experten.		24
Projektgruppen-Session 19,	C 14.102a.....	25
Chancen und Konsequenzen der nachhaltigen Fleischproduktion		25
Betrifft Energiearmut Studierende der Leuphana?.....		25
Potentiale und Grenzen des Wirtschaftsfaktors Recycling.....		25
Effizienz 1.0 – Ein Ansatz zur Lösung der Energiearmut.....		25
Projektgruppen-Session 20,	C 12.001.....	26
Nachhaltige Entwicklung an der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt		26
Ausweg aus der Stressspirale		26
Nachhaltigkeit an der Hochschule Eberswalde		26
Chancen alternativer Währungen am Beispiel Regionalgeld		26
Projektgruppen-Session 21,	C 12.006.....	27
„Jetzt nicht Schatz.. Ich muss noch zocken!“		27
Car Sharing – Nachhaltige Zukunftsinnovation oder profitorientierte Kommerzialisierung des Ökotrends?.....		27
Inwieweit ist ein Smart Home zukunftsfähig?		27
Virtuelle Realitäten – Lernen durch Spiel und Simulation		27
Projektgruppen-Session 22,	C 12.001.....	28
Regenerative Energien und energetisches Gebäudemanagement.....		28
Thema Mobilität.....		28
Zentralgebäude / Neubau – Energiekonzepte für den Unicampus der Leuphana Universität Lüneburg.....		28
Schnitt		28
Projektgruppen-Session 23,	C 16.129.....	29
Kulturelles Social Business-Wir unterstützen die Kooperative "Inshuti Handcraft"		29
Interkulturelle Begegnung und Austausch mit Flüchtlingen in Lüneburg.....		29
Kuteh Jumbulu - Interkulturelle Frühbildung.....		29
Soziales Engagement in Lüneburg		29
Projektgruppen-Session 24,	C 3.121.....	30
Finanzierung einer nachhaltigen Resozialisierung.....		30
Foodsharing in Lüneburg – Wie können wir mehr Lebensmittel retten?		30
Nachhaltiges Bankwesen		30
Inwieweit stellt die Transformation zum Biolebensmittelkonsum eine Transformation zur Nachhaltigkeit dar?		30



Projektgruppen-Session 25,	C 12.013	31
Bedeutung kultureller Vielfalt für Nachhaltigkeit		31
Bedingungsloses Grundeinkommen: Mehr Demokratie für die Bürger*innen?.....		31
Natur: Überlegen oder Unterworfen? - Ein Einblick in verschiedene Kulturen.....		31
Politik? Nein danke! – Über die angebliche Politikverdrossenheit junger Menschen.....		31
Projektgruppen-Session 26,	C 12.101a	32
Two places, one goal - different ways to Sustainability?!.....		32
Can BILLY save the world? IKEA's discourse on sustainability from a critical perspective.....		32
Which development stories made the most of their situations?.....		32
Plastic bags: myths and truths. A comparative discourse analysis.....		32
Projektgruppen-Session 27,	C 12.111	33
Entkommerzialisierung am Beispiel von Werbung.....		33
Nachhaltigkeit an der Universität Kiel.....		33
Zukunftsfähige Mobilität am Beispiel Lüneburgs.....		33
Nachhaltigkeitsprozesse an der Eberhard-Karls-Universität Tübingen.....		33
Projektgruppen-Session 28,	C 14.102a	34
Share Economy im Kontext unternehmerischer Verantwortung.....		34
Energiearmut - Ein Thema schon für die Kleinsten!?		34
Wie lässt sich Online-Handel nachhaltiger gestalten?.....		34
Trifft Energiearmut Alt und Jung gleichermaßen?.....		34
Projektgruppen-Session 29,	C 14.102b	35
Biolandwirtschaft und der Klimawandel		35
Soja in Niedersachsen: Kleine Blüte oder Wunderbohne?.....		35
Ist Bio gleich Bio - Oder gibt es Unterschiede im Klimaschutz?.....		35
Vegan oder regional-mit Ernährung das Klima verbessern?.....		35
Projektgruppen-Session 30,	C 14.202	36
Ist sharing wirklich caring ?		36
Die Klimalüge.....		36
Nachhaltiger Textilkonsum - warum eigentlich nicht?.....		36
Ist das Ziel 2050, Ausstieg aus der Atomkraft, ein Schritt in die falsche Richtung, in Punkto Klimawandel?		36
Projektgruppen-Session 31,	C 14.203	37
Inklusion im Sachunterricht.....		37
Das Konzept der Inklusion an Grundschulen.....		37
Inklusion in Berufsbildenden Schulen am Beispiel von Sehbehinderung.....		37
Inklusion in der beruflichen Bildung		37
Projektgruppen-Session 32,	C 14.110	38
Der Wert von Wasser – vom ideellen zum materiellen Wert des Wassers		38
Ist Wassersparen in Deutschland sinnvoll?		38
Fischen wir fremd ?.....		38
Water Aid- Entwicklungszusammenarbeit in der Sahelzone		38
Projektgruppen-Session 33,	C 14.103	39
Fairer Handel als Unterrichtsmodul in berufsbildenden Schulen		39
Evaluation von Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) - ein Selbstversuch.....		39
Lernkonzept für die berufsbildende Schule "Grundwissen über Fair Trade".....		39
Sich motivieren in der Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE) - eine Sisyphusarbeit.....		39
Projektgruppen-Session 34,	C16.222	40
Die zukünftige Generation		40
Einstellungen von Jugendlichen über den Klimawandel und die Nachhaltigkeit.....		40
Klimaaufklärung an Realschulen		40
Wie nehmen Lüneburger Konsumentinnen und Konsumenten ihre Rolle im Klimawandel wahr? - Eine Untersuchung über das regionale Konsumverhalten im Bereich Lebensmittel.....		40
Projektgruppen-Session 35,	C12.101b	41
In welcher Weise ist der nachhaltige Tourismus in Namibia vorzufinden und wie ist er unter sozialen, wirtschaftlichen und ökologischen Aspekten zu bewerten?.....		41
Bangladesch - Migration als letzter Ausweg?		41
Motive, Verhalten und Einfluss der Touristen – der Tourist als Symbol der (post-)modernen westlichen Welt		41
Hilfe, Die Malediven gehen unter!.....		41
Projektgruppen-Session 36,	C 6.316	42
„Ausgewählte Projekte und mögliche Entwicklungspotentiale erneuerbarer Energien in der Metropolregion Hamburg“		42
E.ON und die Klimapolitik – eine Talkshow.....		42
„Mensch, Klimawandel und Nahrungsmittel“		42
Hafenstädte im Klimawandel. Anpassungsstrategien von Hamburg und New York im Vergleich.....		42
Fließgewässer und Küstenschutz im Klimawandel		42



Projektgruppen-Session 37,	C 12.001	43
Das westliche Entwicklungsmodell der Modernisierung als Kulturprogramm		43
Doing Gender und Konsum: Konstruiert Konsum Geschlecht?		43
Nachhaltigkeit - Eine Frage des Vertrauens?		43
Ist Fleisch essen männlich?		43
Projektgruppen-Session 38,	C 3.121	44
Inwieweit lässt sich ein Betrieb auf Cradle to Cradle-zertifizierte Produkte umstellen am Beispiel der Ferieneinrichtung für behinderte Kinder		44
"Hände für Kinder" e.V.?		44
Wiederverwertung		44
Rebound-Effekt Das Damokles-Schwert der energieeffizienten Produktentwicklung		44
Was passiert unter dem Begriff "Bildung für nachhaltige Entwicklung" praktisch in den Schulen und lässt sich Cradle to Cradle darin implementieren?		44
Lebensmittelverschwendung in Deutschland		44
Projektgruppen-Session 39,	16.203	45
"Sustainability as a gender-specific selling proposition" A comparison of sustainably advertised products in male / female magazines		45
The depiction of Al Gore in selected mass media		45
The political discourse of climate change		45
The relationship with nature in indigenous discourse		45
Climate change and its depiction in newspapers around the world and over time		45
Projektgruppen-Session 40,	C 14.102b	46
Bio-Plastiktüten, eine gute Alternative?		46
Biogasanlagenbetreiber: Grüne Ritter oder Opportunisten im System?		46
Wie sehen Gründe und Konsumverhalten für einen bevorzugten Kauf von Bio-Lebensmitteln durch Endverbraucher aus?		46
Ist bio-vegane oder ökologische Landwirtschaft zukunftsfähiger? – Das gegenseitige Selbst- und Fremdbild der Landwirte		46
Projektgruppen-Session 41,	C 14.203	47
Warum ist die Banane krumm?		47
Zucker im Spannungsfeld von Wirtschaft und Gesundheit		47
Was is(s)t das Tier und was essen wir?		47
Zuckerschnute & La Dolce Vita! - Inwieweit beeinflusst Zucker unser tägliches Leben?		47
Projektgruppen-Session 42,	C 14.103	48
Ölreichtum in Nigeria: Segen oder Fluch?		48
Ist die Privatisierung von Wasser mit dem Recht auf Zugang zu Trinkwasser und sanitären Einrichtungen für jedermann vereinbar?		48
Sierra Leone - Ein Land zwischen nachhaltigem Frieden und Ressourcenkonflikt?		48
Nachhaltiger Hochwasserschutz - geht das?		48
Projektgruppen-Session 43,	C 16.222	49
Implizieren Lüneburger mit „Bio“ automatisch eine regionale Produktion?		49
Klimaethische Einstellung: Studiengänge der Leuphana Universität Lüneburg im Vergleich		49
Wie viel Wissen haben Grundschüler aus Lüneburg zum Thema Nachhaltigkeit?		49
Klimaethische Fragen in verschiedenen Generationen		49
Projektgruppen-Session 44,	C 6.316	50
Klimaanpassungs- und Nachhaltigkeitsstrategien Deutschlands und Großbritanniens im Vergleich		50
Die Herausforderungen des Klimawandels in der Hansestadt Hamburg		50
Klimawandel - Folgen für den Tourismus an der deutschen Ostsee		50
Nachhaltige Wassernutzung unter dem Aspekt des Klimawandels		50
Projektgruppen-Session 45,	C 14.204	51
Barrierefreiheit: Das Museum aus einer anderen Perspektive		51
Angebote für Jugendliche als Beitrag zur Zukunftsfähigkeit von Biosphärenreservaten		51
Museen im Wandel der Digitalisierung		51
Welche Potenziale sehen die Biosphärenreservats-Verwaltungen für Ihre Biosphärenreservate hinsichtlich der Energiewende?		51
Projektgruppen-Session 46,	Wiesenforum	52
Müllivers Reisen		52
Wie viel Leben steckt in meinem Müll? - Eine Satire		52
Geld macht Macht!		52
Macht der Medien - Ist unser Alltag ohne soziale Medien zu bewältigen?		52
Schon mal um Bananen gepokert ?		52
Projektgruppen-Session 47,	C 12.013	53
Kleidertauschrausch im Roten Feld 1		53
Die Kehrseite der HafenCity - Verschmutzung und Verblendung		53
Kleidertauschrausch im Roten Feld 2		53
Projektgruppen-Session 48,	C 11.307	54
"Verdenglischung" - Kann man das noch Deutsch nennen?		54
La necesidad del bilingüismo indígena		54
Plattdeutsch - nahender Tod oder neue Modesprache?		54



Projektgruppen-Session 49,	C 14.203.....	55
Sport und Inklusion.....		55
Individualisierter Unterricht - Ein pädagogisches Konzept für die inklusive Schule?.....		55
Welche Kompetenzen braucht eine Lehrkraft, um der inklusiven Bildung gerecht zu werden?		55
Kompetenzanforderungen der Lehrkräfte im inklusiven Unterricht, aufgezeigt am Beispiel einer Hamburger Förderschule für geistige Behinderung		55
Projektgruppen-Session 50,	C 14.006.....	56
Deep web: Konsequenz aus ständiger Überwachung. Welche Chancen und Risiken bietet das Deep Web für die Gesellschaft?		56
Freiheit oder Sicherheit? Welchen Gefahren ist unsere Gesellschaft durch Big Data ausgesetzt und welche Lösungskonzepte gibt es?		56
Internet und gesellschaftliche Veränderungen		56
Soziale Netzwerke - Zusammen alleine?.....		56
Projektgruppen-Session 51,	C 16.203.....	57
Medienanalyse der Darstellung des Power-to-Liquid Verfahrens in den Medien am Beispiel Sunfire.....		57
Das Spannungsverhältnis zwischen Wirtschaftswachstum und Nachhaltigkeit.....		57
Wie gestaltet IKEA sein mediales Image zum Thema "Nachhaltigkeit" - und was steckt wirklich dahinter? Die Produktionsökonomie des Unternehmens am Beispiel der Holzverarbeitung		57
Selbstbestimmung oder Bevormundung - Ist es die Pflicht des Staates sich und uns vor den Risiken des gestärkten Handels zu schützen?		57
Projektgruppen-Session 52,	C 14.203.....	58
„Schatzi, gehen wir ins Museum?“ - Zur nachhaltigen Besucherbindung in der BallinStadt		58
Potential der Moornutzung am Beispiel des Biosphärenreservats Spreewald		58
Wie aktuell ist ein Heimatmuseum im Zeitalter der Globalisierung?.....		58
Tourismusförderung in Biosphärenreservaten durch Reisebüros und Reiseveranstalter?.....		58
Projektgruppen-Session 53,	C 12.013.....	58
Verschwendest du noch oder sparst du schon?		58



Dienstag, 24. Februar 2015, 8.30 – 11.00 Uhr

Projektgruppen-Session 1, C 12.001

Präsentationstitel der Projektgruppe	Akteure	Beschreibung der Präsentation	Format	Projektseminar
An analysis of Global Corporate Accountability Actions in light of Weber's Social Action Theory	Niklas Witting, Sarah Roller, Mareike L. Herrmann, Anna-Franziska Malzahn, Sarah Czerny	What are the determining factors for multinational corporations to integrate social actions in their business? On the basis of Max Weber theory of Social Action the reasons of Global Corporate Accountability Actions will be analyzed and categorized. Furthermore the presentation will lead to the traces of moral elements in corporate acting as well as problematize the conflict between core business and corporate accountability actions.	PowerPoint-Vortrag; Video; Vortrag; Diskussion	Global Corporate Accountability and Respect for Human Rights (Juan J. Garcia Blesa)
Theory in Practice: How does a successful development project look like?	Jessica Gaedcke, Nils Kaden, Laura Jätzold, Kimberly Bruns, Alina Steinborn	We analyzed the weaknesses of existing strategies and projects to shape a fictive and modified model. During our seminar we discussed the disadvantages and failures of development cooperation and its various aspects in-depth. As outcome of these discussions we want to propose an improved solution statement which minimizes the points of criticism.	Powerpoint-Vortrag; Video; Rollenspiel; Diskussion	A Development Story: How is Development (Cooperation) done - both International and "at Home"? (Claire Grauer)
Austerity against humanity	Julia Grasshoff, Simon Rausch, Lara Ece Karapinar, Kristina Jenzen	Our project deals with the relationship between the financial crisis of 2008 and the respect for human rights standards. The crisis management and its consequences have had a devastating impact on social rights. We focus on how the reduction of governments' welfare expenditures and social cuts are a danger to the right to health, especially in relation to state obligations to provide their citizens with healthcare. For this purpose we are going to analyze the cases of Greece and Iceland.	PowerPoint-Vortrag	Social Sustainability and the Human Rights-based Approach to Development (Juan J. Garcia Blesa)
Weltwärts - a voluntary service between self-fulfillment and altruism	Hannah Uther, Rebekka Baumgarten, Silke Böltz	Today, voluntary services are a common option for young people as gap year. Supporters praise their altruism, critics reveal covered egoism. Who is really benefiting from voluntary services - the volunteer, the host country or Germany? In the context of this question we analyzed the reasonableness of Weltwärts.	PowerPoint-Vortrag; Poster-Präsentation	A Development Story: How is Development (Cooperation) done - both International and "at Home"? (Claire Grauer)
Just-inability: Is Southeast Asia's counterpart to the EU just and socially sustainable?	Asif Halilovic, Leonie Habisch, Sabina Bals, Sain Majeed, Jan Gooß	The Association of Southeast Asian Nations (ASEAN) claims to promote a democratic and just environment in its member states. Since the EU is under constant critique, we wondered to which extent ASEAN fulfills the promise of social sustainability and international distributive justice in particular. Simultaneously do ASEAN member states seem to have a promising economical potential according to the extremely positive growth rates - but is all that glitters gold?	PowerPoint-Vortrag; Video; Vortrag; Diskussion	Social Sustainability and the Human Rights-based Approach to Development (Juan J. Garcia Blesa)



Dienstag, 24. Februar 2015, 09.00 – 10.30 Uhr

Projektgruppen-Session 2, C 14.203

Präsentationstitel der Projektgruppe	Akteure	Beschreibung der Präsentation	Format	Projektseminar
Nimmst du noch oder sparst du schon?	Ole Markscheffel, Celine Ebeloe, Antonia Jung, Carolin Tabea Mallon, Jannis Linke	Die kleine Plastiktüte - Jeder kennt sie. In Ihr finden Paprika, Apfel und Champignons schnell Platz. Gleichzeitig kennen wir aber auch die Bilder von Seevögeln, die an Plastik ersticken. Warum greifen wir also im Supermarkt trotzdem zu der Plastiktüte? Zu diesem Thema haben wir eine Umfrage durchgeführt und wollen die Motivationen und Handlungsmuster beim täglichen Obsteinkauf vorstellen.	PowerPoint-Vortrag; Video; Rollenspiel; Poster-Präsentation; Vortrag	Nachhaltige Entscheidungen treffen - kann man das lernen? (Matthias Barth)
Landwirtschaft und Klimawandel	Svea Stallbaum, Leonard Ridder, Alexander Hinsch, Stephanie Müllner	Die Landwirtschaft verursacht insgesamt ca. 9 % aller Treibhausgasemissionen, die das Klima beeinflussen. Durch welche Faktoren genau diese Zahl zustande kommt, werden wir in unserem Projekt anhand von verschiedenen Landwirtschafts-Formen in Deutschland untersuchen. Zusätzlich werden wir am Beispiel von zwei abgeschlossenen Forschungsprojekten aufzeigen, in wieweit eine Anpassung an den Klimawandel für Landwirtschaftsbetriebe möglich ist und wie effektiv eine solche Anpassung wäre.	PowerPoint-Vortrag; Diskussion	Wissen und Handeln: multiple Verantwortung im Klimaschutz (Meinfried Striegnitz)
Warum entscheiden sich öffentliche Träger für eine nachhaltige Bauweise?	Laura Johanna Sajak, Laura Sophie Wix, Lisa Maria Bauer, Niklas von Elling	Warum entscheidet man sich eigentlich dafür nachhaltige Gebäude zu bauen? Welche Faktoren spielen bei öffentlichen Trägern eine Rolle? Image polieren, Kohle sparen, mit Technologien protzen...?! Mit diesen Fragen und Aspekten haben wir uns durch Interviews mit den jeweiligen Entscheidungsträgern, unter anderem des neuen Hauptgebäudes der Leuphana Universität, beschäftigt und fragen danach, was es bedarf Nachhaltigkeit zu erlernen. Wir laden euch herzlich ein!	PowerPoint-Vortrag	Nachhaltige Entscheidungen treffen - kann man das lernen? (Matthias Barth)



Dienstag, 24. Februar 2015, 9.00 – 11.00 Uhr

Projektgruppen-Session 3, C 16.129

Präsentationstitel der Projektgruppe	Akteure	Beschreibung der Präsentation	Format	Projektseminar
Klima und Nachhaltigkeit beim Anbau, Transport und der Gewinnung von Zucker in Deutschland am Beispiel der Zuckerrübe	Isabel Wedekind, Sarah Kaiser, Nele Gosewisch, Galina Grishpan, Björn Bergmann	Wie entsteht aus einem gesäten Zuckerrübensamen eine fertige Packung Zucker? Wir zeigen euch den gesamten Ablauf und eröffnen damit neue Perspektiven auf die Bedeutung des Zuckers.	Vortrag	Kristallisierte Verantwortung: Gerechtigkeit – Wandel – Klima im Fokus des Zuckers (Liselotte Hermes da Fonseca)
Ist Bio greenwashing?	Björn Bartels, Brigitte Landig, Felix Jungelaus, Sandra Zeilinger, Louise Lindlar	Ist Nachhaltigkeit käuflich? Wie umweltfreundlich kann Bio noch sein, wenn es das neue „konventionell 2.0“ wird? Uns interessiert, ob der Umwelt durch den Erwerb von Bio-Produkten wirklich geholfen werden kann und wie viel Wahrheit hinter dieser Kennzeichnung steckt. Wird der Konsument in seinen Erwartungen getäuscht? Alles nur greenwashing der Lebensmittelindustrie?	PowerPoint-Vortrag; Video; Poster-Präsentation; Vortrag	Gerechtigkeit in den Mund nehmen: Ernährung als Apfel vom Baum der Erkenntnis (Liselotte Hermes da Fonseca)
Süßungsmittel - Ein gesunder Wandel in der Ernährung?	Laura Kullik, Maxi Christin Henker, Pia Hirsch, Daniel Lipan, Dennis Wilcke	Zucker, Süßungsmittel, Süßstoffe? Wir erklären die Unterschiede und zeigen anhand von Beispielen deren Einsatzmöglichkeiten und Kennzeichnung in Lebensmitteln. Weiterhin zeigen wir, ob die unterschiedlichen Süßungsmittel natürlicher oder synthetischer Herkunft sind. Schließlich gehen wir auf die wesentlichen gesundheitlichen Aspekte wie Verträglichkeit, Zahnhigiene, Vor-/Nachteile für Diabetiker ein.	Vortrag	Kristallisierte Verantwortung: Gerechtigkeit – Wandel – Klima im Fokus des Zuckers (Liselotte Hermes da Fonseca)
Urbane Selbstversorgung- ein Beet voll Unabhängigkeit?	Hanna Oester-Barkey, Christine Falta, Florian Schnee, Julia Hanslmeier, Sarah Yegit, Sina Behrendt	Was würden wir tun, wenn morgen die Supermärkte schließen? Wie sehr müssen wir uns als Stadtmenschen wirklich fremdversorgen lassen? Kann man als gartenloser Student zum Selbstmacher werden und selber pflanzen statt kaufen? Was macht die wachsende Stadtgartenkultur aus? Wir haben einen Selbstversuch gemacht, originelle Stadtgärten aufgespürt und wollen euch nun berichten. Schaut vorbei und pflanzt eigene Ideen!	PowerPoint-Vortrag; Vortrag	Gerechtigkeit in den Mund nehmen: Ernährung als Apfel vom Baum der Erkenntnis (Liselotte Hermes da Fonseca)



Dienstag, 24. Februar 2015, 9.00 – 11.00 Uhr

Projektgruppen-Session 4, C 3.121

Präsentationstitel der Projektgruppe	Akteure	Beschreibung der Präsentation	Format	Projektseminar
Das Ehrenamt – Eine Quelle für soziale Nachhaltigkeit	Tobias Lutze, Andrej Radkov, Pinar Tas, Fatma Tastekin	Zum einen gehen wir allgemein auf das Thema "Ehrenamt" ein und berichten in diesem Rahmen unter anderem über Historie, Entwicklung und Finanzierungsmodelle. Im zweiten Teil stellen wir vor wie Lüneburger Studenten mit dem Thema umgehen und projizieren das Modell und die Theorie auf eine Institution im Lüneburger Raum.	PowerPoint-Vortrag; Vortrag	SOCIAL INVESTING (Barbara Scheck/ Hans-Joachim Plewig)
Zukunftsszenario für das Auto in Deutschland im Jahr 2030. Inwieweit beeinflussen Politik, Wirtschaft und Gesellschaft eine Transformation der Automobilität hin zur Nachhaltigkeit?	Nico Hampl, Nico Lampe, Lennart Bertels, Jannis Dettloff, Katharina Platzer	In einer zunehmend komplexeren und sich ständig wandelnden Welt sind nachhaltige Entscheidungen von großer Notwendigkeit. Aufgrund vieler globaler Trends stellt Automobilität ein Kerngebiet in der Forschung zur nachhaltigen Entwicklung der Gesellschaft dar. Durch die Identifikation von politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen lassen sich potentielle Zukunftsszenarien für das Auto in Deutschland erstellen und Handlungsempfehlungen für eine praktische Umsetzung formulieren.	PowerPoint-Vortrag	Nachhaltigkeit als gesellschaftliche Transformation - Theorien, Governance und Kernakteure (Niko Schöpke)
Recht auf Stadt! Wem gehört sie?	Tobias Reich, Stephan Sammer, Deniz Konur, Sebastian Bienk, Marvin Perau	Wem gehört die Stadt? Ein sehr brisantes Thema, welches einen Interessenkonflikt mit sich bringt. Hierbei stoßen die Interessen von den Stadtbewohnern, der Stadt und den Investoren, denen die Immobilien gehören, aufeinander. In unserer Präsentation wird am Beispiel der Hamburger Esso-Häuser erörtert, inwieweit sich diese Interessen möglichst konfliktfrei zusammenführen lassen. Hierzu wird jedes Gruppenmitglied einer Rolle zuteil, um so eine lebendige Diskussion zwischen den Seiten zu inszenieren.	PowerPoint-Vortrag; Video; Rollenspiel; Vortrag; eventuell Interview (Audioaufnahme)	SOCIAL INVESTING (Barbara Scheck/ Hans-Joachim Plewig)
Bildung für nachhaltige Handlungskompetenzen in Lüneburg	Florian Constien, Clemens Krieg, Marie Luise Dittmer, Anita Mann, Felix Pouplier-von Bonin	Im Kontext der Transformation zur Nachhaltigkeit versuchen wir herauszufinden inwieweit Institutionen eine Transformation in Lüneburg beeinflussen können. Dabei konzentrieren wir uns auf Institutionen die praktische Fähigkeiten durch implizites Lernen vermitteln und dadurch eine suffiziente Lebensweise fördern können.	Vortrag	Nachhaltigkeit als gesellschaftliche Transformation - Theorien, Governance und Kernakteure (Niko Schöpke)



Dienstag, 24. Februar 2015, 9.00 – 11.00 Uhr

Projektgruppen-Session 5, C 12.013

Präsentationstitel der Projektgruppe	Akteure	Beschreibung der Präsentation	Format	Projektseminar
Auf der Suche nach sozialer Nachhaltigkeit in der Hafen-City	Asja Schrader, Jasmin Kaiser, Anna Lütjohann, Hannah Reichelt	-Geplante 157ha, mehr als 6000 geplante Wohnungen und erwartete 45.000 Arbeitsplätze - - gigantisch, architektonisch, aber auch nachhaltig?- Wir fragen uns: Ist tatsächlich mit der Hafen-City ein neuer sozial nachhaltiger Lebensraum geschaffen worden?	PowerPoint-Vortrag	Nachhaltigkeit in der Stadtentwicklungsplanung - Am Beispiel der HafenCity Hamburg (Horst Kowalewski)
Urbane Mensa - nötig oder Wunschtraum?	Akash Mehta, Jannek Prah, André Stache, Don William Kerber	Ist eine urbane Mensa nötig oder doch nur ein Wunschtraum? Dieser Frage haben wir mit Hilfe einer Umfrage nachgejagt und sind zu einem interessanten Ergebnis gekommen. Gibt es weiter Kohlrouladen oder bald Shrimps in der Mensa? Seid gespannt auf die Konferenzwoche!	PowerPoint-Vortrag; Streitgespräch	Urbane Universität (Horst Kowalewski/ Max Irmer/ Ann-Kathrin Berek)
Bauprojekt "Hafenliebe": Ein Beispiel nachhaltiger Quartiersentwicklung?	Sophie Schwoy, Laura Gonzo, Roman Volkov, Alexia Liatsos, Nadine Teichmann, Jana Buchhorn	Anhand eines gebauten Häuserblockes der Baugemeinschaft "Hafenliebe" wird untersucht, ob dieser in der HafenCity als Beispiel nachhaltiger Quartiersentwicklung gelten kann. Die Umsetzung der geplanten Funktionsteilung innerhalb des Häuserblockes sowie bautechnische, soziale und wirtschaftliche Aspekte werden hierbei beleuchtet und hinterfragt.	PowerPoint-Vortrag; Video	Nachhaltigkeit in der Stadtentwicklungsplanung - Am Beispiel der HafenCity Hamburg (Horst Kowalewski)
Urbane Veranstaltungskalender	Anne Sonnenfroh, Leonie Willbränder, Tim Pellegriti, Jan Brinkmann, Larissa Besler, Maurice Krüger	Schon wieder 'ne gute Party verpasst? Sie wussten nicht, dass Harald Schmidt eine Diskussion an der Leuphana Universität geführt hat? Ihr habt den Überblick über Veranstaltungen verloren? Der Urbane Veranstaltungskalender ist genau das Richtige für Euch! Dieser bietet Euch einen Gesamtüberblick über städtische und universitäre Veranstaltungen. Schluss mit Flyern, Plakaten und etlichen Facebook-Veranstaltungen! Der online verfügbare und nachhaltige Veranstaltungskalender ist für Studenten und Nicht-Studenten ganz leicht zu nutzen. Schnell - einfach - direkt. Alles auf einen Klick.	PowerPoint-Vortrag; Prototyp einer Website	Urbane Universität (Horst Kowalewski/ Max Irmer/ Ann-Kathrin Berek)



Dienstag, 24. Februar 2015, 9.00 – 11.00 Uhr

Projektgruppen-Session 6, C 12.101a

Präsentationstitel der Projektgruppe	Akteure	Beschreibung der Präsentation	Format	Projektseminar
Bilder und Mythen im Wandel: Der Wald als Wildnis und Seelenlandschaft	Julia Wagner, Philip Zander, Judith Heitmann, Emine Acar, Carolin Kuberzyk	Grün, natürlich und lebendig - oder wild, romantisch und dunkel? Was sehen Sie, wenn Sie heute durch den Wald spazieren gehen? Wird unserer Wahrnehmung der Landschaft beeinflusst durch Bilder aus Kunst, Werbung, Mythen und Märchen? Wie hat sich unser Bild des Waldes kunsthistorisch entwickelt? Diesen und vielen weiteren Fragen möchten wir in unserer Projektgruppen-Session auf den Grund gehen.	Prezi-Vortrag	Der Wald: Märchenland oder Holzplantage? (Uwe Heidenreich/ Sybille Heidenreich)
Solidarische Landwirtschaft im Raum Lüneburg - was steckt dahinter?	Linus Müller, Katrina McKee, Sarah Beckmann, Ann-Kathrin Christina Möller	Der UN-Weltagrabericht war der erste UN-Prozess, der den Begriff Ernährungssouveränität in die agrarpolitische Debatte einbrachte. Ein Element zur Stärkung der regionalen Ernährungssouveränität ist der Aufbau von alternativen und demokratischen Lebensmittelnetzwerken. Die Solidarische Landwirtschaft (SoLAWi) ist ein entsprechendes Modell, welches zu einer Intensivierung der Beziehung zwischen KonsumentInnen und ErzeugerInnen führen soll. Die Kosten der Landwirtschaft werden hierbei gemeinschaftlich getragen. Wir kaufen heutzutage Fahrkarten, Zeitschriften und Sportangebote im Abo, warum nicht auch Essen aus unserer Umgebung? Anhand von regionalen Beispielen und relevanten Akteuren im Raum Lüneburg wollen wir untersuchen, welche Möglichkeiten hinter diesem Ansatz stecken.	PowerPoint-Vortrag; Rollenspiel	Der UN-Weltagrabericht - Chance und Herausforderung: Was hat Fleisch mit Gerechtigkeit zu tun? (Anita Idel)
Der Wald als Klimafaktor- Klimawandel im Wald	Katharina Globuschütz, Marc Freitag, Hanna Lorenz, Verena Fuhrmann	Der Wald hat einen bedeutenden Einfluss auf das Klima, er hängt aber auch vom Klima ab. Kann der Wald dem Klimawandel entgegenwirken? Wie wirkt sich der Klimawandel auf den Wald aus? Wie gut ist die Anpassung des Waldes an das sich verändernde Klima? Diesen Fragen gehen wir in unserem Vortrag nach. Wir beleuchten die aktuelle Situation im Wald von heute und schauen in Rück- und Vorblick auf die Veränderungen. Auch die Verantwortung jedes Einzelnen von uns wird diskutiert.	PowerPoint-Vortrag; Diskussion	Der Wald: Märchenland oder Holzplantage? (Uwe Heidenreich/ Sybille Heidenreich)
Was hat (Rind-) Fleisch mit Gerechtigkeit zu tun?	Kevin Slawuta, Julia Woronkow, Philip Luderer-Pfimpfl, Marco Kiebel, Laura Benetschik	Der industrielle Anbau von Kraftfuttermitteln für Rinder fördert die globale Ungerechtigkeit - der biologische Anbau ebenfalls? Laut der Welternährungsorganisation FAO werden 70 % des in der EU verfütterten Kraftfutters importiert. Dies führt zu einer Nahrungskonkurrenz gegenüber dem Menschen, da die Flächen nicht zum Anbau von Lebensmittel genutzt, sondern vor allem für den Sojaanbau verwertet werden. Das ist besonders absurd bei Rindern und Büffeln, deren Zahl innerhalb der letzten 60 Jahre verdoppelt worden ist. Die hervorragende Fähigkeit dieser Wiederkäuer - aus Gras, Milch und Fleisch zu bilden, wird immer weniger genutzt. Stattdessen werden sie zunehmend von den Weiden verdrängt und müssen in Ställen und Feed Lots leben. Deswegen fragen wir uns: Kann globale Gerechtigkeit durch die Richtlinien der EU-Bio-Verordnung erreicht werden? Wenn nicht, was muss sich ändern? Wie könnte ein alternatives Modell aussehen?	PowerPoint-Vortrag; MindMap/Prezi	Der UN-Weltagrabericht - Chance und Herausforderung: Was hat Fleisch mit Gerechtigkeit zu tun? (Anita Idel)



Dienstag, 24. Februar 2015, 9.00 – 11.00 Uhr

Projektgruppen-Session 7, C 12.111

Präsentationstitel der Projektgruppe	Akteure	Beschreibung der Präsentation	Format	Projektseminar
BogotArt - Kunst, die Leben verändert!	Milad Raoufi, Maja Tandek, Marie Meyerding, Malte Jütting, Jana Schütze	Kriminalität und Armut mit Hilfe von Kunst bekämpfen - gibt es das? Das soziale Projekt BogotArt macht es sich zur Aufgabe, in Kolumbiens Hauptstadt Bogotá junge Frauen und Männer, die aus kriminellen Jugendgangs ausgestiegen sind, mit Hilfe einer künstlerischen Ausbildung neue Bildungschancen und somit eine Reintegration in die Gesellschaft zu bieten. Wie versuchen wir als Studenten in Deutschland, das Projekt zu unterstützen? Kommt vorbei und informiert euch!	PowerPoint-Vortrag; Video; Poster-Präsentation; Vortrag	Die soziale Dimension der Nachhaltigkeit zum Anfassen. Entwicklungszusammenarbeit durch Social Entrepreneurs (Jorge Guerra González)
Connect Lüneburg	Jörg Kunkelmoor, Jana Fiebelkorn, Clara Reich, Nina Abel, Stephan Köhler	Wir sind die Gruppe Connect Lüneburg. Bei unserem Projekt, geht es um die Entwicklung einer Übersetzungssapp der arabischen Sprache. Die den Asylbewerbern bei der sprachlichen Barriere helfen soll.	PowerPoint-Vortrag	Die soziale Dimension der Nachhaltigkeit zum Anfassen. Service Learning für Menschen in Lüneburg (Jorge Guerra González)
Friedensarbeit für Togo	Tobias Faltin, Maximilian Franz, Pia Hillebrecht, Amelie Schober, Sarah Klein	Die NGO WANEP (West African Network For Peacebuilding) leistet einen bedeutenden Beitrag zur Friedenssicherung in Togo und Nachbarstaaten der Economic Community of West African States (ECOWAS). Der präventive Ansatz, Handys an Vertrauenspersonen - u.a. Bürgermeister und Lehrer- zu verteilen dient der Erfassung von potentiell aufkommenden Konflikten und Spannungen. Hier engagiert sich WANEP als Mediator zwischen den verschiedenen Konfliktparteien. Informationen zu WANEP und die von uns geleistete Öffentlichkeitsarbeit (u.a. eine Handysammelaktion) werden mittels einer Präsentation vorgestellt.	PowerPoint-Vortrag	Die soziale Dimension der Nachhaltigkeit zum Anfassen. Entwicklungszusammenarbeit durch Social Entrepreneurs (Jorge Guerra González)
Ein Projekt zum Anfassen- Studenten unterstützen Flüchtlinge bei der Vermittlung der deutschen Sprache	Radost Tessarek, Sara Blum, Inken Von Minden, Helena Schenavsky, Merve Arman	In unserem Seminar "Die soziale Dimension der Nachhaltigkeit zum Anfassen - Service Learning in Lüneburg" beschäftigen wir uns mit dem Mikroprojekt: Deutschkurse für Flüchtlinge. Wir als Gruppe haben folgendes Konzept geschaffen: Durch ein 6 wöchiges Freizeitprogramm wollen wir den Flüchtlingen zusätzlich zu ihrem Deutschkurs in der VHS die deutsche Sprache näher bringen. Dieses von uns entwickelte Konzept, möchten wir in unserer Präsentation vorstellen, damit unser Dozent, sowie auch Kommilitonen einen Eindruck des Projektes erhalten.	PowerPoint-Vortrag; Diskussion	Die soziale Dimension der Nachhaltigkeit zum Anfassen. Service Learning für Menschen in Lüneburg (Jorge Guerra González)



Dienstag, 24. Februar 2015, 9.00 – 11.00 Uhr

Projektgruppen-Session 8, C 16.203

Präsentationstitel der Projektgruppe	Akteure	Beschreibung der Präsentation	Format	Projektseminar
Effektivität der Medieneinbindung bei Protestaktionen – eine Untersuchung am Beispiel von Greenpeace	Corvin Witthöft, Erika Root, Daniel Pogodda, Malte Langenbeck, Taina Schrapf, Josephine Saschek	Inwieweit fördert die mediale Aufmerksamkeit die Effektivität von Umweltprotestaktionen? Eine chronologische Beobachtung der „Detox-Kampagne“ von Greenpeace und deren Auswirkung auf die Textilindustrie.	PowerPoint-Vortrag; Poster-Präsentation	Gerechtigkeit und Wandel – nur Themen für die „Elite“? Betrachtung der Klimadebatte in verschiedenen Medien (Marie-Luise Braun)
Der Gläserne Bürger	Hendrik Dibbern, Sonja Schöbel, Marko Mlinac, Mario Beslic, Christian Wagner, Carlotta Leßmöllmann	Soll der Staat politische Maßnahmen ergreifen, mit denen er Bürger auf den richtigen Weg „stupst“? Diese Form eines libertären Paternalismus, bei dem einem zwar weiterhin die Entscheidungsfreiheit gelassen wird, man jedoch z. B. über bestimmte Anreize in die richtige Richtung gelenkt wird, könnte eine vielversprechende Lösung im Zusammenhang mit umweltpolitischen Problemen sein. Daher werden wir diese Problematik aufgreifen und uns fragen, inwieweit der Staat den mündigen Bürger in eine umweltpolitische Richtung „stupsen“ darf. Diskutieren werden wir dies am Beispiel des „intelligenten Stromzählers“. Fragen werden dabei u. a. sein, inwiefern der Staat uns überwachen und in unserer Meinungs- und Entscheidungsfreiheit beeinflussen kann oder darf und ob solche Eingriffe mit dem Datenschutz im Sinne der informationellen Selbstbestimmung vereinbar sind.	PowerPoint-Vortrag	Was darf der Staat? Macht und Verantwortung des Staates im 21. Jahrhundert (Jan Achim Richter)
Nachhaltigkeit in den Medien. Deutschland im Vergleich zur Türkei.	Manuela Gorgis, Ilker Kaya, Inge Akyaa, Bayram Karagün, Haci Güngör, Eftal Erkul	Schule und Studium, Nachrichten und Zeitungen, Politik und Wirtschaft – keiner kommt in Deutschland um den notwendigen Wandel des Umweltbewusstseins als Thema herum. Nun stellt sich doch die Frage, wie es woanders auf der Welt, vor allem auch abseits des westlichen Kulturkreises, aussieht. Ob und wie die Medien, über den Klimawandel, die Umweltschädigungen und das nachhaltige Leben, berichten. Deutschland im Vergleich zur Türkei.	PowerPoint-Vortrag; ggf. Rollenspiel	Gerechtigkeit und Wandel – nur Themen für die „Elite“? Betrachtung der Klimadebatte in verschiedenen Medien (Marie-Luise Braun)
Kann eine schuldenbeschränkte Haushaltspolitik die unterschiedlichen Herausforderungen von Nachhaltigkeit erfüllen?	Antonius Jaekel, Silja Neumann, Fabian Liss, Matthias Michalek, Hazule Kaval	Wenn die Gesellschaft einem immer schnelleren Wandel unterliegt, muss sich auch die Politik anpassen. Nach einem langen Prozess wurde 2009 eine schuldenbegrenzte Haushaltspolitik im Grundgesetz der Bundesrepublik festgeschrieben. Sie ist auch bekannt als „Schuldenbremse“. Seitdem definiert sie einen großen Teil der Haushaltspolitik in Bund und Ländern. Ziel ist der Schuldenabbau. In der Politik ist immer wieder das Credo zu hören: „Die wachsenden Schuldenberge bedrohen den Wohlstand in Deutschland.“ Nun ist die Schuldenbremse kein unumstrittenes Instrument, z.B. weil eher eine ausgabenseitige Kürzung stattfindet, die Einnahmen des Staates werden nicht unbedingt erhöht. Das kann Kultur, Ökologie, Soziales und bisweilen auch die Wirtschaft treffen – dies sind die Säulen des Lüneburger Nachhaltigkeitsmodells. Daher stellen sich viele Fragen. Einige dieser sind: Kann schuldenbegrenzte Haushaltspolitik nachhaltig sein? Welche Herausforderungen stellen sich an eine nachhaltige Haushaltspolitik? Und wie ist die Schuldenbremse aus demokratietheoretischer Sicht zu beurteilen? Der Vortrag versucht, mögliche Antworten auf diese Fragen aufzuzeigen. Dazu werden nicht nur Ideen der praktischen Politik genutzt, sondern auch politikwissenschaftliche Theorien berücksichtigt. Wer sich also für Politik interessiert, ist hier richtig aufgehoben.	PowerPoint-Vortrag	Was darf der Staat? Macht und Verantwortung des Staates im 21. Jahrhundert (Jan Achim Richter)



Dienstag, 24. Februar 2015, 09.00 – 11.00 Uhr

Projektgruppen-Session 9, C 14.102a

Präsentationstitel der Projektgruppe	Akteure	Beschreibung der Präsentation	Format	Projektseminar
Agypten: Die "Schattenseiten" des "Sonnenlandes"	Isabelle Dugaro, Julia Lüdemann, Melina Mügge, Madita Teubert, Sevgi Özkan	Schauen Sie mit uns hinter die Kulissen des Urlaubsparadieses Ägypten: Während auf Werbefotos der Reiz endloser Sanddünen gezeigt wird, werden vielfältige Probleme ausgeblendet. Die Präsentation deckt Missstände auf - betrachten Sie mit uns, in welcher Weise Ägypten und seine Bewohner von den Folgen des Klimawandels betroffen sind, und was getan werden könnte, um eine nachhaltige Entwicklung zu unterstützen, und vom Klimawandel ausgelöste Migration zu vermeiden.	PowerPoint-Vortrag; Video; Vortrag	Migration und Klimawandel - Herausforderungen an Gesellschaft und Politik (Kai-Uwe Beger)
Nachhaltige Tourismusprojekte in Afrika	Tanja Bextermöller, Carolin Moitje, Leonie Hartmann, Sophia Köpe	Kennen Sie nachhaltige Tourismusprojekte in Afrika? Nein? Dann besuchen Sie unseren Vortrag über die Arbeit von NGOs. In unsere Präsentation erfahren Sie anhand von praktischen Beispielen, wie der lokalen Bevölkerung durch den Tourismus geholfen werden kann. Vielleicht beeinflusst Sie unsere Präsentation auch im Hinblick auf Ihre nächste Reise.	Video; Diskussion; Prezi	Tourismus in Afrika im Kontext der Globalisierung (Ilsemargret Luttmann)
Überleben im Sahel	Jacqueline Peters, Annika Reimann, Shari Kuhle, Niklas Roth, Phyllis Burkhardt	Das Klima und seine Veränderung prägen die Lebenssituation der Bewohner des 'Sahel'. In dieser Region entstehen - über den afrikanischen Kontinent hinweg, von Mauretanien bis Äthiopien - mit den Klimaveränderungen verbundene, neue ökologische, ökonomische und soziale Herausforderungen: Wanderungsbewegungen, Dürre, Desertifikation, Hungersnöte. Ist der "Überlebenskampf" der Menschen überhaupt noch zu gewinnen?	PowerPoint-Vortrag; Video; Poster-Präsentation; Vortrag	Migration und Klimawandel - Herausforderungen an Gesellschaft und Politik (Kai-Uwe Beger)
Nachhaltiges Reisen in Südafrika	Alena Gudath, Annemarie Kriel, Kevin Mischlich, Vivien Hahn	Nachhaltiges Reisen und das authentische Afrika erleben- geht das überhaupt? Wir zeigen Ihnen, welche verschiedenen Arten des Tourismus in Südafrika vorhanden sind und welche Erfolge sie verzeichnen. Erleben Sie eine spannende Präsentation zu den Themen Authentizität und nachhaltigen Tourismus.	PowerPoint-Vortrag	Tourismus in Afrika im Kontext der Globalisierung (Ilsemargret Luttmann)



Dienstag, 24. Februar 2015, 9.00 – 11.00 Uhr

Projektgruppen-Session 10, C 14.110

Präsentationstitel der Projektgruppe	Akteure	Beschreibung der Präsentation	Format	Projektseminar
Biogas: A progressive technology or a political and ecological dead end? An analysis of the biogas industry and statements of political, environmental and commercial organizations	Christin Pagels, Duncan Mc Geough, Johann Keller, Anna Alles	Due to the consequences of climate change, industrialized countries are seeking green energy solutions as alternatives to fossil fuels. In the last decade the biogas industry in Germany has grown rapidly from small-scale beginnings to a large number of biogas production facilities. Nevertheless the political and social support for this industry seems to decrease. With our project we developed an overview of todays many-sided arguments of citizens' initiatives, political parties and organizations to find out whether biogas has a successful future.	PowerPoint-Vortrag; Vortrag	Environment and Climate Protection in the Renewable Energy Economy (Michael Palocz-Andresen)
Climate Change: Natural Areas and Species	Marcia Melzer, Leonard Sprüth, Philipp Lehmann, Annika Meyer	What are the impacts of climate change on natural areas and species? And what can be done in order to mitigate and adapt to it? Our presentation will answer these questions and give you the most important information concerning this topic.	PowerPoint-Vortrag	Climate Change: Science, Economics and Policy (Nikolinka Shakhramanyan)
Is coal energy a qualified technology to bridge the time gap until 100 % renewable energies?	Eike Sören Dunker, Leon Brammer, Jennifer Harris, Anna Quitzau	In our presentation we want to show up coal energy as a possible bridge technology until all of our energy is generated by renewable energies. We have been visiting the new coal energy plant in Hamburg Moorburg to get a demonstrating example for a high technical power plant. Our purpose is to figure out if coal energy is an acceptable and necessary kind to generate electricity on our way to a sustainable world.	PowerPoint-Vortrag	Environment and Climate Protection in the Renewable Energy Economy (Michael Palocz-Andresen)
Impacts of Climate Change on human Health - its Actors, Mitigation and Adaptation Strategies	Sina Beecken, Lory Berberian, Evelina Ruhl, Laura Marina Hofer, Amelie Feder	Climate change has a major impact on human health. This project informs about the different social, environmental and economical actors who play an important role in the context of climate change. As a result, mitigation and adaptation strategies have to be considered.	PowerPoint-Vortrag	Climate Change: Science, Economics and Policy (Nikolinka Shakhramanyan)



Dienstag, 24. Februar 2015, 09.00 – 11.00 Uhr

Projektgruppen-Session 11, C 11.308

Präsentationstitel der Projektgruppe	Akteure	Beschreibung der Präsentation	Format	Projektseminar
Kinder als Zukunft der Nachhaltigkeit	Lena Schöning, Hanna Ernst, Julia Bardosch, Hanna Schoensee, Ines von Rahden, Daniela Lemmen	Können die Kinder von heute die Retter der Welt von morgen sein? Und ist es möglich, dass das Bildungssystem unsere Kinder für diese Rolle sensibilisiert? Im Zuge unseres Seminarthemas Transition Town Lüneburg haben wir eine Umfrage an Grundschulen durchgeführt und sind diesen Fragen nachgegangen und möchten euch herzlich zu unserer Präsentation einladen.	PowerPoint-Vortrag	World in Transition - Transition Town Lüneburg? (Sylvia Babke)
Die Leuphana Universität Lüneburg im Jahr 2065 – Visualisierung potentieller Klimaanpassungsstrategien	Caroline von la Chevallerie, Mohamad Fares, Rabea Mularzik, Marcel Hintze, Lisa Nicole Jöhrens	Im Rahmen des Projektseminars wurden mit Hilfe der Szenario-Technik potentielle Klimaanpassungsmaßnahmen für die Leuphana Universität Lüneburg entwickelt. Im Fokus der Forschungsarbeit stand die Frage, wie die einzelnen Gebäude und Nutzflächen der Leuphana Universität Lüneburg im Jahr 2065 an die Auswirkungen des Klimawandels angepasst sein könnten. Als Reaktion auf die prognostizierten klimatischen Veränderungen wurden eigens Anpassungsstrategien für die Universität entwickelt. Die Forschungsergebnisse werden in Form eines Vortrags und mit Hilfe einer modellhaften Visualisierung präsentiert.	PowerPoint-Vortrag; Modell	Klimaanpassungsmaßnahmen für Lüneburg: Eine SWOT-Analyse (Elena Maria Rottgardt)
Öffentlichkeitsarbeit einer "Transition-Town"-Initiative am Beispiel des "essbaren Campus"	Vicky Kühn, Maja Löwedej, Lukas Fries, Jens Schröder, Jana Lilienthal	Wie lässt sich ein neues Projekt am besten medial begleiten? Wie gewinnt Dein Projekt an Bekanntheit? Wie haben es andere Initiativen gemacht? Diesen Fragen sind wir während unserer Forschungsarbeit auf den Grund gegangen. Lasst uns dies gemeinsam am Beispiel des "essbaren Campus" betrachten!	PowerPoint-Vortrag; Rollenspiel; Poster-Präsentation; Vortrag; Diskussion	World in Transition - Transition Town Lüneburg? (Sylvia Babke)
Tiny Houses - Nachhaltiges Wohnkonzept für Lüneburger Studierende	Caroline Schmuck, Danielle Porip, Lennart Jöhrens, Ann-Sophie Wilkening, Henrik Slenczek	Das Wohnungsproblem in Lüneburg unter Studierenden ist nach wie vor von aktueller Brisanz. Die Errichtung einer "Tiny House-Siedlung" könnte diesem Problem Abhilfe verschaffen. Eine reduzierte und nachhaltige Lebensweise stehen hier im Vordergrund. Ganz im Sinne von "Transition" ergibt sich ein Bild von einer "Tiny House-Siedlung", einem gemeinschaftlich bewirtschafteten Garten, Eigenenergieversorgung sowie Räumlichkeiten, in denen der soziale Austausch stattfindet.	PowerPoint-Vortrag	World in Transition - Transition Town Lüneburg? (Sylvia Babke)



Dienstag, 24. Februar 2015, 09.30 – 11.00 Uhr

Projektgruppen-Session 12, C 14.202

Präsentationstitel der Projektgruppe	Akteure	Beschreibung der Präsentation	Format	Projektseminar
Gesundheitsapp - Revolution in der Prävention?	Caroline Wirger, Signe Bergmann, Sarah Böttcher, Jaqueline Liebsch, Miriam Buzan	Sie laufen alleine durch den Park, fühlen sich unbeobachtet. Aber Ihr Handy läuft mit, Ihre Krankenkasse sieht zu und wertet aus. Würden Sie sich dabei wohlfühlen? So könnte die Zukunft im Gesundheitswesen aussehen. In unserem Projekt stellen wir eine solche Gesundheitsapp vor und wagen einen Blick in die Zukunft.	PowerPoint-Vortrag; Diskussion	Zukunftsfest trotz Kostendruck? Wie nachhaltig ist das deutsche Gesundheitssystem? (Matthias Fischer)
Verbesserung der Lebensbedingungen für die Bewohner des Slums Dharavi vor dem Hintergrund der MDGs und SDGs	Yasmin Yiu, Corinna Dietz, Jonas Wille, Lena Sellenies, Maik Hagemann, Niclas Bröring	Aufgrund der Millenniums-Entwicklungsziele der Vereinten Nationen für 2015 konnten bereits vielerorts Erfolge in Umweltschutz, Armutsbekämpfung oder Friedenserhaltung verbucht werden. Ab 2015 sollen sie durch die Sustainable Development Goals ergänzt werden, welche noch nicht endgültig verabschiedet wurden. Aber in welchen Bereichen muss noch nachgebessert werden? Insbesondere in den Dritte-Welt-Länder leben beispielsweise immer noch viele Menschen unterhalb der Armutsgrenze und versuchen ihr Glück in den großen Städten des Landes zu finden. Viele finden jedoch keine festen Arbeitsstellen und finden sich in den Slums der Regionen wieder. Die Lebensbedingungen dort sind menschenunwürdig. Es gibt kein fließendes Wasser, keine bzw. schlechte sanitären Anlagen und es herrscht ein extremer Wohnungsmangel. In unserem Vortrag werden unter anderem die Fragen „wie können die Lebensbedingungen in dem Slum Dharavi verbessert werden?“ und „welche hemmenden Faktoren beeinflussen die Umsetzung von Lösungsansätzen?“ beantwortet.	PowerPoint-Vortrag	Globale Nachhaltigkeitsziele und ihre Bedeutung für die (sub)nationale Ebene (Norman Laws)
Welcher Anteil an Krankschreibungen ist lediglich unberechtigt?	Hauke Klemp, Jegor Demtschenko, Rushdy Sher Khan, Atilla Sapan, Lennart Rennekamp	In unserer Projektgruppe widmen wir uns der Frage welcher Anteil der Krankschreibenden lediglich unberechtigt ist. Hierzu haben wir Tiefeninterviews mit verschiedenen Testpersonen (Ärzte / Arbeitnehmer) durchgeführt. Wir möchten anhand dieser Informationen einen theoretischen Lösungsansatz zur Verbesserung dieses Problems erarbeiten.	PowerPoint-Vortrag; Film; Vortrag; Diskussion	Zukunftsfest trotz Kostendruck? Wie nachhaltig ist das deutsche Gesundheitssystem? (Matthias Fischer)



Dienstag, 24. Februar 2015, 14.00 – 16.00 Uhr

Projektgruppen-Session 13, C 12.001

Präsentationstitel der Projektgruppe	Akteure	Beschreibung der Präsentation	Format	Projektseminar
Minding your own business or saving the world. - Should companies assume responsibilities in relation to Human Rights abuse by government security forces?	Malte Reckendrees, Antonia Mohr, Isabell Krämer, Simon Harske, Christoph Ba, Seungeun Chung, Nicholas Gudrich	In the age of extensive CSR-strategies is one question as relevant as ever: To what degree should companies assume responsibilities when it comes to Human Rights abuse by government forces of countries they operate in? First is a presentation on Shell Nigeria's role in the Ogoni-conflict, 1992, after which follows a discussion of the topic on the example of a very recent case.	PowerPoint-Vortrag	Global Corporate Accountability and Respect for Human Rights (Juan J. Garcia Blesa)
One Cedi and a helping hand	Josefine Raab, Christian Kaden, Rena Janßen, Joe M. Davies	There are many programmes designed to provide help for the weaker parts of the Ghanaian society. Unfortunately, microcredits, state development aid and volunteer workers fail to reach all those in need. And even when given help, many lack money handling skills. In our project we propose a new, sustainable approach to this challenge by combining all these agents' work into one programme.	PowerPoint-Vortrag	Social Sustainability and the Human Rights-based Approach to Development (Juan J. Garcia Blesa)
Water – A privilege of the rich or a human right?	Svea Behnke, Tanja Rakocevic, Rabea Berndt, Jakob Meyer, Isabell Fendt	At a time when the access to water is limited and describes one of the most urgent issues in our world, we draw our focus on water privatization and its consequences. Is it really a human right or just a privilege of the rich?	PowerPoint-Vortrag; Video; Rollenspiel; Vortrag; Diskussion	Global Corporate Accountability and Respect for Human Rights (Juan J. Garcia Blesa)
The Dream of a Sustainable Society - Degrowth and Buen Vivir in comparison	Ulrike von der Ohe, Amelie Zachger, Niklas Veltmann, Antje Hollander	How do we measure wealth? What would you say is a "good life"? What possibilities are we given within our recent structures? Buen Vivir and Degrowth are concepts that dare to criticize, to think beyond limitations and dream of fundamental transformations for a more sustainable life. We want to offer insights in these concepts and their similarities as well as differences.	PowerPoint-Vortrag; Video; Vortrag; Diskussion	Social Sustainability and the Human Rights-based Approach to Development (Juan J. Garcia Blesa)



Dienstag, 24. Februar 2015, 14.00 – 15.30 Uhr

Projektgruppen-Session 14, C 12.101a

Präsentationstitel der Projektgruppe	Akteure	Beschreibung der Präsentation	Format	Projektseminar
Der Wald und die Nachhaltigkeit. Kulturgeschichte eines Begriffs	Carolin Hecht, Christiane Przywara, Mira Bodynek, Alexander Seib, Johannes Greve	Habt Ihr Lust, mit uns eine Reise durch die Kulturgeschichte zu machen, auf der Suche nach dem Ursprung des Begriffs Nachhaltigkeit? Bei unseren Stopps treffen wir auf Persönlichkeiten wie z.B. Franz von Assisi, Carl von Carlowitz oder die Herzogin Anna Amalia von Braunschweig-Wolfenbüttel und finden immer wieder neue Denkanstöße, Meinungen und Umsetzungen des Begriffs. Wir stellen euch Organisationen und deren Ziele vor, z.B. den Club of Rome oder auch die Weltkommission für Umwelt und Entwicklung der Vereinten Nationen. Den Abschluss bildet ein Ausblick auf unser heutiges Forstwesen. Neben einem Försterinterview haben wir außerdem spannende Infos über unseren/den Lüneburger Stadtförster für euch vorbereitet. Ihr seid herzlich eingeladen, an unserer Zeitreise teilzunehmen!	PowerPoint-Vortrag; Video	Der Wald: Märchenland oder Holzplantage? (Uwe Heidenreich/ Sybille Heidenreich)
Warum muss mein Bruder sterben? Die Ursachen und Alternativen der routinemäßigen Tötung von männlichen Küken.	Filiz Gudat, Yasin Basak, Volkan Yilmaz, Gesa Pudlitzke	40 Millionen männliche Küken geschreddert oder vergast - Wussten Sie das? Nein? Wir auch nicht! Warum sind in der EU sogar jährlich über 300 Millionen männliche Küken nutzlos für die Industrie und werden routinemäßig getötet? Unser Ziel ist es erstens aufzuklären über die problematischen Folgen der industriellen allein am Profit orientierten Züchtung: die Aufspaltung in Zuchtlinien für die Eier einerseits und die Mast andererseits. Zweitens wollen wir zum Handeln zu bewegen. Deshalb zeigen wir Alternativen auf - wie die Zucht von Zweinutzungshühnern.	PowerPoint-Vortrag	Der UN-Weltnahrungsmittelbericht - Chance und Herausforderung: Was hat Fleisch mit Gerechtigkeit zu tun? (Anita Idel)
Wildnis - ein positiver Dominoeffekt?	Friederike Eberl, Christoph Jaworski, Katarina Meiske, Annika Müller, Tanja Sutalo	Die Gruppe "Wildnis im Wald - von Wölfen, Bären und Ängsten" hat sich mit der Frage auseinandergesetzt, wie Wildnis als positiver Dominoeffekt wahrgenommen werden kann. Wie wenden wir uns von der kritischen Perspektive ab und wie nähern wir uns an eine konstruktive heran, die zum Erhalt der Wildnis und Natur beitragen? Wie wichtig ist das Totholz für das Ökosystem Wald? Was sind z. B. Biodiversität, Biotopenverbunde und Prozessschutz? Viele Fragen, zu denen wir uns viele Gedanken gemacht haben. Wir wollen grundsätzliche Begriffe der Wildnis erläutern, verständlich machen und anhand von Beispielen greifbar machen. Seien Sie herzlich eingeladen!	PowerPoint-Vortrag; Vortrag; Ausschnitte eines Interviews	Der Wald: Märchenland oder Holzplantage? (Uwe Heidenreich/ Sybille Heidenreich)



Dienstag, 24. Februar 2015, 14.00 – 16.00 Uhr

Projektgruppen-Session 15, C 12.111

Präsentationstitel der Projektgruppe	Akteure	Beschreibung der Präsentation	Format	Projektseminar
Cradle to Cradle und Blue Economy: zwei verschiedene Früchte aus einem Kern?	Urs Blum, Jannik Cohrs, Vincent Koonert, Rebekka Pfennig, Nele Buchholz	In einer Welt in der nachhaltiges Denken und der verantwortungsvolle Umgang mit Rohstoffen immer wichtiger wird, gewinnt das Konzept der Kreislaufwirtschaft zunehmend an Bedeutung. Cradle to Cradle und Blue Economy sind zwei Konzepte, deren Kern die Kreislaufwirtschaft ist. Doch was haben die beiden Früchte Cradle to Cradle und Blue Economy miteinander gemein? Welche Unterschiede bestehen zwischen ihnen? Was können beide Konzepte voneinander lernen? Oder vergleichen wir am Ende doch nur einen einzigen Apfel mit sich selbst?	PowerPoint-Vortrag; Vortrag; Streitgespräch	Sind wir Menschen Parasiten auf dieser Erde? Das Cradle to Cradle-Konzept und seine Umsetzung (Tim Janßen)
BLOCKBRUSH - Die elektrische Blockzahnbürste nach dem Cradle to Cradle Prinzip	Franz Schürmann, Valentin Rickert, Peer Wehrmann, Maurice Brussé, Felix Alfter	Elektrische Zahnbürsten putzen besser als Handzahnbürsten und sind schon lange ein Teil des Alltags. Die von uns entwickelte BLOCKBRUSH versucht die Verwendung von elektrischen Zahnbürsten gemäß dem Cradle to Cradle Prinzip nachhaltiger zu gestalten.	PowerPoint-Vortrag	Cradle to Cradle (Michael Braungart/ Jenny Pfau)
Das Cradle to Cradle Konzept und die Suche nach Erfolgsfaktoren und Hindernissen in der Unternehmensumsetzung	Mirko Iwasieczko, Ricardo Rowoldt, Angelika Scherner, Raphael Baczyk, Jule Fischer	Ziel unseres Projektes ist die Beleuchtung mehrerer Unternehmen im Hinblick auf die Einführung des Cradle to Cradle Konzepts von der Planung bis zur Umsetzung. Auf Grundlage einer Umfrage zu unserer Fragestellung "Das Cradle to Cradle Konzept und die Suche nach Erfolgsfaktoren und Hindernissen in der Unternehmensumsetzung" stellen wir unsere ermittelten Ergebnisse vor und leiten daraus eine Empfehlung für weitere Unternehmen ab.	PowerPoint-Vortrag	Sind wir Menschen Parasiten auf dieser Erde? Das Cradle to Cradle-Konzept und seine Umsetzung (Tim Janßen)
Schiene, Stein, Papier	Lina Krenz, Mareyke Faroß, Waldemar Schultheiß, Frederick Lucht, Daniel Hübner	Im Rahmen des Cradle-to-Cradle®-Konzeptes revolutionieren wir die Zeitschrift der deutschen Bahn "dB-mobil". Das Magazin soll umweltfreundlich und nachhaltig produziert werden. Dazu nutzen wir ein innovatives Papier aus nachhaltigen Rohstoffen (ausgezeichnet mit dem silbernen Cradle-to-Cradle® Zertifikat) sowie unbedenkliche Druckfarben.	PowerPoint-Vortrag	Cradle to Cradle (Michael Braungart/ Jenny Pfau)



Dienstag, 24. Februar 2015, 14.00 – 16.00 Uhr

Projektgruppen-Session 16, C 14.110

Präsentationstitel der Projektgruppe	Akteure	Beschreibung der Präsentation	Format	Projektseminar
The Holborn Europe Refinery	Fabian Becker, Elias Mueller, Leonie Telgmann, Michael Gehring	In comparison to what was assumed 20 years ago it is today's common knowledge that the processing of fossil fuels poses an enormous threat to our planet, the earth. Within the scope of an excursion to a small / medium-sized oil refinery in our direct neighborhood (Hamburg-Harburg) our seminar group has asked itself how actually such a plant functions and how it contributes to society. What risks are accepted and can the refinery be directly associated with the climate change, were questions we dealt with during our working process.	PowerPoint-Vortrag	Environment and Climate Protection in the Renewable Energy Economy (Michael Palocz-Andresen)
Fight or flight: sea level rise adaptation in countries of the Global South	Lennart Mertes, Konstantin Münchau, Alina Feustel, Leo Mosel, Lars Zielke, Ronja Hesse	In our presentation the focus will be on the effects that climate change has on coastal areas now and in the future, such as floodings, salinity intrusion, sea level rise in general. Also we will talk about the socio-economic and environmental consequences of those impacts. Furthermore we will concentrate on different adaptation strategies and their outcome, as well as giving examples on countries of the global south	PowerPoint-Vortrag; Diskussion	Climate Change: Science, Economics and Policy (Nikolinka Shakhramanyan)
The Responsibility of DESY as a Research Facility concerning the Global Transformation	Ulrike Wolf, Maria Borges, Juliane Griebeler, Karl Schütze	Research is progress. Research is a waste of money. Research endangers. Research is not responsible. A talk about Science in a world of change	PowerPoint-Vortrag; Diskussion	Environment and Climate Protection in the Renewable Energy Economy (Michael Palocz-Andresen)
Possible adaptation and mitigation of hurricanes	Annika Pfeiff, Marieke Marken, Gesa Marken, Charmaine Reith, Sandra Springborn, Larissa van den Hooven	In our Presentation about the possibilities of adaptation on hurricanes and mitigation of hurricanes we first focus on hurricane Katrina, which hit the USA in 2004, we explain how a hurricane originates and examine this specific hurricane on a political, economical, scientific and social view. In the second part of our presentation we focus on the different ways of mitigation of hurricanes and adaptation on hurricanes, on the example of various countries.	PowerPoint-Vortrag	Climate Change: Science, Economics and Policy (Nikolinka Shakhramanyan)



Dienstag, 24. Februar 2015, 14.00 – 16.00 Uhr

Projektgruppen-Session 17, C 14.103

Präsentationstitel der Projektgruppe	Akteure	Beschreibung der Präsentation	Format	Projektseminar
BNE für Jung UND Alt in Lüneburg?	Imke Gatena, Gita Sen Gupta, Luca Fröhlich, Jördis Mangels	Seit der Agenda 21 soll die Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) in den Schulalltag der Kinder integriert werden. Aber werden auch die Erwachsenen in diesem Bereich gebildet? Gibt es Akteure in Lüneburg, die sich denen widmen, für die BNE noch kein Bestandteil der Schulbildung war? Bietet Lüneburg also BNE für Jung UND Alt?	PowerPoint-Vortrag; Diskussion	Bildung für nachhaltige Entwicklung (Lisa Bockwoldt)
Blended-Learning-Ansatz im Projekt FAIR TO WEAR.	Regina Friesen, Pauline Weindorf, Lena Rotetzki, Julia Menzel	Im Projekt "FAIR TO WEAR" können Auszubildende des Einzelhandels Zusatzqualifikationen im Bereich Marketing erwerben. Ziel ist es, Die Handlungs- Beratungskompetenz der Auszubildenden in den Bereichen fairer Handel und nachhaltiges Handeln zu schulen und am Ende die Entwicklung eines Vermarktungskonzepts für ein Fair Trade T-Shirt zu erproben.	PowerPoint-Vortrag; Video; Rollenspiel	Lernen für die Zukunft – Lernaufgaben mit Blended-Learning-Ansatz für eine nachhaltigkeitsorientierte Berufsbildung am Beispiel des Fairen Handels (Binh Long Duong)
Die reale schulische Praxis für Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) im Vergleich mit dem Ideal - wie groß sind die Differenzen wirklich?	Carolin Lachmann, Svetlana Lanshina, Judith Müller, Mareike Pahl, Jennifer Waldhausen	Nach Abschluss der UN-Dekade "Bildung für nachhaltige Entwicklung"(2005 bis 2014), stellen wir uns die Frage, ob die Forcierung von BNE in der Bildungspolitik Effekte zeigt. Wir werden euch Ida und Dennis vorstellen. Ida ist eine ideale Schülerin, deren Gestaltungskompetenz, aktiv eine nachhaltige Entwicklung in der Gesellschaft mitzugestalten, konsequent und systematisch während ihrer Schulzeit gefördert wurde. Dennis ist der prototypisch Schüler, der die reale schulische Praxis für BNE erfährt. Wie weit ist der deutsche Durchschnittschüler von dem Ideal eines nachhaltig beeinflussten Menschen entfernt?	Vortrag	Bildung für nachhaltige Entwicklung (Lisa Bockwoldt)
Fair Trade: ein Unterrichtskonzept für berufsbildende Schule	Patrick Lämmer, Annika Wangenberg, Annika Marielle Solvie, Melissa Alina Susan Lorsch	Die Themen Nachhaltigkeit und fairer Handel gewinnen in unserer Gesellschaft immer mehr an Bedeutung. Daher haben wir uns im Rahmen unseres Projektseminars mit dem Thema Fair Trade in berufsbildenden Schulen beschäftigt. Besonders für den Ausbildungsberuf im Groß- und Außenhandel ist es wichtig dieses Gebiet ausführlich zu behandeln. Daher haben wir ein interessantes Unterrichtskonzept für dieses Berufsfeld entwickelt.	PowerPoint-Vortrag; Rollenspiel	Lernen für die Zukunft – Lernaufgaben mit Blended-Learning-Ansatz für eine nachhaltigkeitsorientierte Berufsbildung am Beispiel des Fairen Handels (Binh Long Duong)



Dienstag, 24. Februar 2015, 14.00 – 16.00 Uhr

Projektgruppen-Session 18, C 11.308

Präsentationstitel der Projektgruppe	Akteure	Beschreibung der Präsentation	Format	Projektseminar
MESIAS: Modellprojekt zur Erkennung und Senkung der Inzidenz von Adipositas mittels frühzeitigen Screenings	Melanie Postler, Rahel Schnitter, Torben Andersen, Julian Benfer, Denis Über	In der Präsentation stellt die Projektgruppe MESIAS vor. Mehr als jeder zweite Deutsche ist zu dick. Risiken für Krankheiten wie Diabetes, Herz-Kreislauf-Leiden und Krebs steigen durch Übergewicht erheblich. Um diesen Prozess von vornherein zu verhindern, soll das Projekt schon vor der Geburt eingreifen. MESIAS* hilft werdenden Eltern individuell bei der Risikominimierung ihrer Kinder an Adipositas zu erkranken. * Modellprojekt zur Erkennung und Senkung der Inzidenz von Adipositas mittels frühzeitigen Screenings	PowerPoint-Vortrag	Zukunftsfest trotz Kostendruck? Wie nachhaltig ist das deutsche Gesundheitssystem? (Matthias Fischer)
Glück und Zufriedenheit - Fragen des Wohlstands?	Elisabeth Böttcher, Lina Lorenzen, Malte Götz, David Azadzoy	Den Menschen in Deutschland geht es gut. Schließlich haben wir ein hohes BIP. Aber reicht uns Menschen das? Bedeutet Wohlstand nicht mehr als Geld? Wie steht es zum Beispiel mit Glück und Zufriedenheit? Im Vergleich mit anderen Ländern steht Deutschland dabei gar nicht mehr so gut da. Wir möchten Ihnen zeigen, wie Wohlstandsmessung noch aussehen kann!	PowerPoint-Vortrag	Globale Nachhaltigkeitsziele und ihre Bedeutung für die (sub)nationale Ebene (Norman Laws)
Behandlungsqualität in Lüneburg: Gesetzlich vs. Privat	Steffen Gärtner, Eike Wichern, Anne Koelln, Menglei Zhang, Fabian Kruse	In dem Projekt geht es um die Behandlungsqualität und ihre Unterschiede zwischen gesetzlich- und privat Krankenversicherten. Mithilfe einer Umfrage wurde untersucht, ob sich die Art der Krankenversicherung auf die Behandlungsqualität auswirkt und wie Patienten diese empfinden.	PowerPoint-Vortrag; Video; Vortrag; Diskussion	Zukunftsfest trotz Kostendruck? Wie nachhaltig ist das deutsche Gesundheitssystem? (Matthias Fischer)
Inwieweit können lokale Wirtschaftskreisläufe ausgebaut bzw. erschaffen werden, um Menschen am Existenzminimum in nationale Kreisläufe zu integrieren? Die Beispiele Äthiopien und Bolivien. Analyse von drei Methoden der Armutsbekämpfung in Bolivien und Äthiopien sowie Auswertungen der Einschätzung hinzugezogener Experten.	Dennis Walter, Mike Zabel, Sascha Brake, Sophie Treu, Ann-Katrin Pannek	Mit unserem Projekt möchten wir die Wirtschaftskreisläufe im Hinblick auf die in den aktuellen Millennium Development Goals und der im Herbst in Paris zu verabschiedenden Sustainable Development Goals erwähnte Zielsetzung der Armutsbekämpfung in Entwicklungsländern untersuchen (am Beispiel Bolivien und Äthiopien). Ziel ist es, Methoden und Lösungen zu finden, wie Menschen in entsprechenden Ländern besser in Wirtschaftskreisläufe integriert werden können. Im Laufe dieser Beantwortung führen wir Umfragen mit eigens konzipierten Fragebögen durch und beziehen uns auf Expertenmeinungen.	PowerPoint-Vortrag; Video	Globale Nachhaltigkeitsziele und ihre Bedeutung für die (sub)nationale Ebene (Norman Laws)



Dienstag, 24. Februar 2015, 16.30 – 18.30 Uhr

Projektgruppen-Session 19, C 14.102a

Präsentationstitel der Projektgruppe	Akteure	Beschreibung der Präsentation	Format	Projektseminar
Chancen und Konsequenzen der nachhaltigen Fleischproduktion	Dilan Arbursu, Anna Frauke Schäfer, Maximilian Schmidt, Dennis Koltermann	Im Rahmen dieses Projekts werden sowohl die aktuellen Herausforderungen und Problematiken der konventionellen Fleischproduktion thematisiert als auch alternative Ansätze zur nachhaltigen Fleischproduktion präsentiert. Außerdem soll ein Überblick über Produktionsabläufe, die Entwicklung des Fleischkonsums in Deutschland und über unternehmerische Verantwortung in der Fleischindustrie gegeben werden.	PowerPoint-Vortrag	Unternehmerische Verantwortung (Anke Steinbach)
Betrifft Energiearmut Studierende der Leuphana?	Max Lohse, Jonas Geesen, Pakisa Sadat, Milena Gaeini, Laura Czaja, Seda Guener	Hast Du Dich schon immer gefragt, warum Du am Monatsende so wenig Geld hast? Merkst Du auch, wie besonders im Winter Deine Heizung den Inhalt Deines Portemonnaies auffrisst? Bist Du etwa ENERGIEARM? Ja – Nein – Vielleicht. Finde es heraus – komme zu unserer Präsentation auf der Konferenzwoche!	PowerPoint-Vortrag; Video; Vortrag	Energiearmut – Wer kann sich ein warmes Heim noch leisten? (Stephan Bartke/ Nina Hagemann)
Potentiale und Grenzen des Wirtschaftsfaktors Recycling	Carsten Schwitzky, Maximilian Büchenschütz, Mahboob Aryobi, Moritz Franzen	Welches ökonomische Potential steckt im Recycling? Ist Recycling ökologische Gelddruckmaschine oder oberflächliches Greenwashing? Wir befassen uns in unserem Projekt mit dem Wirtschaftsfaktor Recycling, geben einen Marktüberblick für Deutschland und zeigen für unterschiedliche Produktgruppen, wo Recycling seine Grenzen hat und was noch alles möglich ist.	PowerPoint-Vortrag	Unternehmerische Verantwortung (Anke Steinbach)
Effizienz 1.0 – Ein Ansatz zur Lösung der Energiearmut	Isabelle Büchse, Cindy Schebesta, Julia Brandstätter, Aldogard Kasianowski, Kadir Buzoglu	Haben Sie spontan eine Idee, wie der Energiearmut entgegengewirkt werden kann? Wir präsentieren einen möglichen Lösungsansatz, der sich an Menschen richtet, die potenziell von Energiearmut betroffen sind: Die Vision des Hauses „Effizienz 1.0“! Ein Gebäude, welches mit einer durchdachten Kombination von verschiedenen technischen Innovationen und erneuerbaren Energien betrieben wird.	PowerPoint-Vortrag	Energiearmut – Wer kann sich ein warmes Heim noch leisten? (Stephan Bartke/ Nina Hagemann)



Dienstag, 25. Februar 2015, 18.00-20.00 Uhr

Projektgruppen-Session 20, C 12.001

Präsentationstitel der Projektgruppe	Akteure	Beschreibung der Präsentation	Format	Projektseminar
Nachhaltige Entwicklung an der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt	André Miltzow, Jonah Lara, Madir Ozturk, Sebastian Slaby	In unserer Präsentation legen wir den Weg, den die Katholische Universität zu mehr Nachhaltigkeit am Campus getan hat, dar. Wir haben mehrere Mitwirkende an der Universität interviewt, um herauszufinden, wie dieser Prozess vonstattenging, wie sie die Entwicklung zu mehr Nachhaltigkeit im Campus-Geschehen wahrnehmen, und welche Ausblicke sie in die Zukunft haben. Wir betten unsere Erkenntnisse in theoretische Grundlagen über Bildung für nachhaltige Entwicklung ein, die wir im Seminarkontext gemeinsam erworben haben.	PowerPoint-Vortrag; Vortrag; Diskussion	Der Beitrag der Hochschulen zu Klima.Wandel.Gerechtigkeit. Entwicklungspfade und Indikatoren von nachhaltigen Hochschulen im Vergleich (Steffi Ober/Mandy Singer-Brodowski)
Ausweg aus der Stressspirale	Mia Massmann, Kim Steinbrügge, Cécile Nebel, Sophie Zint, Ann-Kathrin Ott, Laura Hahn	ZeitmangelZeitstressReizüberflutungAngstDruckDepressionVerzweiflungÜberforderung Bist du auch so gestresst? Wächst dir alles über den Kopf? Rennt dir die Zeit davon? Wir kennen das Gefühl und haben uns damit auseinandergesetzt. Kommt vorbei und hört es euch an.	PowerPoint-Vortrag; Video; Rollenspiel; Diskussion	Gut leben, statt viel haben. Auf dem Weg zur kulturellen Transformation. (Michael Kopatz)
Nachhaltigkeit an der Hochschule Eberswalde	Mirco Clavo Poveda, Jan David, Katrin Garbers, Patrick Freitag, Melanie Schrenk	In unserer Präsentation auf der Konferenzwoche stellen wir das Prinzip der Nachhaltigkeit an Hochschulen anhand einer der in dem Gebiet vorbildlichsten Hochschulen Deutschlands dar. Wir werden erläutern, wie es erreicht werden konnte, dass das nachhaltige Bewusstsein so stark geprägt wurde. Wer waren die Drahtzieher und wer unterstützt so ein Unterfangen? Das sind Fragen die wir beantworten werden.	PowerPoint-Vortrag	Der Beitrag der Hochschulen zu Klima.Wandel.Gerechtigkeit. Entwicklungspfade und Indikatoren von nachhaltigen Hochschulen im Vergleich (Steffi Ober/Mandy Singer-Brodowski)
Chancen alternativer Währungen am Beispiel Regionalgeld	Lea Clausen, Agnes-Marie Böttcher, Antje Tieze, Justus Schmale, Kevin Eick	Wirtschaftskrise in Griechenland, Konsumgier, Umweltverschmutzung, wachsende Schulden durch den Zins... Das sind einige der aktuelle Schwächen des aktuellen Geldsystems und des Kapitalismus. Ein kurzer Abriss über die Geschichte des Geldes sowie die Vorstellung alternativer Möglichkeiten soll uns an das Thema des Regionalgeldes heranführen und die Frage beantworten, ob das Regionalgeld ein nachhaltiges Konzept ist.	PowerPoint-Vortrag	Gut leben, statt viel haben. Auf dem Weg zur kulturellen Transformation. (Michael Kopatz)



Mittwoch, 25. Februar 2015, 9.00 – 11.00 Uhr

Projektgruppen-Session 21, C 12.006

Präsentationstitel der Projektgruppe	Akteure	Beschreibung der Präsentation	Format	Projektseminar
„Jetzt nicht Schatz.. Ich muss noch zocken!“	Christoph Kröger, Michael Arends, Nele Larsen, Carolin Bach, Sebastian Badura	Die Gamingwelt wächst und Gaming rückt unserer Ansicht nach immer weiter in die Mitte der Gesellschaft, wo sie unvermeidlich auf ein allgegenwärtig Thema trifft. SEX! Allerdings ist dieser Zusammenhang bisher wissenschaftlich wenig untersucht worden, deshalb möchten wir mit unserem Projekt diese noch unbekannt Bereiche beleuchten.	PowerPoint-Vortrag	Die Macht des Internet – Die Ohnmacht der Vernunft: Schöne neue Welt (Helmut Faasch)
Car Sharing – Nachhaltige Zukunftsinnovation oder profitorientierte Kommerzialisierung des Ökotrends?	Laura Dahmen, Melissa Behrens, Ana-Lotta Pollak, Johannes Lameyer, Helene Bartsch, Julia Wulff	„Sharing Economy“ ist in aller Munde. Doch was steckt hinter den postulierten ökologischen und sozialen Zielen? Anhand vom boomenden Modell „Car Sharing“ wollen wir dieser Frage, mit besonderem Fokus auf die Nachhaltigkeit, auf den Grund gehen. Unsere Motivation ist es, die oft widersprüchlichen Stimmen der Kritiker und Befürworter zu analysieren und am Ende ein eigenes, wissenschaftlich fundiertes Fazit zu ziehen.	PowerPoint-Vortrag	Die Macht des Internet – Die Ohnmacht der Vernunft: Schöne neue Welt (Helmut Faasch)
Inwieweit ist ein Smart Home zukunftsfähig?	Melanie Carl, Alina Furenkova, Johann Julius Beeck, Marlene Sophie Schlorf, Johanna zu Putlitz, Kajetan von Hollen	Smart Home – Ein intelligentes Haus, in dem elektronische Geräte miteinander vernetzt sind und auf die Bedürfnisse des Menschen eingehen. Ist ein Smart Home nachhaltig? Inwiefern können Smart Homes eine Hilfestellung im demografischen Wandel darstellen? Werden wir in 50 Jahren überwiegend in Smart Homes leben?	PowerPoint-Vortrag; Video	Die Macht des Internet – Die Ohnmacht der Vernunft: Schöne neue Welt (Helmut Faasch)
Virtuelle Realitäten – Lernen durch Spiel und Simulation	Janek Wolpers, Tim Koops, Marc Koglin, Nikolas Kirchhof, Jan Nicolai Fründt	In unserer Präsentation gehen wir auf die Bildungsmöglichkeiten vom Gaming und anderen virtuellen Realitäten ein. Es sollen derzeitige Methoden beleuchtet und durch eigene Untersuchungen untermauert werden. Außerdem geben wir noch einen Zukunftsausblick – Was könnte uns da noch erwarten?	Vortrag; Präzi-Präsentation	Die Macht des Internet – Die Ohnmacht der Vernunft: Schöne neue Welt (Helmut Faasch)



Mittwoch, 25. Februar 2015, 9.00 – 11.00 Uhr

Projektgruppen-Session 22, C 12.001

Präsentationstitel der Projektgruppe	Akteure	Beschreibung der Präsentation	Format	Projektseminar
Regenerative Energien und energetisches Gebäudemanagement	Nanne Hinz, Daniel Henschel, Florian Boschat, Ilya Bondarev, Patrick Marciniak	Die Einsparung von Energie ist und bleibt ein wichtiges Thema für die Leuphana Universität auf dem Weg zu einem nachhaltigen Unicampus. Anhand eines Videos stellt unsere Untergruppe „Gebäudemanagement“ zu den Punkten Fotovoltaik, optimale Raumnutzung und effiziente Energienutzung durch moderne Techniken den gegenwärtigen Zustand dar und unterbreitet zusätzlich Optimierungsvorschläge.	Video	Energiekonzepte für den Unicampus der Leuphana Universität Lüneburg (Wolfgang Ruck)
Thema Mobilität	Florian Meister, Florian Albers, Marie Laegel, Jana Belmann, Christian Albrecht, Laura Schüttler, Natascha Tolksdorf	Mobilität- kaum ein anderes Thema beschäftigt uns an der Leuphana Universität so sehr wie dieses. Unsere Untergruppe „Mobilität“ hat sich mit den am Campus bestehenden Mobilitätsalternativen auseinandergesetzt. Diese möchte sie anhand eines Videos, bei dem jeder einzelne Universitätsstandort mit den vorhanden Möglichkeiten erreicht wird, vor.	Video	Energiekonzepte für den Unicampus der Leuphana Universität Lüneburg (Wolfgang Ruck)
Zentralgebäude / Neubau – Energiekonzepte für den Unicampus der Leuphana Universität Lüneburg	Damaris Wacker, Gabriel Niepelt, Djawid Rajab, Raphael Petersen, Julia Riegger	Zentralgebäude – kein anderes Thema wird an der Leuphana so sehr diskutiert wie der Bau des neuen Zentralgebäudes. Unsere Untergruppe „Neubau“ hat sich mit dem entstehenden Zentralgebäude und den geplanten energetischen Innovationen und Besonderheiten beschäftigt. Die Ergebnisse möchte wir anhand eines Videos vorstellen.	Video	Energiekonzepte für den Unicampus der Leuphana Universität Lüneburg (Wolfgang Ruck)
Schnitt	Mariza Leuchtmann, Philipp Trzeciak, Stefan Thiele, Immo A Tellinghusen, Annabelle Roitzsch, Constantin Haggenmiller, Timon Stojanow, Gero Rübcke	Zuschnitt des Videos	Video	Energiekonzepte für den Unicampus der Leuphana Universität Lüneburg (Wolfgang Ruck)



Mittwoch, 25. Februar 2015, 9.00 – 11.00 Uhr

Projektgruppen-Session 23, C 16.129

Präsentationstitel der Projektgruppe	Akteure	Beschreibung der Präsentation	Format	Projektseminar
Kulturelles Social Business-Wir unterstützen die Kooperative "Inshuti Handcraft"	Anne Guttman, Marten Schinke, Natercia Van der Made, Giulia Nentwig	Wir unterstützen die geplanten Kooperative zwischen einem Dorf namens Kiruhura in Ruanda und engagierten Studenten der Leuphana Universität sowie der Organisation L'apfel. Die Idee ist es, traditionelles Kunsthandwerk aus Ruanda in Deutschland fair Trade zu verkaufen. Die Unternehmung handelt nach den Richtlinien des Social Business und soll den Menschen in Kiruhura einen Weg aus der Subsistenzwirtschaft weisen und ihnen die Möglichkeit geben, ihren eigenen Lebensstandard zu erhöhen und gleichzeitig zur Entwicklung des ganzen Dorfes beitragen zu können.	PowerPoint-Vortrag; Vortrag	Die soziale Dimension der Nachhaltigkeit zum Anfassen. Entwicklungszusammenarbeit durch Social Entrepreneurs (Jorge Guerra González)
Interkulturelle Begegnung und Austausch mit Flüchtlingen in Lüneburg	Mariam Noß, Lilli Ruopp, Vivienne Lütteken, Cora Wolter, Anna Tomberge	Momentan leben ungefähr 300 Flüchtlinge in drei verschiedenen Asylantenheimen in Lüneburg. Zwar bemüht sich eine Vielzahl von Organisationen und Studentengruppen den Asylanten das Leben in Lüneburg zu erleichtern und sie willkommen zu heißen, jedoch können nicht alle ihre Wünsche erkannt und erfüllt werden. Wir haben es uns zur Aufgabe gemacht, diese Wünsche durch Austausch herauszufinden und öffentlich auszustellen, damit mehr auf die einzelnen Persönlichkeiten eingegangen werden kann.	Video; Poster-Präsentation; Vortrag	Die soziale Dimension der Nachhaltigkeit zum Anfassen. Service Learning für Menschen in Lüneburg (Jorge Guerra González)
Kuteh Jumbulu - Interkulturelle Frühbildung	Ninja Marleen Müller, Anna Nordlohne, Christina Bergmann, Ida Toni Mau	Kuteh Jumbulu ist eine Vorschule in Sukuta Nema-Su (Gambia), in der zwei Klassen mit jeweils 15 Schülern unterrichtet werden. In dem Seminar "Die soziale Dimension der Nachhaltigkeit zum Anfassen - Entwicklungszusammenarbeit durch Social Entrepreneurs" von Dr. Guerra González untersuchen wir Entwicklungszusammenarbeit in theoretischen und praktischen Zusammenhängen. Unsere Seminargruppe (Anna Nordlohne, Christina Bergmann, Ida Mau und Ninja Müller) betreut das oben genannte Projekt. Neben dem klassischen Fundraising liegt unser Hauptaugenmerk auf gegenseitigem interkulturellem Austausch an Grundschulen. Damit wollen wir das kulturelle Verständnis schon in jungen Jahren fördern. Um dies zu erreichen, gestalten wir einerseits mit einer deutschen Grundschulklasse Schultaschen für die gambischen Vorschulklassen. Hier wird eine lange Kooperation und Partnerschaft angestrebt. Außerdem möchten wir im Rahmen unseres "Lehrer für Lehrer" Projekts langfristig die Gehälter der Lehrer von Kuteh Jumbulu sichern.	PowerPoint-Vortrag	Die soziale Dimension der Nachhaltigkeit zum Anfassen. Entwicklungszusammenarbeit durch Social Entrepreneurs (Jorge Guerra González)
Soziales Engagement in Lüneburg	Anna-Lena Riegels, Siona Fleischer, Christin Voigt, Lukas Drittler, Anna-Lena Richter	Lüneburg als Zentrum für soziales Engagement. Wir werden einen spannenden Einblick in die Arbeit der FreiwilligenAgentur Lüneburg bieten. Unser Ziel war es, mehr Aufmerksamkeit für die Freiwilligenbörse zu gewinnen, die dieses Jahr zum ersten Mal in Lüneburg stattfindet und bei der sich ehrenamtliche Organisationen vorstellen und so auch unsere Mitmenschen nachhaltig zu mehr sozialem Engagement zu motivieren.	PowerPoint-Vortrag; Video; Vortrag	Die soziale Dimension der Nachhaltigkeit zum Anfassen. Service Learning für Menschen in Lüneburg (Jorge Guerra González)



Mittwoch, 25. Februar 2015, 9.00 – 11.00 Uhr

Projektgruppen-Session 24, C 3.121

Präsentationstitel der Projektgruppe	Akteure	Beschreibung der Präsentation	Format	Projektseminar
Finanzierung einer nachhaltigen Resozialisierung	Alina Suelmann, Yves Lummer, Paul Holland, Wiebke Krohn, Kyra-Michele Moczydlowski, Jannik Feldten	Wer spendet schon gerne für die Menschen, die andere verletzt, berauben und in Häuser einbrechen? Die AG 'Resozialisierung' berichtet über zwei Vereine, die zur Wiedereingliederung Straffälliger beitragen wollen. Neben der Arbeit mit den Probanden stellt die Akquise von Spenden im Rahmen von Öffentlichkeitsarbeit heutzutage eine große Herausforderung dar. Denn im Gegensatz zu den 1980er und 1990er Jahren haben solche Sozialen Organisationen erhebliche Imageprobleme. Anhand dieser Einrichtungen werden die jeweiligen Finanzierungsmodelle ('Social Investing') auf ihre Effizienz überprüft und mögliche Optimierungswege aufgezeigt. Sowohl Resozialisierung wie auch Finanzierung der Vereine müssen nachhaltig gestaltet (gesichert) werden.	PowerPoint-Vortrag; Film	SOCIAL INVESTING (Barbara Scheck/ Hans-Joachim Plewig)
Foodsharing in Lüneburg – Wie können wir mehr Lebensmittel retten?	Annika Rummer, Jana Demuth, Miriam Winzer, Gérard Hounsou, Carl Frederick Luthin	Die Verschwendung von 11 Mio. Tonnen Lebensmitteln pro Jahr allein in Deutschland ist ein Skandal. Initiativen wie die Tafel und Foodsharing, aber auch Aktivisten, die Containern, wehren sich dagegen. In unserem Forschungsprojekt haben wir untersucht, welche Entwicklungsperspektiven das Foodsharing in Lüneburg hat – wie also auf legalem Weg mehr Lebensmittel als bisher gerettet werden könnten. Außerdem sind wir der Frage nachgegangen, ob das Foodsharing seine Nutzer zu nachhaltigerem Konsum motiviert.	PowerPoint-Vortrag; Installation	Nachhaltigkeit als gesellschaftliche Transformation - Theorien, Governance und Kernakteure (Niko Schöpke)
Nachhaltiges Bankwesen	Ole Winterberg, Jana Stephan, Lars Henri Nehlsen, Juri Geddert, Jan-Nicholas Vogt	Die internationale Bankenkrise hat gezeigt, dass das konventionelle Bankwesen höchst spekulative, sozial und ökonomisch unverträgliche Geschäftspraktiken fördert. In unserem Projekt beschäftigen wir uns mit den Alternativen, die das nachhaltige Bankwesen bietet und wollen Modelle, Konzepte und Prinzipien von nachhaltigen Banken untersuchen. Im Rahmen eines Workshops sollen mit Vertretern des nachhaltigen Bankwesens Dimensionen und Potentiale diskutiert werden.	PowerPoint-Vortrag; Poster-Präsentation; Vortrag; Diskussion; Prezi	SOCIAL INVESTING (Barbara Scheck/ Hans-Joachim Plewig)
Inwieweit stellt die Transformation zum Biolebensmittelkonsum eine Transformation zur Nachhaltigkeit dar?	Lena aus dem Bruch, Paul Westendorp, Tobias Veith, Vivian Nadine Koop	Wer kennt sie nicht, die teuren Biolebensmittel? Sie sind in unserem Umfeld weit verbreitet. Viele denken, dass Biolebensmittel besser, nachhaltiger sind als andere Lebensmittel. Doch wie viel davon stimmt? Sind Biolebensmittel wirklich so nachhaltig, wie geglaubt wird? Im Rahmen unserer Projektarbeit haben wir uns mit diesen Fragen beschäftigt und stellen die Ergebnisse nun auf der Konferenzwoche vor.	PowerPoint-Vortrag	Nachhaltigkeit als gesellschaftliche Transformation - Theorien, Governance und Kernakteure (Niko Schöpke)



Mittwoch, 25. Februar 2015, 9.00 – 11.00 Uhr

Projektgruppen-Session 25, C 12.013

Präsentationstitel der Projektgruppe	Akteure	Beschreibung der Präsentation	Format	Projektseminar
Bedeutung kultureller Vielfalt für Nachhaltigkeit	Johanna Scheurer, Pia Baale, Pauline Reinhardt, Leonie Bartels	Für die Nachhaltigkeit einer Gesellschaft ist kulturelle Diversität genauso wichtig, wie die Biodiversität für die Krisenresistenz der Ökosysteme. Das betont die UNESCO in mehreren Dokumenten und doch sind in unserer Gesellschaft erschreckende Tendenzen zu beobachten. Aber wieso ist kulturelle Diversität für Nachhaltigkeit so wichtig? Wo ist kulturelle Vielfalt im urbanen Raum gegeben und wie kann man diese fördern?	PowerPoint-Vortrag; Vortrag; Diskussion	Die kulturelle Dimension der (Nicht-)Nachhaltigkeit (Davide Brocchi)
Bedingungsloses Grundeinkommen: Mehr Demokratie für die Bürger*innen?	Isabell von Malottki, Manfred Wülfken, Benjamin Hüper	Wir gehen in unserer Präsentation auf die Frage ein, ob sich ein bedingungsloses Grundeinkommen auf die politische Partizipation der Bürger*innen auswirkt. Hierzu erläutern wir historische Hintergründe, unterschiedliche Modelle sowie mögliche Auswirkungen eines bedingungslosen Grundeinkommens auf die künftige politische Partizipation in unserer Gesellschaft.	PowerPoint-Vortrag; Diskussion	Republik Lüneburg - Bürger_innen und Studierende auf den Spuren der Demokratie von morgen (Sven Prien-Ribcke/ Gerhard Cassens/ Annegret Kühne)
Natur: Überlegen oder Unterworfen? - Ein Einblick in verschiedene Kulturen	Hannah Keymling, Sarah Metzner, Catharina Behrens, Apatsatha Lhekkhoompoon, Charlotte Worreschk	Die westliche Kultur zeichnet sich durch eine Separation von Mensch und Natur aus und hat eine Gesellschaft geprägt, die die Biosphäre zunehmend zerstört. Durch welche Naturbilder zeichnen sich andere Kulturen aus? Erfahren sie mehr über den Zusammenhang von Kultur und Umgang mit unserer Umwelt.	PowerPoint-Vortrag	Die kulturelle Dimension der (Nicht-)Nachhaltigkeit (Davide Brocchi)
Politik? Nein danke! – Über die angebliche Politikverdrossenheit junger Menschen	Kristin Flörke, Caroline Hinrichs, Christoph Reese, Zedlira Shefkiu, David Storek	Die Demokratie ist auf das Engagement junger Menschen angewiesen, nicht zuletzt mit Blick auf den demographischen Wandel. Es scheint jedoch als würde gerade die junge Generation immer weniger Interesse daran zeigen, sich aktiv für die öffentliche Sache einzusetzen. Wir gehen dem Vorwurf der zunehmenden Politikverdrossenheit unter Jugendlichen und jungen Erwachsenen nach, suchen nach den Ursachen und geben Denkanstöße für Lösungen.	PowerPoint-Vortrag	Republik Lüneburg - Bürger_innen und Studierende auf den Spuren der Demokratie von morgen (Sven Prien-Ribcke/ Gerhard Cassens/ Annegret Kühne)



Mittwoch, 25. Februar 2015, 9.00 – 11.00 Uhr

Projektgruppen-Session 26, C 12.101a

Präsentationstitel der Projektgruppe	Akteure	Beschreibung der Präsentation	Format	Projektseminar
Two places, one goal - different ways to Sustainability?!	Selina Melchior, Lisa van den Boom, Dorothea Engel, Aleksej Vohmin, Ania Piasek	What do an eco-village in Colombia and a development-project-village of the UN in Nigeria have in common? Both try to realize sustainability and justice in their own setting. We show you different approaches of how to achieve sustainable development from totally different parts of the world!	PowerPoint-Vortrag; Video; Rollenspiel; Diskussion	A Development Story: How is Development (Cooperation) done - both International and "at Home"? (Claire Grauer)
Can BILLY save the world? IKEA's discourse on sustainability from a critical perspective	Tabea Zeltner, Victor Lessner, Leonie Wetzel, Anne Delle	This project is concerned with IKEA's sustainability policy as it is presented in the company's own discourse, against the background of critical studies on this issue. The goal is to give IKEA the chance to explain and present their concept on sustainability and afterwards approach it critically. Is sustainability just a trend they jump on or actually a fundamental part of their concept?	PowerPoint-Vortrag	Sustainability in discourse - who says what why? (Joanna Chojnicka)
Which development stories made the most of their situations?	Tim König, Tim Kassim, Niclas Brenneisen, Sven Bauermeister	With our topic, we want to give an overview to 4 exemplary regions around the world (USA; India; China; Ruanda) with a focus on special sectors within these systems. Furthermore, we would like to evaluate a country's „success“ by using their own initial development potential.	PowerPoint-Vortrag	A Development Story: How is Development (Cooperation) done - both International and "at Home"? (Claire Grauer)
Plastic bags: myths and truths. A comparative discourse analysis	Jonas Beselin, Philine Paschen, Maike Nimmrich, Jana Dose	The project is concerned with a comparative discourse analysis revealing the present attitudes towards plastic bags as an example of sustainable behavior. The focus lies on two articles taken from the internet, which present myths and truths/facts about the impact of plastic bags.	PowerPoint-Vortrag	Sustainability in discourse - who says what why? (Joanna Chojnicka)



Mittwoch, 25. Februar 2015, 9.00 – 11.00 Uhr

Projektgruppen-Session 27, C 12.111

Präsentationstitel der Projektgruppe	Akteure	Beschreibung der Präsentation	Format	Projektseminar
Entkommerzialisierung am Beispiel von Werbung	Tania Nicole Geric Sandoval, Sina Marie Brendel, Leena Muruganathan, Anna Beikirch	Warum konsumieren wir? Lassen wir uns leicht zum Konsum verführen? - Solche Fragen wollen wir als Gruppe beantworten und somit Denkanstöße im Sinne der Entkommerzialisierung geben. Hierbei wird die Wirkung von Werbung näher analysiert. Um dies anschaulicher zu gestalten, werden von uns Tricks und Strategien präsentiert, die bei der Werbung zur gezielten Manipulation des Konsumenten eingesetzt werden. Somit möchten wir Anreize bieten, das eigene Konsumverhalten zu überdenken.	Prezi-Vortrag	Gut leben, statt viel haben. Auf dem Weg zur kulturellen Transformation. (Michael Kopatz)
Nachhaltigkeit an der Universität Kiel	Dilek Güntekin, Laura Hierholzer, Henrike Diekhoff, Frauke Brügge, Tim Bobrowski	In unserer Präsentation stellen wir die Nachhaltigkeitsentwicklung an der Universität Kiel vor. Dabei beleuchten wir die unterschiedlichen Projekte und Sichtweisen einiger Stakeholder der Universität. Hierfür haben wir u.a. Lehrende, Studierende und den Studierendenservice interviewt, deren Auswertung wir präsentieren.	PowerPoint-Vortrag; Vortrag; Diskussion	Der Beitrag der Hochschulen zu Klima.Wandel.Gerechtigkeit. Entwicklungspfade und Indikatoren von nachhaltigen Hochschulen im Vergleich (Steffi Ober/Mandy Singer-Brodowski)
Zukunftsfähige Mobilität am Beispiel Lüneburgs	Svenja Schudak, Florian Maaß, Claas Ahlers, Birger Stoffers	Die Urbanisierung ist im vollem Gange. Auf die Städte von Morgen kommen enorme Herausforderungen zu. Vor allem die Infrastruktur muss sich verändern. Wie eine Mobilität der Zukunft aussehen könnte, werden wir euch an dem Beispiel von Lüneburg zeigen!	PowerPoint-Vortrag; Video; Vortrag; Prezi	Gut leben, statt viel haben. Auf dem Weg zur kulturellen Transformation. (Michael Kopatz)
Nachhaltigkeitsprozesse an der Eberhard-Karls-Universität Tübingen	Lea Hagenlocher, Armenuhi Avetisyan, Lisbeth Bauer	Der Verlauf der Nachhaltigkeitsentwicklung der Eberhard-Karls-Universität Tübingen und die Integration nachhaltiger Themen wird mittels im Vorfeld geführter Experteninterviews dargestellt. Explizit gehen wir auf die Stakeholderbereiche der Verwaltung und der Studierenden in einem Rollenspiel ein.	PowerPoint-Vortrag; Rollenspiel; Streitgespräch	Der Beitrag der Hochschulen zu Klima.Wandel.Gerechtigkeit. Entwicklungspfade und Indikatoren von nachhaltigen Hochschulen im Vergleich (Steffi Ober/Mandy Singer-Brodowski)



Mittwoch, 25. Februar 2015, 9.00 – 11.00 Uhr

Projektgruppen-Session 28, C 14.102a

Präsentationstitel der Projektgruppe	Akteure	Beschreibung der Präsentation	Format	Projektseminar
Share Economy im Kontext unternehmerischer Verantwortung	Kay Litzinger, Svenja Laudien, Christos Christodoulos, Louisa Wettwer, Fabian Reese	Nutzen statt Besitzen. Durch den gesellschaftlichen Wertewandel und neue technologische Möglichkeiten etabliert sich eine neue Nutzungsform, die Share Economy. Ob Auto, Lebensmittel oder Wohnraum, das Teilen gewinnt nicht nur für Privatpersonen an Bedeutung, sondern auch für Unternehmen. Wir setzen uns mit den Potenzialen und Herausforderungen bei bestehenden, als auch mit möglichen Konzepten der Share Economy für Unternehmen in verschiedenen Sektoren auseinander.	PowerPoint-Vortrag	Unternehmerische Verantwortung (Anke Steinbach)
Energiearmut - Ein Thema schon für die Kleinsten!?	Vanessa Bergholz, Canan Duran, Annkathrin Gehricke, Denica Reimer, Karla Sölter, Robin Witt	Ein aktuell diskutiertes Problem ist Energiearmut. Wir wollten wissen, ob Kinder bereits etwas zu dem Thema gehört haben. Deshalb waren wir vor Ort und wollten gemeinsam mit Schüler*Innen über Energiearmut sprechen. Zudem fragten wir uns, welche Methoden geeignet sind, um Wissen über Energiearmut in der Grundschule zu vermitteln. Kommt vorbei und überzeugt euch selbst, was schon die Kleinsten zu diesem Thema interessiert.	PowerPoint-Vortrag; Video	Energiearmut - Wer kann sich ein warmes Heim noch leisten? (Stephan Bartke/ Nina Hagemann)
Wie lässt sich Online-Handel nachhaltiger gestalten?	Anne Burfeindt, Kristin Möller, Ole Senkbeil, Cara Kossen, Hannes Mast	Das Internet hat sich in den vergangenen Jahren in zunehmenden Maße als bedeutender Einkaufskanal entwickelt. Gestern Abend noch schnell bestellt, heute bereits in Empfang genommen. Amazon, eBay und Co. versorgen den anspruchsvollen Kunden rund um die Uhr. Doch wie unternehmerisch verantwortlich handelt die Branche? Der Online-Handel wird von uns im Hinblick auf Nachhaltigkeit untersucht, und einige der bekanntesten Online-Händler werden genauer unter die Lupe genommen.	PowerPoint-Vortrag	Unternehmerische Verantwortung (Anke Steinbach)
Trifft Energiearmut Alt und Jung gleichermaßen?	Johanna Meyn, Theresa Teichner, Antonia Vorsatz, Eric Wolff, Anna Kändler	Energiearmut - ein kaum bekanntes und doch relevantes Problem! Jung und Alt sind betroffen - doch wenige sind sich dessen bewusst. Von Studierenden und Auszubildenden bis zu RentnerInnen - wir haben die Leute gefragt! Wir präsentieren unsere Analyse dazu, welche Altersklassen besonders mit Energiearmut zu kämpfen haben und mit welchen Maßnahmen geholfen werden kann.	PowerPoint-Vortrag	Energiearmut - Wer kann sich ein warmes Heim noch leisten? (Stephan Bartke/ Nina Hagemann)



Mittwoch, 25. Februar 2015, 9.00 – 11.00 Uhr

Projektgruppen-Session 29, C 14.102b

Präsentationstitel der Projektgruppe	Akteure	Beschreibung der Präsentation	Format	Projektseminar
Biolandwirtschaft und der Klimawandel	Susanne Speicher, Hanna-Nadeschda Niedermeier, Jana Müller, Lea Charlotte Reinsch, Pascal Stackler, Kalina Magdzinska	Weltweit steigt die Nachfrage der Bio-Lebensmittel. Vor diesem Hintergrund stehen ihre Auswirkungen auf den Klimawandel zur Diskussion. Schützen die Biolebensmittel das Klima? Oder macht es kaum einen Unterschied, ob man Biolebensmittel oder konventionell hergestellte Lebensmittel konsumiert? An welcher Stelle machen Biolebensmittel Sinn und wo stehen sie nur symbolisch für ein besseres Gewissen? Diesen Fragen sind wir konkret auf 14 Bio-Bauernhöfen nachgegangen und stellen unsere Ergebnisse vor.	PowerPoint-Vortrag	Schützt die Bio-Lebensmittelproduktion das Klima? - Wie sieht die Praxis aus? (Mercedes Corrales Carvajal)
Soja in Niedersachsen: Kleine Blüte oder Wunderbohne?	Frauke Schröder, Silke Kieckbusch, Teresa Kulenkampff, Henrike Könemann, Catharina Struck	Die deutsche Landwirtschaft ist durch einen hohen Import von Eiweißfuttermitteln (v.a. Soja) und einen sehr geringen Eigenanteil an Eiweißpflanzen (Ackerbohnen etc.) geprägt. Dies hat Nährstoffüberschüsse und -austräge sowie verarmte Fruchtfolgen zur Folge. Durch die Klimaerwärmung werden sich die Bedingungen für die Landwirtschaft verändern und der Sojaanbau in Niedersachsen wirtschaftlich möglich. Anhand des 3-Säulen-Modells der Nachhaltigkeit, das sich auf ökologische, ökonomische und soziale Aspekte bezieht, werden wir die Vor- und Nachteile des Sojaanbaus in Niedersachsen herausarbeiten. Unsere Beurteilung beruht dabei auf Literaturrecherche und Experteninterviews.	PowerPoint-Vortrag	Nachhaltige Landwirtschaft (Andreas Pacholski)
Ist Bio gleich Bio - Oder gibt es Unterschiede im Klimaschutz?	Katlin Meier, Daniela Bury, Zeynem Gök, Julia Richter, Larissa Altenburger, Alwine Krieger	Haben Sie sich auch schon gefragt, ob es sich lohnt mehr Geld für Bio-Produkte aus dem Bio-Laden auszugeben als für Bio-Produkte aus dem Discounter und Supermarkt? Und denken Sie, dass Sie dadurch einen größeren Beitrag zum Klimaschutz leisten? Wir gehen der spannenden Frage auf den Grund und untersuchen signifikante Unterschiede zwischen Bio-Produkten aus dem Discounter, Supermarkt und Bio-Laden.	PowerPoint-Vortrag; Einbeziehung des Publikums durch Fragestellungen	Schützt die Bio-Lebensmittelproduktion das Klima? - Wie sieht die Praxis aus? (Mercedes Corrales Carvajal)
Vegan oder regional-mit Ernährung das Klima verbessern?	Mareike Petersen, Theresa Kiunke, Carlotta Schneider, Dariah Bergemann, Sandra Gebauer	Achtzehn Prozent der globalen Treibhausgasemissionen entstehen durch die landwirtschaftlichen Nahrungsmittelproduktion und damit verbundene Landnutzungsänderung. Das Ernährungsbewusstsein der Bevölkerung verändert sich. Eine vegane und regionale Ernährung wird medienwirksam in der Gesellschaft diskutiert und der angenommene positive Effekt auf den Klimawandel wird oft als ein Grund für eine Veränderung des gewohnten Essverhaltens angeführt. Die Auswirkungen auf die Klimabilanz, die Gesundheit und die Unterstützung der regionalen Wirtschaft wurden in dieser Arbeit anhand eines Selbstversuchs und einer Umfrage untersucht.	PowerPoint-Vortrag	Nachhaltige Landwirtschaft (Andreas Pacholski)



Mittwoch, 25. Februar 2015, 9.00 – 11.00 Uhr

Projektgruppen-Session 30, C 14.202

Präsentationstitel der Projektgruppe	Akteure	Beschreibung der Präsentation	Format	Projektseminar
Ist sharing wirklich caring ?	Viktoria Sagolla, Jennifer Gökce, Annika Lange, Christin Kuhlmann	Es gibt viele Sharing Angebote aber ist sharing auch gleichzeitig "caring" ? Warum werden Sharing Angebote genutzt? Welche Gründe und Absichten haben Nutzer von Sharing Angeboten und inwiefern wird an die Nachhaltigkeit gedacht? Diese Fragen haben wir uns, in Bezug auf Kleider-Sharing (Kleiderlei), Wohnungs-Sharing (Air BnB) und Car-Sharing (Blablacar), gestellt. Anhand mehrerer Interviews werden wir herausstellen, ob sharing auch "caring" für die Umwelt ist, und ob durch mehrfache Nutzung auch im Bereich der Nachhaltigkeit dazugelernt wird.	PowerPoint-Vortrag; Video	Nachhaltige Entscheidungen treffen - kann man das lernen? (Matthias Barth)
Die Klimalüge	Christina Gerdes, Alina Fehrmann, Eugen Schatz, Anna Dusella, Pheline Louisa Gunkel, Stefanie Klein	Die Erde wird wärmer und wärmer. Doch woran liegt das? Der Mensch ist daran nicht beteiligt. Lange vor der Menschheit gab es bereits Klimaschwankungen. Der CO ₂ Anteil in der Atmosphäre beträgt 0,04 Volumenprozent. Davon sind gerade mal 3,5% menschengemacht. Eine interessierte Lobby treibt die Politik vor sich her. Am Anfang stand die Lüge.	PowerPoint-Vortrag; Rollenspiel; Diskussion; Streitgespräch	Wissen und Handeln: multiple Verantwortung im Klimaschutz (Meinfried Striegnitz)
Nachhaltiger Textilkonsum - warum eigentlich nicht?	Wiebke Zander, Svenja Siemsen, Britta Jansen, Birthe Dauer, Cathrina de Riese	Dass der Markt für Bio- und Fairtradeprodukte in der Lebensmittelbranche boomt, ist fast jedem bekannt. Doch wie sieht es eigentlich mit dem Thema Textilien aus? Welchen Stellenwert hat Kleidung in unserer heutigen Gesellschaft? Unter diesem Aspekt haben wir eine quantitative Onlineumfrage durchgeführt, mithilfe derer wir sowohl das allgemeine Konsumverhalten als auch die verschiedenen Einstellungen zur Nachhaltigkeit und die daraus resultierenden Probleme bei der Umsetzung von Lernprozessen in Bezug auf Textilien untersucht haben.	PowerPoint-Vortrag	Nachhaltige Entscheidungen treffen - kann man das lernen? (Matthias Barth)
Ist das Ziel 2050, Ausstieg aus der Atomkraft, ein Schritt in die falsche Richtung, in Punkto Klimawandel?	Anna Abramjan, Anna-Lena Höckendorf, Broder Karstens, Lennart Holzhütter, Marcel Birkholz	In unserem Projekt, "Ist das Ziel 2050, Ausstieg aus der Atomkraft, ein Schritt in die falsche Richtung, in Punkto Klimawandel?", werden wir uns mit der verurteilten Atomkraft und ihrer klimatischen Auswirkung näher befassen. Hierbei vertiefen wir uns auf die Hintergründe zum Ausstieg Deutschlands aus der Atomkraft.	PowerPoint-Vortrag; Video	Wissen und Handeln: multiple Verantwortung im Klimaschutz (Meinfried Striegnitz)



Mittwoch, 25. Februar 2015, 9.00 – 11.00 Uhr

Projektgruppen-Session 31, C 14.203

Präsentationstitel der Projektgruppe	Akteure	Beschreibung der Präsentation	Format	Projektseminar
Inklusion im Sachunterricht	Carlotta Hofmann, Sarah Mählmann, Johanna Griese, Franziska Bormann, Anneke Eggers, Sandra Wedeking	Wir möchten uns in unserer Präsentation hauptsächlich mit den Chancen und Herausforderungen der Inklusion im Sachunterricht beschäftigen. Anhand ausgewählter wissenschaftlicher Texte und Interviews mit verschiedenen Lehrkräften wollen wir unsere These "Sachunterricht ist ein Vorzeigefach für die Inklusion." stützen bzw. widerlegen.	PowerPoint-Vortrag	Auf dem Weg zur inklusiven Bildung in Schulen - ein Beitrag zur sozialen Gerechtigkeit?! - Nr. 1 - (Christiane Bader)
Das Konzept der Inklusion an Grundschulen	Alessandra Valentina Waskow, Nadja Hünig, Laura Jaworski, Esther Stephan, Julia Weitzel	Im Mittelpunkt der Projektarbeit steht der Vergleich zweier Grundschulen in den Bundesländern Hamburg und Nordrhein-Westfalen. Gegenstand des Vergleichs sind die theoretischen und praktischen Ansätze einer gelungenen Inklusion. Es geht in diesem Zusammenhang um die Forschungsfrage "Wie wird das Konzept der Inklusion an Grundschulen in den Bundesländern Hamburg und Nordrhein- Westfalen exemplarisch am Beispiel der Grundschule Stadtteilschule am See und Schule Berg Fidel umgesetzt"?	PowerPoint-Vortrag; Rollenspiel	Auf dem Weg zur inklusiven Bildung in Schulen - ein Beitrag zur sozialen Gerechtigkeit?! - Nr. 2 - (Christa Cremer- Renz)
Inklusion in Berufsbildenden Schulen am Beispiel von Sehbehinderung	Lea Priebe, Janna Knüsting, Laura Straubhaar, Jaqueline Ehlert, Mandy Schott	Unsere Projektgruppe beschäftigt sich mit der Inklusion in Berufsbildenden Schulen am Beispiel von Sehbehinderung. Dabei haben wir in einer Berufsbildenden Schule hospitiert und wollen unsere Ergebnisse präsentieren. Außerdem haben wir Umfragen und Interviews geführt, die darstellen sollen, wie die Inklusion in der Gesellschaft verankert ist und funktioniert.	PowerPoint-Vortrag; Rollenspiel	Auf dem Weg zur inklusiven Bildung in Schulen - ein Beitrag zur sozialen Gerechtigkeit?! - Nr. 1 - (Christiane Bader)
Inklusion in der beruflichen Bildung	Nathalie Friedrich, Louisa Klemm	Die Präsentation "Inklusion in der beruflichen Bildung" wird sich mit dem derzeitigen Stand der theoretischen und praktischen Entwicklung der Inklusion in Berufsschulen beschäftigen. Zentrale Themen werden dabei die gesetzlichen Vorgaben, der Ist-Zustand und die zukünftige Umsetzung sein. Hierbei soll auf ein erfolgreiches Fallbeispiel der Inklusion aus der Berufsschule Goslar-Bassgeige hingewiesen werden.	PowerPoint-Vortrag; Poster-Präsentation; Vortrag; Diskussion	Auf dem Weg zur inklusiven Bildung in Schulen - ein Beitrag zur sozialen Gerechtigkeit?! - Nr. 2 - (Christa Cremer- Renz)



Mittwoch, 25. Februar 2015, 9.00 – 11.00 Uhr

Projektgruppen-Session 32, C 14.110

Präsentationstitel der Projektgruppe	Akteure	Beschreibung der Präsentation	Format	Projektseminar
Der Wert von Wasser – vom ideellen zum materiellen Wert des Wassers	Felix Berwanger, Felix Kunert, Jaqueline Goertz, Tim Kretschmann,	Durch die Krise oder in die Krise? – Der Streit um das nasse Gold. In Zeiten finanzieller Unsicherheiten und Misere bietet die Privatisierung vom Gemeingut Wasser eine Möglichkeit, um die Haushalte sowohl auf kommunaler als auch auf gesamtstaatlicher Ebene zu entlasten. Doch darf eine so lebenswichtige und sich verknappende Ressource wie Wasser überhaupt einen Preis haben? Welche Bedeutung hat Wasser für die Menschheit? Wie nutzen wir es? Lässt sich anhand des ideellen Wert des Wassers ein wirtschaftlicher Wert ableiten? Auf der Grundlage dieser Fragen beschäftigt sich unser Projekt mit den Chancen und Risiken, Interessen und Auseinandersetzungen rund um die Privatisierung von Wasser.	PowerPoint-Vortrag	Ressourcenkonflikte und Verteilungskämpfe – Krieg als Problem nachhaltiger Entwicklung (Julia Puth)
Ist Wassersparen in Deutschland sinnvoll?	Sarah Fuchs, Alexander Engler, Levinia Bimbasic, Maxim Bauszus	Wassersparen? Diese Frage ist aus moralischer Sicht leicht zu beantworten, aber wie sieht es auf der wirtschaftlichen Seite aus? Anhand der Präsentation soll gezeigt werden, welche positiven und negativen Auswirkungen Wassersparen in Privathaushalten in Deutschland hat. Besonders die Preisbildung und die Infrastruktur liegen dabei im Fokus. Zudem werden Grundfragen über die "Ressource" Wasser sowie der Verbrauch der deutschen Privathaushalte erläutert.	Streitgespräch	Die Macht des Wassers (Bahadır Uzun)
Fischen wir fremd ?	Julia Dietz, Marie Green, Johanna Nöh, Alina Nölle, Runa Kilian-Buck	Ca. 80% der globalen Fischbestände sind durch zahlreiche Einflüsse gefährdet. Einer der größten Faktoren ist die rücksichtslose Ausbeutung der Meere durch Menschenhand – und die EU fischt kräftig mit. Dies hat weltweite Folgen, welche wir am Beispiel Afrikas untersuchen möchten. In diesem Zusammenhang sollen die Begriffe Piratenfischerei und Piraterie verdeutlicht werden. Im Zuge der Präsentation werden die sozioökonomischen, ökologischen und politischen Dimensionen erläutert und in einen Kontext gesetzt.	Rollenspiel; Vortrag; Diskussion	Ressourcenkonflikte und Verteilungskämpfe – Krieg als Problem nachhaltiger Entwicklung (Julia Puth)
Water Aid-Entwicklungszusammenarbeit in der Sahelzone	Nils Becker, Frederic Witt, Titus Firmbach, Maximilian Hübner, Lina Bernhardt	Der Terminus, dass Europa Afrika bei seiner Entwicklung helfen muss ist uns allgemein geläufig. Die Bilder von Kindern, mit denen Hilfsorganisationen uns zu spenden bewegen möchten, sind allgegenwärtig. Doch wie sieht diese Hilfe dann aus und ist sie wirklich nachhaltig? Die Gruppe wird die Situation in Afrika und den Terminus der Entwicklungszusammenarbeit näher beleuchten und Projekte zur Wasserversorgung in Afrika auf ihre Nachhaltigkeit und Umsetzung prüfen. Besonders im Raum der Sahelzone ist die Versorgung mit Wasser ein Problem und die Staaten müssen nicht nur zum Wohle der Bevölkerung, sondern auch zum Vorantreiben ihrer Entwicklung die Situation verbessern.	PowerPoint-Vortrag	Die Macht des Wassers (Bahadır Uzun)



Mittwoch, 25. Februar 2015, 9.00 – 11.00 Uhr

Projektgruppen-Session 33, C 14.103

Präsentationstitel der Projektgruppe	Akteure	Beschreibung der Präsentation	Format	Projektseminar
Fairer Handel als Unterrichtsmodul in berufsbildenden Schulen	Lisa Körtge, Leonie Küttemeyer, Jennifer Kempa, Michelle Schott, Alexander Schlüter	Was ist gehirngerechtes Lernen? Wie sieht gehirngerechtes Lernen konkret aus? Warum ist die Behandlung des Themengebietes "fairer Handel" in einer berufsbildenden Schule sinnvoll? Auf diese und weitere Fragen versuchen wir in unserer Projektgruppe eine Antwort zu finden.	PowerPoint-Vortrag; Poster-Präsentation; Metaplankarten	Lernen für die Zukunft – Lernaufgaben mit Blended-Learning-Ansatz für eine nachhaltigkeitsorientierte Berufsbildung am Beispiel des Fairen Handels (Binh Long Duong)
Evaluation von Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) - ein Selbstversuch	Philipp Müller, Jarla Babbe, Lukas Fandrich, Jonas Nagel, Laura Grabach-Witte	Wenn man ein großes Bildungsprogramm auflegt, dann sollte am Ende auch eine Wirkung nachzuweisen sein. Diese Gruppe befasst sich mit der Fragestellung, ob sich die Effekte von BNE an weiterführenden Schulen der Sekundarstufe II messen lassen. Hierfür wurden zwei Schulen miteinander verglichen: Eine Schule, die sich die Ziele von BNE als Leitbild gesetzt hat und eine Schule, wo diese nicht im besonderen Fokus stehen. Um die Wirkung von BNE zu evaluieren, wurde ein Fragebogen entworfen und in den zwei Vergleichsschulen ausgefüllt. Die Ergebnisse werden Euch in der Konferenzwoche vorgestellt.	PowerPoint-Vortrag	Bildung für nachhaltige Entwicklung (Lisa Bockwoldt)
Lernkonzept für die berufsbildende Schule "Grundwissen über Fair Trade"	Marc Wendt, Robin Gahi	Unsere Gruppe geht die Frage nach, wie die Fachkompetenz zum Thema Fair Trade in der berufsbildenden Schule gefördert wird und stellt unser didaktisches Konzept vor.	PowerPoint-Vortrag	Lernen für die Zukunft – Lernaufgaben mit Blended-Learning-Ansatz für eine nachhaltigkeitsorientierte Berufsbildung am Beispiel des Fairen Handels (Binh Long Duong)
Sich motivieren in der Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE) - eine Sisyphusarbeit	Franziska Strobach, Sonja Ewald, Simon Bethge, Silke Reimers	Diese frustrierende Situation kennen die meisten: Wir leben in einer unersättlichen, rastlosen und konsumgeilen Gesellschaft und niemand hat Lust auf bremsende Nachhaltigkeit. Aber es gibt Menschen, die sich mit Spaß in der BNE einbringen, die eine andere, nachhaltige Gesellschaft erreichen und immer mehr Kinder und Jugendliche gewinnen möchten. Wir haben diese inspirierenden und inspirierten Menschen aufgespürt, zu ihrer Arbeit in der BNE interviewt - was folgt, sind die Geheimnisse hinter ihrer Motivation!	PowerPoint-Vortrag	Bildung für nachhaltige Entwicklung (Lisa Bockwoldt)



Mittwoch, 25. Februar 2015, 9.00 – 11.00 Uhr

Projektgruppen-Session 34, C16.222

Präsentationstitel der Projektgruppe	Akteure	Beschreibung der Präsentation	Format	Projektseminar
Die zukünftige Generation	Berit Zuna, Marie-Theres Kotsch, Franziska Ilsemann, Jennifer Haghi, Berit Ohlendorf	Weiß die nächste Generation, was auf sie zukommt? Aufgrund der heutigen und zukünftigen Aktualität des Themas "Klimawandel" haben wir Grundschul Kinder zu ihrem Wissensstand und ihrem Verantwortungsgefühl befragt. Es war erstaunlich, welche Einblicke wir in die Vorstellungswelten unserer Probanden durch Interviews erlangt haben.	PowerPoint-Vortrag; Poster-Präsentation	Klimaschutz - wie weit reichen meine Verpflichtungen? (Dirk Felzmann)
Einstellungen von Jugendlichen über den Klimawandel und die Nachhaltigkeit	Katja Standt, Trixi Mausch, Franziska Henne, Kim M. Gothe, Ricarda Hospach und Amelie Fischer	Unsere Projektgruppen Session auf der Konferenzwoche beschäftigt sich mit der Frage, wie Jugendliche der 11. und 12. Klasse Themen wie Klimawandel und Nachhaltigkeit wahrnehmen. Verglichen werden Jugendliche aus Lüneburg als Kleinstadt mit Hamburg als Metropole.	Vortrag	Wie denkt eigentlich Lüneburg über Nachhaltigkeit? - Ein Blick auf Einstellungen zum Klimawandel und zur Nachhaltigkeit (Anna Sundermann)
Klimaaufklärung an Realschulen	Malte Jörn Mehrgardt, Franziska Frische, Jasmin Warkulat, Anna Bose, Tilo Felst	Unser Forschungsprojekt beschäftigt sich mit der Frage, wie sich die schulische Bildung bezüglich des Klimawandels auf die persönliche ethische Einstellung der Schüler zum Klimaschutz auswirkt. Dazu haben wir in sieben Realschulklassen mit unterschiedlichen Vorkenntnissen zu diesem Thema Fragebögen verteilt, deren Ergebnisse wir im Rahmen der Konferenzwoche präsentieren werden.	PowerPoint-Vortrag; Vortrag	Klimaschutz - wie weit reichen meine Verpflichtungen? (Dirk Felzmann)
Wie nehmen Lüneburger Konsumentinnen und Konsumenten ihre Rolle im Klimawandel wahr? - Eine Untersuchung über das regionale Konsumverhalten im Bereich Lebensmittel	Lena Kathleen Bittrich, Kathrin Janshen, Yara Brandenburger, Christian Voigt, Kirja Lindemann, Christopher Ortgies	Wir leben in einem Land, in dem wir in den nächsten Supermarkt gehen und jederzeit ein großes Sortiment an Lebensmittel schnell und kostengünstig einkaufen können. Die Frage hierbei lautet: Wie setzen wir beim Einkauf unsere Prioritäten? Wird viel Wert auf die Herkunft eines Produktes gelegt, oder interessiert schlussendlich doch nur der Preis? Unser Projekt untersucht die Frage, inwieweit Lüneburger Konsumentinnen und Konsumenten beim Einkauf auf die Klimaverträglichkeit von Produkten achten und wie wichtig ihnen dieses Produktmerkmal ist. Ein bewusster Lebensmittelkonsum kann bereits eine Maßnahme gegen den Klimawandel darstellen. Wie bewusst konsumieren Lüneburger?	PowerPoint-Vortrag; Film; Rollenspiel	Wie denkt eigentlich Lüneburg über Nachhaltigkeit? - Ein Blick auf Einstellungen zum Klimawandel und zur Nachhaltigkeit (Anna Sundermann)



Mittwoch, 25. Februar 2015, 9.00 – 11.00 Uhr

Projektgruppen-Session 35, C12.101b

Präsentationstitel der Projektgruppe	Akteure	Beschreibung der Präsentation	Format	Projektseminar
In welcher Weise ist der nachhaltige Tourismus in Namibia vorzufinden und wie ist er unter sozialen, wirtschaftlichen und ökologischen Aspekten zu bewerten?	Johanna Deertz, Miriam Avramov, Daniel Harbrecht, Wiebke Plueckhahn, Klara Kehnel	Hat nicht jeder schon einmal von einer Abenteuerreise nach Afrika geträumt? In unserer Präsentation werden wir den nachhaltigen Tourismus in Namibia unter allen relevanten Aspekten wie Chancen und Risiken beleuchten, um einmal einen Blick hinter die Kulissen und auch auf die Gesellschaft vor Ort zu ermöglichen.	PowerPoint-Vortrag	Tourismus in Afrika im Kontext der Globalisierung (Ilse Margret Luttmann)
Bangladesch - Migration als letzter Ausweg?	Ali Abbas-Haider, Marvin Homovc, Ole Lüben, Oussama Guenni, Zehra - Ece Sarikaya	Der Klimawandel und der in Folge ansteigende Meeresspiegel zwingen Bangladesch / Dhaka zum Handeln. Welche Folgen sind für die Menschen, die dort leben zu erwarten, und welche Auswirkungen auf die dort angesiedelte Textilindustrie, die oftmals für den globalen Markt produziert? Sind sich auch die Staaten und Gesellschaften in den hochentwickelten Regionen der westlichen Hemisphäre ihrer "globalen" Verantwortung bezüglich der Folgen des Klimawandels in Regionen wie Bangladesch bewusst, und werden sie ihrer Verantwortung gerecht?	PowerPoint-Vortrag; Video	Migration und Klimawandel - Herausforderungen an Gesellschaft und Politik (Kai-Uwe Beger)
Motive, Verhalten und Einfluss der Touristen – der Tourist als Symbol der (post-)modernen westlichen Welt	Marie Filine Abel, Anton Nee, Magnus Thiel, Julius Borderieux, Clemens Witt	Unsere Projektgruppe beschäftigt sich mit dem Touristen, welcher den afrikanischen Kontinent bereist. Kann man den Afrika-Touristen definieren? Was ist der Tourist-Gaze? Die Medien (Film, TV, Werbung) und Touristenbroschüren kreieren ein spezielles Bild von Afrika, welches den Touristen und sein Destinationsort beeinflusst. Lebt der Urlauber auf Reisen in einer Tourist-Bubble? Zeichnen sich Auswirkungen auf die Lebensarten der afrikanischen Kulturen durch den Tourismus ab? Diesen Fragestellungen werden wir in unserem Vortrag nachgehen.	Vortrag; Diskussion	Tourismus in Afrika im Kontext der Globalisierung (Ilse Margret Luttmann)
Hilfe, Die Malediven gehen unter!	Luise Scharf, Jakob Henkel, Gero Rübcke, Hannan Maqbool	Die Präsentation behandelt im Schwerpunkt den "Untergang" der Malediven, der in Folge des Klimawandels und dem damit verbundenen Anstieg des Meeresspiegels sowie weiterer Umweltprobleme, die aus der touristischen Übernutzung des Archipel resultieren, in nicht ferner Zukunft zu erwarten ist - welche Handlungsmöglichkeiten bestehen für die Bewohner? Welche Verantwortung hat diesbezüglich die Weltgemeinschaft?	PowerPoint-Vortrag; Film; Poster-Präsentation	Migration und Klimawandel - Herausforderungen an Gesellschaft und Politik (Kai-Uwe Beger)



Mittwoch, 25. Februar 2015, 9.00 – 11.30 Uhr

Projektgruppen-Session 36, C 6.316

Präsentationstitel der Projektgruppe	Akteure	Beschreibung der Präsentation	Format	Projektseminar
„Ausgewählte Projekte und mögliche Entwicklungspotentiale erneuerbarer Energien in der Metropolregion Hamburg“	Ruben Fischer, Tim Peters, Lukas Schmidt, Lukas Krenzlin, Lennart Hahn, Simon Borgschulze	Die Hansestadt Hamburg bietet ein hohes Entwicklungspotential im Bereich der erneuerbaren Energien und hat bereits einzigartige Projekte umgesetzt. Wir werden im Rahmen einer Präsentation auf die unterschiedlichen Bereiche der Energiegewinnung und deren Speicherung eingehen und anhand von realisierten Projekten aufzeigen, dass es sich hierbei nicht nur um theoretische Lösungsansätze handelt, sondern auch um praktisch umgesetzte. Dabei wollen wir auch kritisch hinterfragen wie effektiv die unterschiedlichen Projekte wirklich sind. Des Weiteren werden auch noch ungenutzte Potentiale dargestellt.	PowerPoint-Vortrag	Klimawandel – Anpassungsoptionen in der der Metropolregion Hamburg (Brigitte Urban)
E.ON und die Klimapolitik – eine Talkshow.	Kim Christin Torster, Rebecca Rickert, Marc Schenke, Stefan Krupp, Simon Unger, Niklas Zirn	Mit Stimmen aus Politik und Wirtschaft diskutieren wir über die Vereinbarkeit der Ziele des Energiekonzerns E.ON mit der deutschen Klimapolitik.	Rollenspiel; Inszenierung einer Talkshow	Nachhaltigkeit vs. Klimaanpassung. Politische Strategien im Vergleich (Veit Ebermann)
„Mensch, Klimawandel und Nahrungsmittel“	Christopher Feith, Jasmin Krause, Peter Goesling, Jacob Dierks	Unsere Gruppe beschäftigt sich mit dem Klimawandel, und den Auswirkungen auf den Menschen, Nahrungsmittel und die daraus resultierende Konsequenzen wie Krankheiten, Einschränkungen etc... Dabei legen wir einen besonderen Fokus auf den Norddeutschen Raum. Zusätzlich demonstrieren wir in einem Selbstversuch unter welchen Bedingungen es möglich ist, sich als Student eine Woche regional zu ernähren.	PowerPoint-Vortrag	Klimawandel – Anpassungsoptionen in der der Metropolregion Hamburg (Brigitte Urban)
Hafenstädte im Klimawandel. Anpassungsstrategien von Hamburg und New York im Vergleich.	Lina Feikert, Lennart Kahrens, Yannick Holkenbrink, Felix Barz, Felix Engelbrecht	Aufgrund der Erderwärmung steigt der Meeresspiegel weltweit an. Durch politische Strategien passen sich die Hafenstädte Hamburg und New York City an die Klimaveränderungen an. Wir haben die Strategien im Hinblick auf den Schutz der Häfen ausgewertet und werden sowohl Unterschiede als auch Gemeinsamkeiten darstellen.	PowerPoint-Vortrag	Nachhaltigkeit vs. Klimaanpassung. Politische Strategien im Vergleich (Veit Ebermann)
Fließgewässer und Küstenschutz im Klimawandel	Lennart Stöcken, Lennart Stein, Fabian Barendt, Christian Schmidt, Jannik Holzwarth, Christian Ziebowitz	In unserer Präsentation geht es um die Entstehung von Hochwässern und Sturmfluten. Dabei gehen wir genauer auf Deichbau, alternative Anpassungen und Küstenbefestigung ein. Dazu kommt ein kleiner Teil zum Thema Deichverteidigung, falls die normalen Mittel nicht ausreichen. Anbei gehen wir auf neue Projekte wie die Renaturierung, sowie große Bauvorhaben wie schwimmende Wohngebiete und die neue Hamburger HafenCity ein. Dabei beziehen wir uns auf die Metropolregion Hamburg.	PowerPoint-Vortrag	Klimawandel – Anpassungsoptionen in der der Metropolregion Hamburg (Brigitte Urban)



Mittwoch, 25. Februar 2015, 14.00 – 16.00 Uhr

Projektgruppen-Session 37, C 12.001

Präsentationstitel der Projektgruppe	Akteure	Beschreibung der Präsentation	Format	Projektseminar
Das westliche Entwicklungsmodell der Modernisierung als Kulturprogramm	Jana Watzke, Maximilian Lukas Waschka, Caja Fischer, Hannah Uhlich, Lara Naendrup-Poell	Höher, schneller, weiter – die Modernisierung und der Fortschrittsglaube sind tief in unserer Kultur verwurzelt. Welche Denkweisen halten uns davon ab, ein neues nachhaltiges Entwicklungsmodell zu verwirklichen? Was für alternative Ansätze gibt es? Als „Ethnologen unserer Kultur“ (M. Foucault) haben wir das Weltbild der Modernisierung als dominantes westliches Entwicklungsmodell analysiert und seine Vereinbarkeit mit Nachhaltigkeit kritisch hinterfragt.	Prezi-Vortrag	Die kulturelle Dimension der (Nicht-)Nachhaltigkeit (Davide Brocchi)
Doing Gender und Konsum: Konstruiert Konsum Geschlecht?	Luisa Wittenbrink, Felek Birgin, Nick Fricke, Jonna Kaßner, Lisa Pohl	Ob Mann, ob Frau – jeder geht regelmäßig einkaufen. Doch kauft Mann auch wirklich das was Frau kauft? Die Antwort darauf scheint doch eigentlich offensichtlich. Produkte werden heutzutage von den Verkaufsstrategen deutlich in Mann und Frau unterteilt. Aber verhalten wir uns auch dementsprechend oder steckt mehr dahinter? Wir haben in einer Umfrage erforscht, ob wir wirklich geschlechtsspezifisch konsumieren und welchen Einfluss Konsum auf unsere Bilder von männlich und weiblich hat. Unsere Ergebnisse werden anhand einer PowerPoint Präsentation und eines Kurzfilmes dargestellt.	PowerPoint-Vortrag; Film	Nachhaltigkeit: Auch eine Frage von Doing Gender? - Entwicklung und Realisierung von Kurzfilmen zum Verhältnis von Gender und Nachhaltigkeit (Katharina Moths)
Nachhaltigkeit - Eine Frage des Vertrauens?	Johanna Saupper, Tim Baharlou, Joline Rosado, Elisabeth Poppinga, Moritz Constantin	Vertrauen spielt in jeder Gesellschaft eine herausragende Rolle. Egal ob bei der Wahl des richtigen Mediums, der Einstellung gegenüber anderen Kulturen sowie sonstigem Fremden oder unserem politischen und ökologischen Engagement: Jede Säule der Nachhaltigkeit steht auf einem Sockel des Vertrauens. Eine fundierte Erläuterung dieser These sowie ein Ausblick auf Chancen und Gefahren des persönlichen Umgangs mit Vertrauen erwartet Sie.	PowerPoint-Vortrag	Die kulturelle Dimension der (Nicht-)Nachhaltigkeit (Davide Brocchi)
Ist Fleisch essen männlich?	Jenny Jacobs, Alexander Heeger, Svenja Ruge, Jennifer Manske, Christin Schütt	Verführt Werbung Männer eher zu einem höheren Fleischkonsum als Frauen? In unserer Präsentation gehen wir zunächst auf die Geschlechterdarstellungen in verschiedenen Werbespots für fleischhaltige Nahrungsmittel ein. Auf Basis einer empirischen Studie zeigen wir anschließend auf, inwiefern sich Männer und Frauen von ausgewählten Werbespots im Fleischkonsum beeinflussen lassen und was das für die Definition von männlich und weiblich bedeuten kann.	PowerPoint-Vortrag; Film	Nachhaltigkeit: Auch eine Frage von Doing Gender? - Entwicklung und Realisierung von Kurzfilmen zum Verhältnis von Gender und Nachhaltigkeit (Katharina Moths)



Mittwoch, 25. Februar 2015, 14.00 – 16.30 Uhr

Projektgruppen-Session 38, C 3.121

Präsentationstitel der Projektgruppe	Akteure	Beschreibung der Präsentation	Format	Projektseminar
Inwieweit lässt sich ein Betrieb auf Cradle to Cradle-zertifizierte Produkte umstellen am Beispiel der Ferieneinrichtung für behinderte Kinder "Hände für Kinder" e.V.?	Annika Butzbach, Dominik Kohn, Sebastian Wehrkamp, Karlotta Schultz	Ziel des Projektes war es, herauszufinden, inwieweit Cradle to Cradle-zertifizierte Produkte auf dem freien Markt erhältlich und einsetzbar sind. Wir haben uns für eine Einzelfallanalyse entschieden, da uns der praktische Bezug zu dem Thema besonders wichtig ist. Dazu sind wir eine Kooperation mit einer Ferieneinrichtung für behinderte Kinder, dem "Hände für Kinder" e.V. eingegangen.	PowerPoint-Vortrag	Sind wir Menschen Parasiten auf dieser Erde? Das Cradle to Cradle-Konzept und seine Umsetzung (Tim Janßen)
Wiederverwertung	Lucas Scheunemann, Yannic Langer, Linda Mensinger, Jan Ehlers	Orientiert am Cradle to Cradle-Prinzip, bieten wir eine intelligente Alternative zur herkömmlichen Außenwerbung. Mit innovativen Materialien und Produktionsweisen soll es möglich werden die Stoffkreisläufe innerhalb der Plakatwerbung zu schließen. So wollen wir einen Beitrag zur Müllreduzierung und zum verantwortlichen Umgang mit Ressourcen leisten.	PowerPoint-Vortrag; Installation	Cradle to Cradle (Michael Braungart/ Jenny Pfau)
Rebound-Effekt Das Damokles-Schwert der energieeffizienten Produktentwicklung	Thiemo Pohl, Janick Greuel, Kevin Sean Kareem, Moritz Schwarz, Patrick Schmidt	Obwohl unsere Gesellschaft sich immer weiter in Richtung Nachhaltigkeit entwickelt, kennt kaum jemand die Wirkung des Rebound-Effekts. Dieser ist einer der Faktoren, die der energieeffizienten Produktentwicklung entgegen wirken können. Ob beim Auto, dem Fernseher, der Waschmaschine oder der Energiesparlampe - der Rebound-Effekt ist variantenreich vertreten. Aus diesem Grund haben wir es uns zur Aufgabe gemacht, Ihnen dieses Phänomen zu präsentieren.	PowerPoint-Vortrag; Installation	Umweltfreundliche Produktentwicklung - ein Beitrag zur Nachhaltigkeit? (Erhard Arhelger)
Was passiert unter dem Begriff "Bildung für nachhaltige Entwicklung" praktisch in den Schulen und lässt sich Cradle to Cradle darin implementieren?	Sarah Vietense, Valerie Stampa, Lucas Graessmann, Insa Wacker, Helena Von Hoff	Das Cradle to Cradle Konzept setzt ein grundlegendes Umdenken in der Gesellschaft voraus. Davon ausgehend befassen wir uns mit der Umsetzung des nationalen Aktionsplans der UN-Dekade zur Bildung für nachhaltige Entwicklung. Wie sind die Lehrpläne zurzeit auf Nachhaltigkeit zugeschnitten? Ausgehend von Interviews mit verschiedenen Schulen in Schleswig-Holstein untersuchen wir exemplarisch die Methodik und Didaktik zu Nachhaltigkeitsbildung. Abschließend wird aufgezeigt inwiefern außerschulische Organisationen (NGOs), wie Cradle to Cradle e.V., die nachhaltige Entwicklung an Schulen unterstützen.	PowerPoint-Vortrag	Sind wir Menschen Parasiten auf dieser Erde? Das Cradle to Cradle-Konzept und seine Umsetzung (Tim Janßen)
Lebensmittelverschwendung in Deutschland	Anika Bradtke, Frederike Pross, Carla Nühs, Christine Scheffe	In unserer Präsentation werden wir Probleme, Ursachen und Folgen des verschwenderischen Produktionsprozesses von Lebensmitteln in Deutschland vorstellen. Dabei werden wir das Mindesthaltbarkeitsdatum genauer untersuchen. Ist es eine sinnvolle Verbraucherinformation oder eine strategische Manipulation des Konsumenten?	PowerPoint-Vortrag; Video	Umweltfreundliche Produktentwicklung - ein Beitrag zur Nachhaltigkeit? (Erhard Arhelger)



Mittwoch, 25. Februar 2015, 14.00 – 16.30 Uhr

Projektgruppen-Session 39, 16.203

Präsentationstitel der Projektgruppe	Akteure	Beschreibung der Präsentation	Format	Projektseminar
"Sustainability as a gender-specific selling proposition" A comparison of sustainably advertised products in male / female magazines	Alina Schröder, Jakob Kettenburg, Flemming Milke, Annabelle Putscher	By examining the advertisements of ten issues of a magazine explicitly aimed at males (Men's Health) / females (Brigitte) respectively, we determine the role of sustainability for today's producers and magazine advertisers. The initial quantitative analysis compares the proportion of advertisements specifically aimed at males versus at females which thematise sustainability as well as the proportion of such advertisements by gender relative to conventional advertisements (those ignoring sustainability). Following this, we deconstruct those advertisements thematising sustainability, analyzing how they operate in detail.	PowerPoint-Vortrag	The Discourse of Climate Change (Anne Barron)
The depiction of Al Gore in selected mass media.	Katrin Jung, Alina Mansurova, Felix Schotte, Joana Falkenberg, Lina Liam	We will give a short introduction of Al Gore's biography and then move on to the analysis of his depiction in selected mass media. The method we will use is discourse analysis of the articles where he is discussed. Also we will give an overview of the problems he is addressing (i.e. global warming and climate change).	PowerPoint-Vortrag	Sustainability in discourse - who says what why? (Joanna Chojnicka)
The political discourse of climate change	Elisa Stahl, Justine Wienholz, Nina Poggensee, Felix Kreit, Simon Weiland	Over the last number of years, the topic of "climate change" has become an important issue in society and especially in politics. In the present study, we ask the question as to whether different political parties construct and address climate change in different ways. We also examine whether there are cross-cultural differences in this regard. In answering these questions, we adopt the method of critical discourse analysis, recognising that communication is never a representation of an objective truth, but rather a construction of a particular reality change. Specifically, the study compares various political platforms in Germany and the U.S. The analysis focuses on the frequency of a number of keywords used and the terms connected to those keywords.	PowerPoint-Vortrag	The Discourse of Climate Change (Anne Barron)
The relationship with nature in indigenous discourse	Tara Enke, Marie-Bernadette Rollins, Pietro Nickl, Leevke Edert	This project is concerned with the indigenous discourse on environmental issues and the way this discourse reflects the indigenous people's respective relationship with nature. The analysis is based on Testimonials from indigenous authors and grassroots activists, who are normally underrepresented in public discourse. Still their voices are important, as they are mostly affected by pollution and other environmental issues.	PowerPoint-Vortrag	Sustainability in discourse - who says what why? (Joanna Chojnicka)
Climate change and its depiction in newspapers around the world and over time	Kristina Schreiner, Torben Gödecke, Natalie Dolinski	Climate change and its depiction in newspapers around the world and over time. With examples from Germany and the USA.	Vortrag	The Discourse of Climate Change (Anne Barron)



Mittwoch, 25. Februar 2015, 14.00 – 16.00 Uhr

Projektgruppen-Session 40, C 14.102b

Präsentationstitel der Projektgruppe	Akteure	Beschreibung der Präsentation	Format	Projektseminar
Bio-Plastiktüten, eine gute Alternative?	Jonas Münninghoff, Karla Jabben, Sarah Domaß, Richard Stumpf, Laura Tarnowski	Als eine klimafreundliche Alternative zur konventionellen Plastiktüte wurde die Bio-Plastiktüte vor ein paar Jahren in den Markt eingeführt. Unsere Untersuchung beschäftigt sich damit, aus was die Bio-Tüte besteht, wie sie beworben wird und wie die Realität aussieht. Unsere Forschungsergebnisse stützen sich unter anderem auf ein Interview im Komopostierwerk Bardowick und eine Verbrauchermfrage.	PowerPoint-Vortrag	Schützt die Bio-Lebensmittelproduktion das Klima? - Wie sieht die Praxis aus? (Mercedes Corrales Carvajal)
Biogasanlagenbetreiber: Grüne Ritter oder Opportunisten im System?	Helke Langethal, Bela Kuscu, Mattis Meyer, Jan Fitschen, Tim Corleis	Die Veränderung hin zu einer nachhaltigen Landwirtschaft kann auf verschiedene Weise geschehen: Über intrinsische Motivation oder die Legislative. Durch eine Befragung von 1000 Betreibern und Betreiberinnen von Biogasanlagen haben wir versucht, die Handlungsmotive zum Bau einer Anlage festzustellen. Die Ergebnisse sollen einen Denkanstoß für zukünftige politische Ausgestaltung im Sektor der Erneuerbaren Energie liefern.	PowerPoint-Vortrag; Rollenspiel	Nachhaltige Landwirtschaft (Andreas Pacholski)
Wie sehen Gründe und Konsumverhalten für einen bevorzugten Kauf von Bio-Lebensmitteln durch Endverbraucher aus?	Vanessa Von Dahlen, Fiona Specht, Johanna Behrend, Julius Peters, Jannes Heiser	Anhand gezielter Befragungen zu Bio-Lebensmitteln, wird in dieser Präsentation Einblick in verschiedene Kaufmotive und Käuferverhalten von Lebensmittellendverbrauchern gegeben. Hierbei werden die aus der zuvor durchgeführten Umfrage gewonnen Ergebnisse wissenschaftlich durchleuchtet und aufgearbeitet, um einen aussagekräftigen Zusammenhang zwischen Klimaschutz und Bio-Lebensmitteln zu schaffen.	PowerPoint-Vortrag; Video; Poster-Präsentation; Vortrag; Diskussion	Schützt die Bio-Lebensmittelproduktion das Klima? - Wie sieht die Praxis aus? (Mercedes Corrales Carvajal)
Ist bio-vegane oder ökologische Landwirtschaft zukunftsfähiger? – Das gegenseitige Selbst- und Fremdbild der Landwirte	Alice Röbbelen, Marius Palass, Marvin Arndt, Paul Froning, Wiebke Ramme	Da der Fleischkonsum entgegen zahlreicher gesundheitlicher und umweltbezogener Bedenken viel zu hoch ist, steigt die Nachfrage nach einer veganen Ernährung. Allerdings handelt es sich bei bio-vegane Landwirtschaft eher um eine starre Nische statt um einen aufstrebenden Trend. Sind Motive und Verhalten der Landwirte innerhalb der Anbaumethoden ökologisch und bio-vegan deckungsgleich? Innerhalb welcher Dimensionen halten die Betreiber ihre Anbaumethode für zukunftsfähig? Und was denken diese über die jeweils andere Anbaumethode?	PowerPoint-Vortrag	Nachhaltige Landwirtschaft (Andreas Pacholski)



Mittwoch, 26. Februar 2015, 14.00 – 16.00 Uhr

Projektgruppen-Session 41, C 14.203

Präsentationstitel der Projektgruppe	Akteure	Beschreibung der Präsentation	Format	Projektseminar
Warum ist die Banane krumm?	Bennet Spiller, Jan Dallmeyer, Josefine Spannuth, Sandra Grobe, Julia Hardemann	Ein Leben ohne die Banane? Unvorstellbar. Die Banane als teures Luxusgut? Unbegreiflich. Das mit der Frucht krumme Geschäfte gemacht werden, die Mensch und Natur nachhaltig schädigen, ist den wenigstens bewusst. Trotz allem ist die Banane in Deutschland jederzeit verfügbar. Aber zu welchem Preis?	PowerPoint-Vortrag	Gerechtigkeit in den Mund nehmen: Ernährung als Apfel vom Baum der Erkenntnis (Liselotte Hermes da Fonseca)
Zucker im Spannungsfeld von Wirtschaft und Gesundheit	Katja Kücklich, Frederike Brübach, Daniel Maaß, Felix Pflanzagl, Janina Knorr	Nur wenige Verbraucher wissen von der Existenz einer Zuckermarktordnung in Europa. Im Jahr 2017 wird diese aufgelöst, was eine Menge Veränderungen mit sich bringen wird. Im Fokus unseres Vortrages stehen die Zuckerproduzenten innerhalb und außerhalb von Europa, sowie die Lebensmittelproduzenten am Beispiel von Coca Cola. Wir werden nicht nur die weltweiten wirtschaftlichen und sozialen Verschiebungen anschauen, die mit der Aufhebung der Zuckermarktordnung einhergehen, sondern auch die Auswirkungen auf den Verbraucher: Welche Zuckerarten werden in der Lebensmittelindustrie verwendet und welche Änderungen wird es geben – und welche Wirkung haben die jeweiligen Süßungsmittel auf den menschlichen Körper?	Vortrag	Kristallisierte Verantwortung: Gerechtigkeit – Wandel – Klima im Fokus des Zuckers (Liselotte Hermes da Fonseca)
Was is(s)t das Tier und was essen wir?	Antonia Bornemann, Kira Finnern, Konstanze Sponbiel, Corinna Pyrlík, Lisa Osterhage, Ricarda Fritzsche	Welche Auswirkungen haben unsere Vorstellungen vom Tier auf unsere Ernährung und Lebensweise? Wie sieht das Leben eines Schweins in unserer heutigen konventionellen Haltung aus und welche Folgen hat sie wiederum für das Fleisch, das am Ende auf unserem Teller landet? Egal was du bist, egal was du isst, egal was für dich richtig ist, wir erzählen euch, was ihr noch nicht wisst!	PowerPoint-Vortrag; Video	Gerechtigkeit in den Mund nehmen: Ernährung als Apfel vom Baum der Erkenntnis (Liselotte Hermes da Fonseca)
Zuckerschnute & La Dolce Vita! - Inwieweit beeinflusst Zucker unser tägliches Leben?	Antoine Laval, Ina Schwientek, Nadine Peter, Gisa Marggraf, Harriet Schulte	Was haben Hänsel und Gretel, eine Schultüte, der Jahrmarkt, 50 Cents 'Candy Shop' und Herrensokolade gemeinsam? Sie alle stehen in direkter Verbindung zum Thema Zucker. In unserem Vortrag möchten wir speziell das kulturelle Bild des Zuckers beleuchten. Wie taucht Zucker in Musik, Sprache, Festen, Bräuchen und Erziehung auf? Wir zeigen, wo Zucker im alltäglichen Leben Einzug gehalten hat, um ein Bewusstsein für einen reflektierten Umgang mit dem Rohstoff zu schaffen.	Vortrag	Kristallisierte Verantwortung: Gerechtigkeit – Wandel – Klima im Fokus des Zuckers (Liselotte Hermes da Fonseca)



Mittwoch, 25. Februar 2015, 14.00 – 16.00 Uhr

Projektgruppen-Session 42, C 14.103

Präsentationstitel der Projektgruppe	Akteure	Beschreibung der Präsentation	Format	Projektseminar
Olreichtum in Nigeria: Segen oder Fluch?	Carsten Bieler, Rita Kollman, Magdalena Wastenhoff, Nele Wagner, Ela Heitzler	Der Öl-Boom Nigerias. Seit fast siebzig Jahren wird nun schon Öl in Nigeria gefördert und mittlerweile ist es Afrikas größtes Öl-Exportland. Doch wer profitiert von dem Gewinn? Die Lebensbedingungen der Bevölkerung haben sich verschlechtert, während Regierung und Öl-Firmen hohe Gewinne verzeichnen. Doch wie kommt es dazu?	PowerPoint-Vortrag; Video; Vortrag; Diskussion	Ressourcenkonflikte und Verteilungskämpfe – Krieg als Problem nachhaltiger Entwicklung (Julia Puth)
Ist die Privatisierung von Wasser mit dem Recht auf Zugang zu Trinkwasser und sanitären Einrichtungen für jedermann vereinbar?	Shana Decker, Jasmin Tiedke, Esma Cantürk, Stephanie Fakiner	Für uns ist es selbstverständlich, dass Wasser aus dem Wasserhahn kommt, so geht es jedoch nicht allen Menschen. Also wem gehört eigentlich dieses Wasser? Was ist mit denen, die keinen Zugang zu sanitären Einrichtungen haben? Sollte Wasser ein Menschenrecht sein? Was passiert, wenn Wasser ein Monopolgeschäft wäre? Unser Projektteam hat sich im Laufe des Semesters mit diesen Fragen auseinandergesetzt. Im Rahmen der aktuellen und ständig schwelenden Diskussion um das höchst umstrittene "Trade in Service Agreement" hat das Projektteam die folgende Frage entwickelt: Ist die Privatisierung von Wasser, mit dem Recht auf Zugang zu Wasser und sanitären Einrichtungen für jedermann zu vereinbaren? Um das Thema sowohl auf nationaler als auch auf internationaler Ebene zu beleuchten, hat das Team sich zwei Fallbeispiele zur Erläuterung herangezogen: Nestlé und Berlin Wasser.	PowerPoint-Vortrag	Die Macht des Wassers (Bahadır Uzun)
Sierra Leone – Ein Land zwischen nachhaltigem Frieden und Ressourcenkonflikt?	Paul Wunderlich, Max Weber, Janne Schweitzer, Carolin Heidorn, Helene Damerow, Anke Kläver	"Sierra Leone represents one of the world's most successful cases of post-conflict recovery, peacekeeping and peacebuilding." (Ban Ki Moon, 2014). Die Präsentation thematisiert die Situation in Sierra Leone nach dem Bürgerkrieg (1991-2002), der durch sogenannte "Blutdiamanten" finanziert wurde. Es wird sich damit auseinandergesetzt, inwieweit in Sierra Leone von nachhaltigem Frieden gesprochen werden kann. Dabei stellt sich die Frage, welche Faktoren ihn gefährden können und welche Rolle der Zugang und Handel mit Diamanten für ihn spielen.	PowerPoint-Vortrag	Ressourcenkonflikte und Verteilungskämpfe – Krieg als Problem nachhaltiger Entwicklung (Julia Puth)
Nachhaltiger Hochwasserschutz - geht das?	Tanja Trebchen, Petra Langenbrink, Olga Umrik, Jonas Greven, Philipp Libitowski	Hochwasser an Flüssen ist ein Naturphänomen, das regelmäßig auftritt. Durch plötzliche Schneeschmelze im Frühling oder sehr starkem Regenfall in Herbst und Winter steigen die Pegelstände an. Menschen, die in der Nähe von Flüssen leben oder arbeiten, sind diesem Hochwasser ausgesetzt und erleben nicht selten katastrophale Einschnitte in ihr Leben. Wie könnte dies verhindert werden? Was hat Nachhaltigkeit und ökologisches Denken mit Hochwasserschutz zu tun, und warum ist der Deich nicht die beste Lösung? Diese Fragen werden hier beantwortet.	PowerPoint-Vortrag; Video; Poster-Präsentation; Vortrag	Die Macht des Wassers (Bahadır Uzun)



Mittwoch, 25. Februar 2015, 14.00 – 16.00 Uhr

Projektgruppen-Session 43, C 16.222

Präsentationstitel der Projektgruppe	Akteure	Beschreibung der Präsentation	Format	Projektseminar
Implizieren Lüneburger mit „Bio“ automatisch eine regionale Produktion?	Ronald Harder, Julian Kellner, Paul Reiter, Marcel Rokoss	In der Forschungsarbeit wurden die Auflagen ausgewählter Biosiegel untersucht. Darüber hinaus wurde die Lüneburger Wahrnehmung in Bezug auf ihren Lebensmitteleinkauf erfragt, um einen Vergleich zwischen den tatsächlichen Auflagen und der persönlichen Wahrnehmung feststellen zu können. Kaufen die Lüneburger wirklich nachhaltig und regional ein? Antworten auf diese und weitere Fragen liefert unsere Präsentation.	PowerPoint-Vortrag; Video; Diskussion	Wie denkt eigentlich Lüneburg über Nachhaltigkeit? - Ein Blick auf Einstellungen zum Klimawandel und zur Nachhaltigkeit (Anna Sundermann)
Klimaethische Einstellung: Studiengänge der Leuphana Universität Lüneburg im Vergleich	Inken Pretzel, Katharina Tittel, Berenike Bick, Levke Albertsen, Yannick Schütte	Wir, die Projektgruppe des Seminars "Klimaschutz - Wie weit reichen meine Verpflichtungen", präsentieren mithilfe einer Power Point Präsentation und eines begleitenden Rollenspiels die Ergebnisse unserer Forschungsarbeit zu den klimaethischen Positionen der Studierenden aus den vier größten Studiengängen der Leuphana Universität Lüneburg (BWL, Umweltwissenschaften, Kulturwissenschaften, Lehramt).	PowerPoint-Vortrag; Rollenspiel	Klimaschutz - wie weit reichen meine Verpflichtungen? (Dirk Felzmann)
Wie viel Wissen haben Grundschüler aus Lüneburg zum Thema Nachhaltigkeit?	Julien Fries, Yasmin Römer, Rascha Bo, Piriyanaga Tharmabalan, Paris Chatziparasoglou	Wie viel wissen "die kleinen Erwachsenen" von heute bereits über den Klimaschutz und Nachhaltigkeit? Die Antworten darauf verbergen sich in unserer Quizshow namens "Unsere Zukunft - Klimaschützer oder Klimasünder?". Unsere Zuschauer können hierbei aktiv teilnehmen und in Teams gegeneinander antreten. Wie gut können sich Studierende der Leuphana Universität in die Köpfe ihrer 8-10-jährigen Mitbürger hineinversetzen?	PowerPoint-Vortrag; Quizshow	Wie denkt eigentlich Lüneburg über Nachhaltigkeit? - Ein Blick auf Einstellungen zum Klimawandel und zur Nachhaltigkeit (Anna Sundermann)
Klimaethische Fragen in verschiedenen Generationen	Denise Böttcher, Katharina Klütz, Ramona Mix, Felix Sasse, Dominik Fels	Unsere Projektgruppe hat sich mit ethischen Fragen zum Thema Klimaschutz beschäftigt. Mit Hilfe einer Umfrage haben wir die Altersgruppe der 18-25-Jährigen den 60-80-Jährigen gegenübergestellt. In unserer Präsentation legen wir unsere Ergebnisse visuell dar.	PowerPoint-Vortrag	Klimaschutz - wie weit reichen meine Verpflichtungen? (Dirk Felzmann)



Mittwoch, 25. Februar 2015, 14.00 – 16.00 Uhr

Projektgruppen-Session 44, C 6.316

Präsentationstitel der Projektgruppe	Akteure	Beschreibung der Präsentation	Format	Projektseminar
Klimaanpassungs- und Nachhaltigkeitsstrategien Deutschlands und Großbritanniens im Vergleich.	Stephan Kettl, Kilian Hinrichs, Clemens Hofmann, Björn Brodny	Eine passende Antwort auf den Klimawandel zu finden, ist eine der Herausforderungen unserer Zeit. Zum einen ist dies durch eine zukunftsorientierte Nachhaltigkeitspolitik möglich, zum anderen durch eine im hier und jetzt greifende Klimaanpassungspolitik. Stehen diese Strategien im Konflikt zueinander oder ergeben sich Synergien?	PowerPoint-Vortrag	Nachhaltigkeit vs. Klimaanpassung. Politische Strategien im Vergleich (Veit Ebermann)
Die Herausforderungen des Klimawandels in der Hansestadt Hamburg	Julia Saß, Luisa Bussmann, Fatih Yavas, Christian Gebauer, Marvin Reckenhofer	Der Klimawandel ist uns allen ein Begriff. Doch wie sieht es in der Praxis aus? Vor welche Herausforderungen wird eine Großstadt wie Hamburg gestellt? Welche Auswirkungen hat der Klimawandel auf die Biodiversität und die Infrastruktur der Zukunft und wie wird die Politik versuchen, Lösungen für entstehende Probleme zu konzipieren?	PowerPoint-Vortrag	Klimawandel-Anpassungsoptionen in der Metropolregion Hamburg (Brigitte Urban)
Klimawandel - Folgen für den Tourismus an der deutschen Ostsee	Dennis Mielczarek, Lennert Krueger, Maren Hoffmann, Raffael Burmester, Kim Philipp Schloßstein	In der Arbeit werden anhand folgender Bereiche die Folgen des Klimawandels für den Tourismus an der deutschen Ostsee herausgearbeitet: Häfen und maritime Wirtschaft Küstenschutz Erneuerbare Energien Landwirtschaft Naturschutz	PowerPoint-Vortrag; Vortrag; Flipchart	Nachhaltigkeit vs. Klimaanpassung. Politische Strategien im Vergleich (Veit Ebermann)
Nachhaltige Wassernutzung unter dem Aspekt des Klimawandels	Morten Ernst, Lena Hablick, Michael Mund, Lars Olsen, Lisa Jo Arp, Sebastian Fröhlich	In der Präsentation wird auf verschiedene Formen der Wassernutzung, mögliches Einsparpotenzial und die sich daraus erzielende Problematik eingegangen. Dabei geht es um den Verbrauch in privaten Haushalten, der Industrie und in der Landwirtschaft. Desweiteren werden Techniken vorgestellt, die eine Wasseraufbereitung und Wiederverwertung möglich machen und schließlich wird das Wasser als Möglichkeit der Energiegewinnung vorgestellt.	PowerPoint-Vortrag; Video; Diskussion	Klimawandel-Anpassungsoptionen in der Metropolregion Hamburg (Brigitte Urban)



Mittwoch, 25. Februar 2015, 16.30 – 18.30 Uhr

Projektgruppen-Session 45, C 14.204

Präsentationstitel der Projektgruppe	Akteure	Beschreibung der Präsentation	Format	Projektseminar
Barrierefreiheit: Das Museum aus einer anderen Perspektive	Marie Sonnenberg, Annika Schröder, Annekathrin Hennesdorf, Lina Nonnenmacher, Caroline Stobbe	Wie funktioniert Barrierefreiheit in zwei Museen unserer Zeit? Ist Barrierefreiheit gleichzusetzen mit uneingeschränkter Bewegungsfreiheit? Wir möchten ihnen mit unserer Präsentation die tatsächliche Umsetzung dieser Prämisse anhand von zwei regionalen Beispielen vorstellen und auch Gründe für deren Scheitern aufzeigen.	PowerPoint-Vortrag; Diskussion	Museen und Nachhaltigkeit (Kristin Püttmann)
Angebote für Jugendliche als Beitrag zur Zukunftsfähigkeit von Biosphärenreservaten	Laura Bahnsen, Timo Genkel, Jaana Nebbe, Max Nötzel, Barbara Schulz	Wir untersuchen, ob es Angebote für Jugendliche in Biosphärenreservaten gibt. Diese wollen wir dann unter der Frage analysieren, ob sie einen Beitrag zur Zukunftsfähigkeit von Biosphärenreservaten leisten könnten. Dazu legen wir folgende Kriterien zugrunde: Sind sie berufsorientierend für die Jugendlichen, haben sie einen medialen Bezug und inwiefern ermöglichen sie Jugendlichen, sich als Akteure im Biosphärenreservat zu verstehen und sich aktiv an dessen Gestaltung zu beteiligen. Ziel ist, damit Hinweise herauszuarbeiten, welche Anforderungen an Angebote für Jugendliche gestellt werden müssten.	PowerPoint-Vortrag	Men and Biosphere - ein weltweites Programm (Ute Stoltenberg)
Museen im Wandel der Digitalisierung	Judith Brachem, Viktoria Glinicki, Anais Hars, Friederike Kunkel, Pascal Cassama, Nik Jason Leyendecker	Ist ein Museum noch zeitgemäß? Laptops, Smartphones und Tablets ermöglichen uns, Wissen Tag und Nacht abzurufen. Wir wollen deswegen hinterfragen, ob das Museum als kulturelles Zentrum in unserer digitalen Welt noch notwendig ist.	Video	Museen und Nachhaltigkeit (Kristin Püttmann)
Welche Potenziale sehen die Biosphärenreservats-Verwaltungen für Ihre Biosphärenreservate hinsichtlich der Energiewende?	Anna-Lena Gottschling, Tina Hartung, Ralf Hinrichs, Melina Mann	Die Energiewende ist aufgrund des Klimawandels ein wichtiges globales Anliegen. Die Biosphärenreservate spielen als Modellregion für eine nachhaltige Entwicklung eine bedeutende Rolle beim Ausbau erneuerbarer Energien. Deshalb haben wir ihre Potenziale hinsichtlich dieser Herausforderung untersucht und ausgewertet.	PowerPoint-Vortrag	Men and Biosphere - ein weltweites Programm (Ute Stoltenberg)



Mittwoch, 25. Februar 2015, 16.30 – 19.00 Uhr

Projektgruppen-Session 46, Wiesenforum

Präsentationstitel der Projektgruppe	Akteure	Beschreibung der Präsentation	Format	Projektseminar
Müllivers Reisen	Karl Christopher Wenker, Lukas Iden, Jana Geiger, Lea Konow	Erleben Sie Mülliver auf seinen Reisen auf der Suche nach den Folgen der Wegwerfgesellschaft. Müssen wir wirklich so viel wegwerfen? Und was können wir sonst mit dem ganzen Müll anfangen? Wir haben Passanten zu diesem Thema interviewt und zeigen die Ergebnisse in einem kurzen Film. Dies und andere Überraschungen gibt es im Lunatic Zelt zu sehen. Schauen Sie doch mal vorbei!	Film; Installation; Poster-Präsentation	Macht-Gerechtigkeit-Wandel? Eine kulturell-kreative Annäherung (Annegret Kühne)
Wie viel Leben steckt in meinem Müll? - Eine Satire	Solveig Freiling, Marike Stark, Sophie Godding, Francesca Carola, Timo Nannemann	Wenn wir konsumieren, entsteht Abfall, den wir in die richtige Tonne werfen - und gut ist. ...oder doch nicht? Auf der Mülldeponie leben Biomüll, Plastik, Papier, Altkleider und Elektroschrott. Alle haben die Schnauze voll von den Menschen und ihren Abfällen. Wieso kann niemand richtigen trennen? Wieso bekommt Biomüll immer schimmeliges Essen, wie kann Plastik von seinen Weltherrschaftsplänen abgehalten werden und wer verkabelt Elektroschrott wieder richtig?	Theaterstück	Macht-Gerechtigkeit-Wandel? Eine kulturell-kreative Annäherung (Annegret Kühne)
Geld macht Macht!	Nadine El Hajj, Eda Guelec	In unserer Vorstellung werden wir die Ergebnisse einer Befragung von 100 Personen zum Leitbegriff "Macht" kreativ in einem Video zeigen. Darüber hinaus haben wir ein kleines Spiel vorbereitet zum Thema Macht und Geld. Wir würden uns auf Ihren zahlreichen Erscheinen freuen.	PowerPoint-Vortrag; Video; Film; Rollenspiel	Macht-Gerechtigkeit-Wandel? Eine kulturell-kreative Annäherung (Annegret Kühne)
Macht der Medien - Ist unser Alltag ohne soziale Medien zu bewältigen?	Aylin Ömün, Tomke Schmidtlein, Jana Beifus, Lena Müller	Wie viel Macht haben die Menschen heute noch über sich selbst? Unser Projekt ist genau dieser Frage auf den Grund gegangen und hat sich diesbezüglich mit dem aktuell wertvollen Thema "Macht der Medien" befasst. Das Ergebnis unserer Arbeit präsentieren wir in einem Kurzfilm, der dokumentiert wie wir als Gruppe eine Woche auf unser Handy und die Nutzung des World Wide Web verzichtet haben. Im Anschluss wird es einen kleinen Vortrag geben, in dem wir uns thematisch vertiefen. Jeder, der uns zuhört wird nun aufgefordert einen Selbstversuch zu wagen und uns für einige Stunden sein/ihr Handy anzuvertrauen. Zur Linderung des Verlustes geben wir den Mutigen ein kleines "Survival-Kit" mit auf den Weg.	PowerPoint-Vortrag; Video; Film; Poster-Präsentation; Vortrag	Macht-Gerechtigkeit-Wandel? Eine kulturell-kreative Annäherung (Annegret Kühne)
Schon mal um Bananen gepokert ?	Kristina Polstorff, Anuschka Gooß, Josephine Siems, Jana Wagner, Meike Schlotfeldt	Erlebe live die Ressourcenungerechtigkeit und sei dein eigener „Global Player“. Poker mit deinen Ressourcen und erlebe selbst die Vor- und Nachteile. Sei ein Teil dieser Ungerechtigkeit und verändere etwas !	Rollenspiel; Poster-Präsentation; Animation zum Handeln und Reden	Macht-Gerechtigkeit-Wandel? Eine kulturell-kreative Annäherung (Annegret Kühne)



Mittwoch, 25. Februar 2015, 16.30 – 18.00 Uhr

Projektgruppen-Session 47, C 12.013

Präsentationstitel der Projektgruppe	Akteure	Beschreibung der Präsentation	Format	Projektseminar
Kleidertauschrausch im Roten Feld 1	Arvid Becker, Leon Jannedy, Janina Schirmer, Maggie Hellwig, Katja Ott	Der Kleidertauschrausch - und Rotes Feld Nutzung Das fehlende Bindeglied zwischen Campus und Stadt? Wir präsentieren eine nachhaltige Shoppingmeile in der Bürger und Studenten der Stadt Lüneburg Kleidung tauschen und ins Gespräch kommen können.	Poster-Präsentation	Urbane Universität (Horst Kowalewski/ Max Irmer/ Ann-Kathrin Berek)
Die Kehrseite der HafenCity - Verschmutzung und Verblendung	Marielle Martinez, Alexander Papke, Beatrice Bitter, Christin Riewe, Claas Brinker	Handelt es sich, trotz gravierender Umweltbelastungen, bei der HafenCity um ein Projekt, das nachhaltige Wohnräume schaffen kann? Eine detaillierte Betrachtung der Luftverschmutzung in der HafenCity Hamburg, insbesondere durch Kreuzfahrtschiffe, sowie die Betrachtung der gesundheitlichen Folgen durch Luftverschmutzung im alltäglichen Leben.	PowerPoint-Vortrag	Nachhaltigkeit in der Stadtentwicklungsplanung - Am Beispiel der HafenCity Hamburg (Horst Kowalewski)
Kleidertauschrausch im Roten Feld 2	Natalie Schmidt, Jannika Niermann, Luisa Bröbbling, Johannes Friedel, Jana Mierau	Der Kleidertauschrausch - und Rotes Feld Nutzung Das fehlende Bindeglied zwischen Campus und Stadt? Wir präsentieren eine nachhaltige Shoppingmeile in der Bürger und Studenten der Stadt Lüneburg Kleidung tauschen und ins Gespräch kommen können.	Poster-Präsentation	Urbane Universität (Horst Kowalewski/ Max Irmer/ Ann-Kathrin Berek)



Mittwoch, 25. Februar 2015, 16.30 – 18.00 Uhr

Projektgruppen-Session 48, C 11.307

Präsentationstitel der Projektgruppe	Akteure	Beschreibung der Präsentation	Format	Projektseminar
"Verdenglischung" - Kann man das noch Deutsch nennen?	Bente Ploog, Lisa Holldorf, Luca Seiffert, Philipp Neumann, Cedric Horstmann	Die deutsche Sprache befindet sich im stetigen Wandel. Englisch als "lingua franca"(internationale Verkehrssprache) hat im letzten Jahrhundert immer mehr an Bedeutung gewonnen. Diese Dominanz zeigt sich deutlich im deutschen Sprachgebrauch. Woher rührt dieses Dominanz? Gibt es ein Bewusstsein für die Verwendung von Anglizismen und Amerikanismen in der deutschen Sprache? Ist der Umgang mit ihr nachhaltig, wenn wir annehmen, dass Sprache Identitäts- und Kulturträger des Menschen ist? Kann es demzufolge letztlich zu einem Verlust deutscher Sprachidentität kommen?	PowerPoint-Vortrag; Vortrag; Diskussion	Diversidad lingüística y sostenibilidad (Nuria Miralles Address)
La necesidad del bilingüismo indígena	Natalia Agudelo Cardona, Daniela Roeder, Kaya Lange, Joel Ploeger	Obwohl Quechua eine offizielle Amtssprache in Peru ist, wird diese indigene Sprache nicht durchgehend in den peruanischen Schulen gelehrt. Dadurch minimiert sich die Anzahl der Muttersprachler stetig. Aufgrund dieser Entwicklung verliert Quechua als Sprache ihren Wert. Welche Maßnahmen müssen getroffen werden? Ist die Schule das richtige Mittel um Quechua zu erhalten? Inwiefern kann die peruanische Bevölkerung vom Bilingualismus profitieren? Wer ist für den Spracherhalt verantwortlich?	Video	Diversidad lingüística y sostenibilidad (Nuria Miralles Address)
Plattdeutsch - nahender Tod oder neue Modesprache?	Alina Lankau, Jonas Marhoff, Julian Hein, Hanna Lothar	Seit der Zeit der Hanse hat die plattdeutsche Sprache das Leben in Norddeutschland beherrscht. Heute ist sie laut UNESCO vom Aussterben bedroht. Wie wird es weitergehen? Ist die Sprache noch zu retten? Und wer ist eigentlich verantwortlich für den Erhalt einer Sprache? Die Medien, die Politik, die Sprecher selbst, wir alle? In 3 Szenarien präsentieren wir mögliche Zukünfte des Plattdeutschen in Abhängigkeit vom Handeln der verschiedenen Akteure. Unsere Ergebnisse werden wir mit der derzeitigen Situation der bereits gut etablierten Regionalsprache Katalanisch in Spanien vergleichen.	PowerPoint-Vortrag; Vortrag; Audiodatei	Diversidad lingüística y sostenibilidad (Nuria Miralles Address)



Donnerstag, 26. Februar 2015, 10.00 – 12.00 Uhr

Projektgruppen-Session 49, C 14.203

Präsentationstitel der Projektgruppe	Akteure	Beschreibung der Präsentation	Format	Projektseminar
Sport und Inklusion	Maria van Alst, Katharina Überscher, Lea Güber, Raphael Kis	Unsere Projektarbeit beschäftigt sich mit dem Zusammenspiel von Inklusion und Sport. Hierbei betrachten wir sowohl Inklusion im schulischen Sportunterricht, als auch Inklusion im Wettbewerbssport – sowie den Paralympics und den Specialolympics. Durch viele Interviews versuchen wir einen differenzierten Überblick darzustellen.	PowerPoint-Vortrag	Auf dem Weg zur inklusiven Bildung in Schulen – ein Beitrag zur sozialen Gerechtigkeit?! – Nr. 1 – (Christiane Bader)
Individualisierter Unterricht – Ein pädagogisches Konzept für die inklusive Schule?	Svenja Glas, Marlen Zucker, Annika Gladasch, Anna Lina Barbie, Christina Ramsch	In Orientierung an der Psychologie des Lernens hinterfragt das Projekt, inwiefern individualisierter Unterricht ein Lösungsansatz in Bezug auf die inklusive Schule ist. Zu Beginn wird auf die psychologischen Aspekte des Lernens eingegangen und anschließend die Herausforderungen individualisierten Lernens im Kontext mit Inklusion betrachtet. Dabei stehen auch die veränderten Rollen und Methoden, die für einen solchen Unterricht relevant sind, im Fokus. Zuletzt geht es vor allem um die Einschätzung der Chancen und Risiken eines solchen Konzepts.	PowerPoint-Vortrag; Vortrag; Diskussion	Auf dem Weg zur inklusiven Bildung in Schulen – ein Beitrag zur sozialen Gerechtigkeit?! – Nr. 2 – (Christa Cremer- Renz)
Welche Kompetenzen braucht eine Lehrkraft, um der inklusiven Bildung gerecht zu werden?	Gunda Schultz, Thea Wempe, Kristin Stöckmann, Stina Wieckberg, Annika Dethlefs, Cassandra Mielczarek	Inklusion – ein Begriff, der vielerorts Spannungen und Ängste auslöst und neben Erfolgen auch Probleme mit sich bringt. Welche Kompetenzen benötigt eine Lehrkraft eigentlich? Auf der Suche nach Antworten auf diese Frage stellen wir erforderliche Kompetenzen dar, die zum Gelingen der inklusiven Bildung beitragen.	Powerpoint-Vortrag; Video; Talkshow-Format	Auf dem Weg zur inklusiven Bildung in Schulen – ein Beitrag zur sozialen Gerechtigkeit?! – Nr. 1 – (Christiane Bader)
Kompetenzanforderungen der Lehrkräfte im inklusiven Unterricht, aufgezeigt am Beispiel einer Hamburger Förderschule für geistige Behinderung	Laureen Von Fintel, Annaleen Meier, Jaqueline Tautenheim, Svenja Wedderien, Tina Schwarze	Das Projekt beschäftigt sich mit den Kompetenzanforderungen der Lehrkräfte an inklusiven Schulen. Im Rahmen einer Feldstudie wurden Leitfadenterviews an einer Hamburger Förderschule durchgeführt, um die besonderen Kompetenzanforderungen der Lehrkräfte, die mit geistig behinderten Kindern inklusiv arbeiten, zu erschließen.	PowerPoint-Vortrag; Vortrag	Auf dem Weg zur inklusiven Bildung in Schulen – ein Beitrag zur sozialen Gerechtigkeit?! – Nr. 2 – (Christa Cremer- Renz)



Donnerstag, 26. Februar 2015, 10.00 – 12.00 Uhr

Projektgruppen-Session 50, C 14.006

Präsentationstitel der Projektgruppe	Akteure	Beschreibung der Präsentation	Format	Projektseminar
Deep web: Konsequenz aus ständiger Überwachung. Welche Chancen und Risiken bietet das Deep Web für die Gesellschaft?	Mark Schmidt, Hassib Shekiba, Julio Guevara, Sina Glaubitz	Ausserhalb der Reichweite von Suchmaschinen liegt das Deep Web. Ein Raum völliger Freiheit und Anonymität, in den von Drogen bis hin zu Demonstrationsorganisationen alles vorhanden ist. Kontrolle ist hier ein Fremdwort. Ist die völlige Freiheit nun Gefahr oder Chance unserer Gesellschaft?	PowerPoint-Vortrag; Video	Die Macht des Internet – Die Ohnmacht der Vernunft: Big Brother is Watching You (Eckhard Bollow)
Freiheit oder Sicherheit? Welchen Gefahren ist unsere Gesellschaft durch Big Data ausgesetzt und welche Lösungskonzepte gibt es?	Yannik Adam, Saskia Behnke, Mario Mundt, Ferdinand Petrat, Marco Drews, Abdo Celik	Nicht erst seit den Terroranschlägen von Paris ist das Thema um Vorratsdaten-speicherung und Massenüberwachung in Deutschland wieder aktuell. Im Zeitalter der Digitalisierung geben wir einen großen Teil unserer Privatsphäre unbewusst preis. Doch wer trägt die Verantwortung für unsere Daten? Wer profitiert von Big Data? Welche Maßnahmen werden bereits heute unternommen, um uns als Individuum zu schützen?	PowerPoint-Vortrag; Vortrag; Diskussion	Die Macht des Internet – Die Ohnmacht der Vernunft: Big Brother is Watching You (Eckhard Bollow)
Internet und gesellschaftliche Veränderungen	Leonidas Gianios, René Gossel, Simge caliskan, Madina naqshbandi	In unserer Präsentation stellen wir Gesellschaftsveränderungen dar, die durch das Internet und besonders soziale Netzwerke hervorgerufen wurden. Ausgehend von Beispielen wie Facebook& Co versuchen wir den Einfluss dieser Plattformen einzuschätzen.	PowerPoint-Vortrag	Die Macht des Internet – Die Ohnmacht der Vernunft: Big Brother is Watching You (Eckhard Bollow)
Soziale Netzwerke - Zusammen alleine?	Amelie Taube, Jan Hocke, Jonas Wittram, Fabienne Meins, Felix Anders	"Liest du gerade diesen Beitrag hier, obwohl du eigentlich unter Leuten bist und eine Unterhaltung führst bzw. führen könntest?" ... Eine Situation, die nahezu jeder kennt - und ein Verhalten, dass mittlerweile schon nicht mal mehr als unhöflich empfunden wird. Früher noch an der Tür geklingelt, heute nur noch per Smartphone zum Treffen verabredet. Wir untersuchen, wie sich solche Entwicklungen auf unser Sozialverhalten auswirken und inwiefern dieses unsere Sprache und die zwischenmenschliche Kommunikation beeinträchtigt.	PowerPoint-Vortrag	Die Macht des Internet – Die Ohnmacht der Vernunft: Big Brother is Watching You (Eckhard Bollow)



Donnerstag, 26. Februar 2015, 10.00 – 12.00 Uhr

Projektgruppen-Session 51, C 16.203

Präsentationstitel der Projektgruppe	Akteure	Beschreibung der Präsentation	Format	Projektseminar
Medienanalyse der Darstellung des Power-to-Liquid Verfahrens in den Medien am Beispiel Sunfire	Mike Lievenbrück, Hannes Willms, Anja Burmeister, Valentin Milz, Nele Klettke	In den Medien überschlagen sich die Berichte, dass Problem der Klimaerwärmung sei gelöst und neben zahlreichen namhaften Unternehmen beteiligt sich auch der Fiskus mit Zuschüssen in Millionenhöhe. Die bahnbrechende Lösung soll angeblich das Power-to-Liquid Verfahren des Unternehmens Sunfire präsentieren, bei dem CO ₂ in Verbindung mit H ₂ O in Treibstoff und ganz nebenher auch noch in Energie umgewandelt wird. Aber kann das wirklich "die Lösung" sein? Mit dem Ziel, die diesbezügliche Medienberichterstattung kritisch zu hinterfragen, lag es nahe, mit der Thematik vertraute Experten unterschiedlichster Branchen zu interviewen und in einem Vergleich gegenüberzustellen.	PowerPoint-Vortrag; gegebenenfalls die Präsentationssoftware "Prezi"	Gerechtigkeit und Wandel – nur Themen für die "Elite"? Betrachtung der Klimadebatte in verschiedenen Medien (Marie-Luise Braun)
Das Spannungsverhältnis zwischen Wirtschaftswachstum und Nachhaltigkeit	Dewa Arghandiwal, Jonathan Gleichmann, John Koop, Maximilian Rath, Torben Seemann, Jannik Wiegert	Nachhaltigkeit ist im 21. Jahrhundert ein auf verschiedenen Ebenen des gesellschaftlichen Diskurses präsent Thema. Als eines der größten Probleme wird das oftmals als kontradiktorisch gesehene Spannungsverhältnis zu wirtschaftlichem Wachstum benannt. Wie kann dieser Herausforderung begegnet werden? Diese Frage soll aus der Perspektive verschiedener politikwissenschaftlicher Theorien im Rahmen eines Vortrags diskutiert werden.	PowerPoint-Vortrag	Was darf der Staat? Macht und Verantwortung des Staates im 21. Jahrhundert (Jan Achim Richter)
Wie gestaltet IKEA sein mediales Image zum Thema "Nachhaltigkeit" - und was steckt wirklich dahinter? Die Produktionsökonomie des Unternehmens am Beispiel der Holzverarbeitung	Theresa Voggenreiter, Viktor Berns, Maximilian Fascher, Murat Kutun, Roman Schmalfeld	IKEA - günstig, günstiger, NACHHALTIG?! Aus den meisten Haushalten ist IKEA nicht mehr wegzudenken. Aber was steckt hinter der freundlichen Fassade des Unternehmensgiganten? Vom Baum zum Billy-Regal - wir verfolgen die Spuren der Holzverarbeitung.	PowerPoint-Vortrag	Gerechtigkeit und Wandel – nur Themen für die "Elite"? Betrachtung der Klimadebatte in verschiedenen Medien (Marie-Luise Braun)
Selbstbestimmung oder Bevormundung - Ist es die Pflicht des Staates sich und uns vor den Risiken des gestärkten Handels zu schützen?	Benedikt Suhr, Lion Haase, Vincent Adomat, Viktoria Carstens, Sebastian Bundt	Gefährdet das TTIP Handelsabkommen die Gesundheit von Millionen von EU-Bürgern? Oder überwiegen die sich bietenden Wachstumschancen und wirtschaftlichen Vorzüge? Wer profitiert und wer zählt zu den potentiellen Verlierern eines barrierefreien transatlantischen Wirtschaftsraumes? Versuchen unsere Volksvertreter bewährte Verbraucherstandards für die Belange riesiger Industrien zu verkaufen? Diese und zahlreiche weitere Fragen werden wir anhand ausgewählter Wirtschafts- und Handelstheorien erläutern. Wir werden als Gruppe in Form eines Rollenspiels nach dem Vorbild einer politischen Talkshow theoretisch fundiert Licht ins Dunkel des geplanten transatlantischen Freihandelsabkommen mit den USA bringen und seinen Kern für jeden verständlich machen.	Rollenspiel; Diskussion	Was darf der Staat? Macht und Verantwortung des Staates im 21. Jahrhundert (Jan Achim Richter)



Donnerstag, 26. Februar 2015, 12.30 – 14.30 Uhr

Projektgruppen-Session 52, C 14.203

Präsentationstitel der Projektgruppe	Akteure	Beschreibung der Präsentation	Format	Projektseminar
„Schatzi, gehen wir ins Museum?“ - Zur nachhaltigen Besucherbindung in der BallinStadt	Svenja Melina Opitz, Lisa Pauline Peters, Laura Wüstefeld, Elisa Adam, Katrin Pogostkina, Teresa Schenk, Nina Mumm	Was zeichnet für dich ein gutes Museum aus? Wir haben uns mit der nachhaltigen Besucherbindung am Beispiel des Hamburger BallinStadt Museums beschäftigt. Welche Rolle spielen Interaktivität, Exponate, Preise und Co.? Diese und weitere Fragen werden wir in unserer Präsentation klären.	PowerPoint-Vortrag	Museen und Nachhaltigkeit (Kristin Püttmann)
Potential der Moornutzung am Beispiel des Biosphärenreservats Spreewald	Arne Cerny, Maria Elena Freund, Jana Kröger, Jonathan Schanz, Leve Vetter	Welchen Beitrag können Moore für Umwelt und Gesellschaft leisten? Oft werden Moore in der landwirtschaftlichen Nutzung, aber auch in Bezug auf die Klimarelevanz unterschätzt; dabei birgt dieses seltene Ökosystem große Potentiale. Die konventionelle Nutzung entspricht nicht dem Konzept der Nachhaltigkeit. Am Beispiel des Biosphärenreservats Spreewald soll exemplarisch dargestellt werden, welche Möglichkeiten der nachhaltigen Nutzung bestehen und wo ihre Grenzen liegen.	PowerPoint-Vortrag	Men and Biosphere - ein weltweites Programm (Ute Stoltenberg)
Wie aktuell ist ein Heimatmuseum im Zeitalter der Globalisierung?	Theresa-Sophie Herget, Laura Susann Garvs, Charlotte Rieken, Sylvia Ciepluch, Aina von Hollen, Lilian Böhm	Wo kommen wir her? Wo wollen wir hin? Heimatmuseen - alt und verstaubt? Jeder von uns hat SEINE Heimat, aber wie kann man diese für alle bedeutend und dennoch individuell in einem Museum repräsentieren? Diese Fragen sind u.a. Untersuchungsgegenstand unseres Projektes in Hinblick auf die Thematik, ob Heimatmuseen heute noch zeitgemäß sind. Besuchen Sie dazu auch gerne unser "Heimathäuschen" auf dem Gallery Walk.	PowerPoint-Vortrag	Museen und Nachhaltigkeit (Kristin Püttmann)
Tourismusförderung in Biosphärenreservaten durch Reisebüros und Reiseveranstalter?	Giulia Dibona, Charlotte Lust, Annette Ludz, Imke Neumann, Liesa Marie Retiet	Das Programm Men and Biosphere der UNESCO hat in Deutschland 15 Biosphärenreservate geschaffen. In diesen Modellregionen soll gezeigt werden, wie Mensch und Natur nachhaltig koexistieren können. Tourismus kann in diesem Kontext den Gedanken der nachhaltigen Entwicklung über die Grenzen der Modellregionen hinaus tragen. Jedoch wissen nur 50% aller Touristen in Biosphärenreservaten, dass sie sich in einem befinden. Weil das touristische Potenzial nicht ausgeschöpft ist, haben wir uns in unserem Projekt damit beschäftigt, ob und wie Tourismus in Biosphärenreservaten durch Reisebüros und Reiseveranstalter gefördert wird.	PowerPoint-Vortrag	Men and Biosphere - ein weltweites Programm (Ute Stoltenberg)

Dienstag, 24. Februar 2015 | 14.00 – 16.00 Uhr | Rundgang 1

Mittwoch, 25. Februar 2015 | 14.00 – 16.00 Uhr | Rundgang 2

Donnerstag, 26. Februar 2015 | 10.00 – 12.00 Uhr | Rundgang 3

Projektgruppen-Session 53, C 12.013

Präsentationstitel der Projektgruppe	Akteure	Beschreibung der Präsentation	Format	Projektseminar
Verschwendest du noch oder sparst du schon?	Johannes Auerswald, Sahra Köhler, Lasse Mügge, Nike Cordes, Miriam Erhorn, Vadim Mescherikow, Arne Benz, Fred Staudenmaier, Wilhelm Goldnik, Damaris Herbst, Robert Fribus, Eduard Geist, Carolin Berner, Ares Farjadpur, Gusein Isaev, Lea Denker-Gosch, Piet Ehrenberg, Maxine Josephine Selke, Tim Nadollek, Kathleen Krahe, Maximilian Wedemann, Nina Jaeger, Thomas Zinn, Kevin Sievert, Ali Comart	Wir zeigen dir wie es geht. Lerne die Leuphana Universität von einer anderen Seite kennen und begleite uns auf einen Rundgang über den Campus. Nachhaltigkeit - ein Begriff, viele Bedeutungen. Werde ein Teil der Zukunft. Der Rundgang findet an jedem Konferenztag einmal statt. Treffpunkt ist der Raum C 12.013	Rundgang	Nachhaltigkeit an unserer Universität - ein Campusrundgang (Irmhild Brüggem/ Lars Wohlers)

